

C. F. W. J.
1788



Dorothea Hartung

n n
n

Erasmus

Caroline

Veronica

M. Gulmine

Hildegard

Elbingen im Aug. 1799.

Kathelin Hartung.



Aug. 1871

Wg.

Justi Gesenii

Kurze

Catechismus- Fragen,

Ueber den Catechismus des seligen

H E R R N

D. Martini Lutheri,

Nebst Beyfügung derer dazu gehörigen Schrift-
Sprüche, biblischen Exempeln und angehängtem

Buß- und Lebens-Spiegel,

Darnach sich Christliche Communicanten
prüfen können.



Herausgegeben

durch

Caspar Calvör.

Siebenzehnte Auflage.

Clausthal,

gedruckt und verlegt von J. H. Wendeborn.

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

1111111111111111

Hochgeneigter,

Geliebtester Leser in Christo unserm
Heilande!

Unter andern vielen nützlichen Schrif-
ten des in Gott ruhenden Herrit
D. Iusti Gesenii, weyland hochverdiens-
ten Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen
Superintendentis Generalissimi zu Ham-
nover, haben ohnzweifellich den fürnehm-
sten Preis der Erbaulichkeit die von dem
wohlseligen Mann abgefassete Catechis-
mus; Fragen über den Catechismum des
seligen Mannes Gottes Lutheri. Es wur-
den dieselbe sofort, wie mich gar wohl von
meiner ersten Jugend zu erinnern weiß,
mit dermaßen großem Applausu von denen
Gemeinden Christi auf- und angenom-
men, daß sie nicht allein in die Kirchen
und Schulen der Fürstenthümer Braun-
schweig und Lüneburg, sondern auch derer
benachbarten Landen introduciret worden.

A 2

Weil

Weil man aber bey Treibung sothaner
heiligen Arbeit wahrgenommen, daß es
zu mehrerer Befestigung derer abgefaßten
heilsamen Lehrsätze ein großes beitragen
würde, wenn denenselben der Grund der
Propheten und Apostel, darauf sie er-
bauet, beygefüget würde; als sind das
durch andere getreue Lehrer angefrischet
worden, mit einigen Kernsprüchen der
heiligen Schrift berührte Catechismus-
Fragen zu vergesellschaften. Unter wel-
chen getreuen Knechten Gottes sich son-
derlich in diesen Landen hat hervorgethan
der um die Evangelische Kirche wohlmeri-
tirt Mann, Herr Lucas Pestorf, da-
maliger Superintendent der Inspection
Allfeld Stiftes Hildesheim, nachmahlen
hochgewürdigter Obersuperintendent des
Braunschweig: Lüneburg. Fürstenthums
Wolfenbüttel und Abt des Klosters Rüd-
dagshausen, mein, da er lebte, großer
Patron und herzlichvertraut: und gelieb-
ter Freund. Nachdemahlen nun auch
ich meines wenigen Orts wie bey dem
nunmehr 42jährigen Kirchen- und Lehr-
amt,

amt, so ich durch die Gnade Gottes führe, so auch schon dazumahl wahrgenommen, wie es ohne Erbauung in dem Segen des Herrn nicht würde abgehen, wenn nicht allein noch einige Kernsprüche, sondern auch biblische Exempel beigefüget würden, so habe solches im Jahr 1690 dem ewigen Gott zu Ehren, da er mich von einer schweren Krankheit väterlich wieder aufgerichtet, ins Werk zu stellen, durch Herausgebung eines Tractats, unter dem Titel: "Guldenes Kleeblatt dreyer erbaulichen Büchlein," mich bearbeitet. Nachdemahlen aber die Exemplaria nach der Hand guten Theils vergriffen worden; als hat sich ein christlicher Verleger zu einer neuen Edition bemeldten Tractätleins angefunken. Man hat aber besorget, es würde die Erkaufung des gesammten Buches dem armen gemeinen Manne zu schwer fallen; hat sich demnach ein weiland getreuer Knecht Gottes Ehr. Caspar Heinrich Selle, Pastor auf der Bergstadt Wildemann, von selbst angeboten, die auf vorbedeutere

Art verfassete Catechismus: Fragen von
neuen zu übersehen, noch einige Sprüche
hinzu zu thun, dann auch die biblischen
Exempel, so ich hinten angehänget, so-
gleich unter einer jeden Frage, dahin ich
geniesen hatte, zu setzen. Nachdem nun
solches Vornehmen als christerbaulich
angesehen, so habe darinn ganz gern
(wiewohl dazumahl das Werk zu revidiren
behindert worden bin) gewilliget, nebst
Erinnerung, einen Bußspiegel nach Anlei-
tung des heiligen Catechismi anzufügen.
Auf solche Maße ist nun berührte Catechis-
mus: Arbeit an des Tages Licht etwa vor
26 Jahren zum erstenmahl, und hiers
auf noch zu verschiedenen mahlen durch
Behülfe des allmächtigen Gottes ge-
diehen. Nachdem aber binnen solcher
Zeit die Exemplaria, alldieweilen sie auch
in fremde Länder und Reiche sind abge-
gangen, schier alle sind verthan worden,
und nunmehr diese Catechismus: Arbeit
zum Iotenmal aufgelegt werden soll;
als habe die Sellianam Editionem mit
Gleiß revidiret, vieles darinn geändert,
und

und dieselbe solcher Gestalt, daß sie von
den Catechetis so wohl als den Catechu-
menis gebrauchet werden könne, einzur-
richten mich bemühet. Der geneigte Les-
ser gehabe sich wohl, gebrauche es alles
zu Gottes Ehren, und lasse mich zu sei-
ner christlichen Fürbitte bey Gott christ-
lich empfohlen seyn.

Clausthal auf dem Harz,
den 12 October 1719.

C A S P A R V S C A L V O E R,
Königl. Großbrit. auch Chur- und Fürstl.
Dr. Huch. respective Consist. Rath
und Gen. Superint.

Die
Fünf Hauptstücke
des Heil. Catechismi

samt der Auslegung des

H E R R N

D. MART. LVTHERI.

Die zehen Gebote.

Das erste Gebot:

Du sollt nicht andere Götter haben neben mir. (Du sollt dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erden ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.)

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das andere Gebot:

Du sollt den Namen deines Gottes nicht

un=

unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Nahmen mißbraucht.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot:

Du sollt den Feiertag heiligen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot:

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot:

Du sollt nicht tödten.

¶ 5

Was

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leyd thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nothen.

Das sechste Gebot:

Du sollt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben, in Worten, und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot:

Du sollt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot:

Du sollt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumuth machen,

chen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot:

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehente Gebot:

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gefinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben, und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen

Geboten allen? Antwort:

Er sagt also: Ich der Herr dein Gott bin ein eifriger Gott, der über die, so mich

hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen, die mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das? Antwort:

Gott drohet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Der Glaube.

Der erste Artickel.

Von der Schöpfung.

Ich gläube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Creaturen: mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und

und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget; wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret: und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit. Des alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der andere Artickel.

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahrgen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaft

haftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein Herr, der mich verlohrenen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und von der Macht und Gewalt des Teufels, nicht mit Golde oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum meinen Herrn glauben, oder zu ihm kom-

Kommen kann, sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird, das ist gewißlich wahr.

Daß Vater unser.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort:

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, Er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte:

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Antwort:

Gottes Name ist zwar an ihm selber heil-

heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geheiligt werde.

Wie geschieht das? Antwort:

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Das hilft uns, lieber Vater, im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüt uns für, lieber himmlischer Vater.

Die andere Bitte:

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort:

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte:

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl

wohl ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das: Antwort:

Wenn Gott allen bösen Raht und Willen bricht, und hindert, so uns den Nahmen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille, sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte:

Unser täglich Brodt gieb uns heute.

Was ist das: Antwort:

Gott giebt das tägliche Brodt auch wol ohn unsre Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Danksagung empfahe unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt:

Antwort:

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede,

W. M.

de, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde,
de, treue Nachbarn und dergleichen.

Die fünfte Bitte:

Und vergieb uns unsere Schuld, als wir
vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, daß der
Vater im Himmel nicht ansehen wolle uns-
fere Sünde, und um derselbigen willen
uns solche Bitte nicht versagen. Denn wir
sind der keines werth, das wir bitten, ha-
bens auch nicht verdienet, sondern er wolle
uns alles aus Gnaden geben, denn wir
täglich viel sündigen, und wol eitel Strafe
verdienen: So wollen wir zwar wiederum
auch herzlich vergeben, und gerne wolthun,
denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte:

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort:

Gott versuchet zwar niemand, aber wir
bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wol-
le behüten und erhalten, auf daß uns der
Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht
betrüge, noch verführe in Mißglauben, Ver-
zweiflung und andere große Schande und
Laster, und ob wir damit angefochten wür-
den,

den, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte:

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel, Leibes und der Seele, Gutes und Ehre, erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Was heist Amen? Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heist: Ja, ja, es soll also geschehen.

Das Sacrament der heiligen Taufe.

Zum Ersten:

Was ist die Taufe? Antwort:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gutes

tes Gebot verfasst, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Antwort:

Da unser Herr Christus spricht, Matth. am letzten.

Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und tauftet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was giebt oder nützet die Taufe?

Antwort:

Sie würket Vergebung der Sünde, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welche sind denn solche Worte und Verheißung Gottes? Antwort:

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten:

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden: Wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Zum Dritten.

Wie: kann Wasser solche große Dinge thun? Antwort:

Wass

Wasser thut freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet: denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein Gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am dritten Capitel: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Zum Vierten.

Was bedeutet denn solch Wasser-Taufen? Antwort:

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch,
der

der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

St. Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Das Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brodt und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, und von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas, und St. Paulus.

Uns

Unser Herr Iesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desgleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken? Antwort:

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird, denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie? kann leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun? Antw.

Essen und Trinken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch
ge²

gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament: Und wer denselbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdigh: Antw.

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äußerliche Zucht, aber der ist recht würdig und wol geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort: Für euch, erfordert ein gläubige Herzen.



Ueber



Ueber den
Einfältigen Catechismus
etliche einfältige Fragen,

welche
auch die Allereinfältigsten zum wenigsten
verstehen müssen.

1. Warum und zu was Ende (Haupt:
leber eigentlich der Mensch Zweck der
in dieser Welt? mensch.

(1) **D**aß der Mensch Gott, sei- lichen
nen Schöpfer, erkenne, Schöp:
ehre und ihm diene. (2) fung.)

Daß er auch seinem Nächsten diene und Liebe
erweise. (3) Weil er hie keine bleibende
Stätte hat, daß er derowegen die zukünftige
suche, Ebr. 13, v. 14.

* (1) Joh. 17, v. 3. Das ist das ewige Leben,
daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den
du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.

Exempel: Abel opfert dem HErrn, 1 B. M. 4, v. 4.
Seth und Enos predigten von dem Nah:
men des HErrn, 1 B. M. 4, v. 26.

Noah bauete dem HErrn einen Altar,
1 B. M. 8, v. 20.

B

Abra:

Abraham predlate von dem Nahmen des
HERRN, 1 B. M. 12, v. 8.

Isaie betete zu Abends im Felde, 1 B.
Mos. 24, v. 63.

Salomo bauete das Haus des HERRN,
1 B. Kön. 6, v. 2.

Daniel kniete des Tages drey-mahl nieder
und betete am offenen Fenster, E. 6, v. 10.

* (2) Joh. 13, v. 34. 35. Ein neu Gebot gebe ich
euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch
geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habt.
Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger
seyd, so ihr Liebe unter einander habt.

1 Petr. 1, v. 22. Machet keusch eure Seelen, im
Gehorsam der Wahrheit, durch den Geist, zu ungesärb-
ter Bruder-Liebe, und habt euch unter einander brün-
stig lieb aus reinem Herzen.

Exempel: Abraham bewirtheet drey Männer und
thut ihnen gütlich, 1 B. M. 18, v. 3.

Loth that desgleichen, 1 B. M. 19, v. 23.

Tabea wirkte Röcke für die Armen, Ap. G.
9, v. 36. 39.

Christus dienete den Jüngern zu Fische, und
wusch ihnen die Füße, Joh. 13, v. 4. 5.

Der ersten Christen, welcher war ein Herz
und eine Seele, Ap. Gesch. 4, v. 32.

* (3) Phil. 3, v. 20. 21. Unser Wandel ist im
Himmel, von dannen wir auch warten des Heylan-
des Jesu Christi des HERRN, welcher unsern nichtigen
Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem ver-
klärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch
alle Dinge ihm unterthänig machen.

Exem:

Exempel: Abrahams und seiner Nachkommen,
Ebr. 11, v. 9:16.

Pauli, Phil. 3, v. 20.

Petrus freuete sich auf den neuen Himmel
und die neue Erde, 2 Petr. 3, v. 13.

Matth. 6, v. 20. 21. Sammet euch Schätze im
Himmel, da sie weder Mothen noch Rost fressen, und
da die Diebe nicht nach graben, noch stehlen. Denn wo
euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

* Col. 3, v. 1. 2. Seyd ihr mit Christo auferstanden,
so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu
der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das dro-
ben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

2. Kann der Mensch nach Gottes Willen vollkommenlich
und ohne allem Mangel
leben?

Als er das Ebenbild Gottes
noch hatte, da konnte er allen Bil-
den Gottes vollkommenlich thun.

3. Ist der Mensch anfänglich
nach Gottes Ebenbilde
erschaffen?

Ja: GOTT schuf den Menschen Ihm
zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn,
1 B. Mos. 1, v. 27.

* 1 B. M. 1, v. 26. 27. Lasset uns Menschen machen,
ein Bild, das uns gleich sey, und Gott schuf den
Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes
schuf er ihn.

B 2

4. Wor:

(Die Natur
des göttlichen
Ebenbildes
der Seelen
nach.)

4. Worinnen bestand doch
denn das Ebenbild Gottes
und zwar erstlich der Seelen
nach, und so viel des Men-
schen Seele betraf?

Das Ebenbild Gottes bestand der Seelen
nach erstlich darinn, daß der Mensch von Na-
tur Gott und dessen Wesen, Werke und
Willen recht und vollkommenlich erkannte, oh-
ne alle Unwissenheit und Irrthum. Zum an-
dern auch darinn, daß er Gott dienen und
gehorschen konnte nach allen dessen Willen in
vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit oh-
ne alle Sünde. Darum es auch der Stand der
Unschuld genennet wird.

* Eph. 4, v. 23. 24. Erneuret euch im Geist eu-
res Gemüths und ziehet den neuen Menschen an,
der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Ge-
rechtigkeit und Heiligkeit.

Col. 3, v. 10. Ziehet den neuen Menschen an, der
da verneuret wird zu der Erkenntniß, nach dem Eben-
bilde des, der ihn geschaffen hat.

Exempel: Adam 1 B. Mose 1, v. 27.

(Dem Lei-
be nach.)

5. Worinnen bestand doch
denn das Ebenbild Gottes
dem Leibe nach, und so viel
des Menschen Leib
anlanger?

Das

Das Ebenbild Gottes bestand dem Leibe nach in Befreyung vom Tode, und von aller Krankheit und Gebrechlichkeit, also, daß der Mensch in dem Stande der Unschuld ohne Tod in das ewige Leben kommen wäre.

* B. der Weisheit 2, v. 23. 24. 25. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich seyn soll, wie er ist; aber durch des Teufels Reid ist der Tod in die Welt kommen, und die seines Theils sind, helfen auch dazu.

6. Ist das Ebenbild Gottes (Verlust des göttlichen Ebenbildes.) verlohren?

Ja.

* B. Mose 5, v. 3. Und Adam zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war.

7. Wodurch ist denn solch Ebenbild Gottes verlohren?

Durch des ersten Menschen Ungehorsam: Denn er aß von dem Baum, davon Gott geboten hatte: Du sollst nicht davon essen: Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. 5 B. M. 2, v. 17.

8. Haben denn alle Nachkommen Adams durch seinen Ungehorsam das Ebenbild Gottes verlohren?

Ja: Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen

schen hindurch gedrungen, weil sie alle gesündigt haben, Röm. 5, v. 12.

Siehe unten die 73. und folgende Fragen.

Exempel: Moses erkennet solches im 90. Ps. v. 7.
Das machet dein Zorn ic.

David Ps. 51, v. 7. Siehe, ich bin aus
sündlichem Saamen gezeuget ic.

9. So sind ja alle Menschen von Natur
und ihrer Geburt halber unter der Sün-
den und Verdammniß?

Ja: Wir sind allzumahl Sünder, und man-
geln des Ruhms, den wir vor Gott haben soll-
ten, Röm. 3, 23. und durch eines Sünde ist
die Verdammniß über alle Menschen kommen.
Röm. 5, 18. Wir sind allzumahl von Natur
Kinder des Zorns, Eph. 2, v. 3.

B. der Welsh. 2, v. 25. Durch des Teufels Neid ist
der Tod in die Welt kommen, und die seines Theils
sind, helfen auch dazu.

10. Bist du denn auch von Natur und
wegen deiner Geburt ein Sünder?
Bist du auch in Sünden empfangen und
gebohren?

Ja: Ich bin aus sündlichem Saamen ge-
zeuget, und meine Mutter hat mich in Sün-
den empfangen. Ps. 51, v. 7.

Siehe unten die 73. und folgende, wie
auch die 130. Fragen.

Exem:

Exempel: David, welcher über seine sündliche Empfängniß klaget, Ps. 51, v. 7.

11. Weil du in Sünden empfangen und gebohren bist, hast du auch würtllich gesündigt? (Woraus der Fall zu erkennen sey.)

Ja.

Hiob 14, v. 4. Wer will einen Reinen finden bey denen, da keiner rein ist?

* Hiob 15, v. 14. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein seyn, und daß er sollte gerecht seyn, der vom Weibe gebohren ist? Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm, wie vielmehr ein Mensch, der ein Greuel und schändes ist, der Unrecht säuft wie Wasser.

Hiob 25, v. 4. Wie mag ein Mensch gerecht vor Gott seyn? Und wie mag rein seyn eines Weibes Kind? Siehe, der Mond scheinet noch nicht, und die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen. Wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm!

* Es. 64, v. 6. Wir sind allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein anflätig Kleid.

Matth. 7, v. 16. 17. Kann man auch Trauben lesern von den Dornen? oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

Luc. 6, v. 45. Ein böshafter Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn was das Herz voll ist, des gehet der Mund über.

* Matth. 15, v. 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Zeugniß, Lästerung.

* 1 B. M. 8, v. 21. Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

* Ebr. 12, v. 1. Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anflebet und träge macht.

Gal. 5, v. 17. Das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Exempel: Paulus klaget herzlich über seine Schwachheit: Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnt nichts gutes, Wollen habe ich wol, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht. Röm. 7, v. 18.

12. Woher weißt du das?

Aus den zehn Geboten: Da wider habe ich mit Gedanken, Worten und Werken gesündigt, auch unterlassen, was mir darinn befohlen wird.

* Röm. 3, v. 20. Aus dem Gesetze kömmt Erkenntniß der Sünden.

Exempel: Der Juden, welche ihr Unrecht und gottloses Wesen erkannten. Dan. 9, v. 5.

(Die Strafe, 13. Was hast du denn mit welche auf solchen deinen Sünden verdienen?)
fall erfolget.)
verdienen?

Gottes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

* 5 B. M. 27, v. 26. Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

* Röm. 6, v. 23. Der Tod ist der Sünden Sold.
* Gal.

* Gal. 5, v. 19. 20. 21. Offenbahr sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Reid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen, und dergleichen. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben.

Exempel: Der ersten Welt, welche durch die Sündfluth gestrafet wurde, 1 Buch Mose 6, v. 17.

Sodom und Gomorra, welche mit Feuer vom Himmel vertilget wurden, 1 B. Mose 19, v. 24.

Jerusalems Untergang, Luc. 19, v. 41.

Der reiche Mann wurde nach seinem Tode zur Hölle verdammet, Luc. 16, v. 23.

14. Hast du dawider keinen Trost?

Ja: Ich weiß, daß mein Erlöser lebet.

15. Wes tröstest du dich denn wider solch groß Unglück, wider Gottes Zorn und die ewige Verdammniß?

(Von des Menschen Erlösung aus dem Sünden-Falle.)

Meines lieben Herrn und Erlösers Jesu Christi.

1 B. Mose 3, v. 15. Des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopf zertreten.

* Joh. 3, v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß

daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

* Ap. Gesch. 4, v. 12. Es ist in keinem andern Heyl, ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben, darinnen sie sollen selig werden, als allein in dem Nahmen Jesu Christi.

Exempel: Hiob tröstet sich mit seinem Erlöser, E. 19, v. 25.

Paulus erkannte den Herrn Jesum für seinen Seligmacher, durch welchen er den Zugang im Glauben zu der zukünftigen Herrlichkeit zu überkommen hätte, Röm. 5, v. 1. 2.

(Der Er- | 16. Wer ist dein Erlöser?
löser der | Wer hat dich erlöst?
Welt.) | Jesus Christus.

17. Wer ist Jesus Christus? Ist er ein Engel, Mensch, oder Gott selbst?

Er ist Gottes Sohn, wahrhaftiger (1) Gott vom Vater in Ewigkeit geboren; auch wahrhaftiger (2) Mensch von der Jungfrauen Maria geboren.

* (1) Röm. 9, v. 5. Jesus Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit.

* 1 Joh. 5, v. 20. Jesus Christus ist der wahrehaftige Gott, und das ewige Leben.

Epist. Jud. v. 25. Dem Gott, der allein weise ist, unserm Heyland, sey Ehre und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit, Amen.

*(2)

* (2) Röm. 9, v. 5. Christus kömmt her aus den Vätern nach dem Fleische.

* Hebr. 2, v. 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers (Christus) gleichermaßen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hat, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn müssen.

18. Sind denn viel Götter?

Nein: Wir gläuben alle an einen Gott, der einig ist in seinem Wesen, aber dreyfaltig in Personen, ein wahrer Vater, Sohn und heiliger Geist.

* 1 Tim. 2, v. 5. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen.

* Es. 45, v. 5. Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, kein Gott ist, ohne ich.

* 1 Joh. 5, v. 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind Eins.

19. Wie viel sind Personen in dem göttlichen Wesen?

Drey: Vater, Sohn und heiliger Geist.

1 Joh. 5, v. 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind Eins.

Exempel: Die Taufe Christi am Jordan, Matth. 3, v. 16. 17.

St. Dieweil wir in unserer Taufe im Rahmen dreier Personen getauft werden, Matth. 28, v. 19.

B 6

20.

20. Welche Person unter diesen dreyen hat dich erlöst?

Die andere Person, der Sohn Gottes.

* 1 Cor. 1, v. 30. Christus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

* 1 Tim. 2, v. 5, 6. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Jesus Christus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

* 1 Joh. 2, v. 1, 2. Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

21. Wie heisset die andere Person, der Sohn Gottes? Wie wird er sonst genennet?

Jesus Christus.

22. Ist denn Gott der Vater oder der heilige Geist nicht für dich gestorben? Die erste und dritte Person haben die nicht gelitten?

Nein: Der Vater ist nur Gott, und der heilige Geist auch. Darum hat weder Vater noch heiliger Geist sterben können; aber Jesus Christus ist nicht allein wahrer Gott, sondern auch wahrer Mensch, und hat sein Blut für uns vergossen.

* Off

* Offenb. 1, v. 5. 6. Jesus Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater, demselbigen sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

23. Wovon hat dich Christus erlöst?

Von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels.

* Hos. 13, v. 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn.

* 1 Petr. 2, v. 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe, auf dem Holze, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

* 1 Joh. 1, v. 7. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

Röm. 5, v. 10. So wir Gott versöhnet sind, durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Exempel Abrahams, welcher seinen gefangenen Bruder Loth durch seine Knechte aus der Gefangenschaft erlösete, 1 Buch Mose 14, v. 14.

Die eherner Schlange, welche Moses wider 2. Schlangen. Biß aufheben mußte im Lager der Israeliten, 4 B. Mose 21, v. 8.

Simsons, welcher auf dem Wege einen Löwen zerriß, Buch der Richter E. 14, v. 5. 6.

24. Wie? bist du erlöset von allen Sünden? So wirst du keine Sünde mehr haben?

So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns, 1 Joh. 1, v. 8.

* Gal. 5, v. 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Exempel Pauli, welcher erlöset, und durch den heiligen Geist auch wiedergeboren war, und klaget dennoch über die inwohnende Sünde, Röm. 7, v. 23.

Ähnlichen klaget dieser Apostel: Ob ich wol mir nichts bewußt bin; so bin ich doch darinn nicht gerechtfertiget, 1 Cor. 4, v. 4.

25. Wie ist es denn zu verstehen, daß dich Christus von Sünden erlöset, daß er dich von Sünden frey und loß gemacht?

(1) Von der Sünden Strafe, die hat er auf sich genommen. (2) Von der Sünden Dienste, daß ich nicht mehr ein Knecht (Dienst-Magd) der Sünden und ihr gehorsam seyn muß nach ihren Lüsten, sondern durch

durch seinen Geist und Gnade über die Sünde herrschen kann.

* (1) Es. 53, v. 4. Fürwahr! er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zuschlagen, die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

(2) 1 Joh. 3, v. 5. Ihr wißt, daß Er (Christus) ist erschienen, auf daß er unsere Sünde wegnehme, und ist keine Sünde in Ihm.

* 2 Cor. 5, v. 15. Christus ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

* 1 Petr. 2, v. 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe, auf dem Holze, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.
Exempel: Diese Erlösung wurde vorgebildet durch den Versöhn-Bock, welcher in der Wüste gelassen wurde, 3 B. Mose 16, v. 21. 22.

26. Werden denn alle Menschen solcher Erlösung theilhaftig?
 (Theilhaftigkeit solcher Erlösung.)

Werden alle Menschen los von der Sünde, vom Tode, von der Macht und Gewalt des Teufels?

Nein:

Nein: Sie könnten zwar alle durch Gottes Gnade; sie wollen aber nicht alle nach Gottes Ordnung und Willen Buße thun, glauben und gottselig leben.

* Ezech. 33, v. 11. So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

* Joh. 3, v. 19. Das ist das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht, denn ihre Werke waren böse.

Exempel: Der Stadt Jerusalem, zu welcher der Herr sagt: Wie oft habe ich deine Kinder versammelt wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel und ihr habt nicht gewollt, Matth. 23, v. 37.

27. Wer hat sich denn solcher Erlösung zu erfreuen? Oder wer wird denn durch Christum frey vom Zorn Gottes und vom Dienst der Sünden?

Wer Buße thut, und glaubet dem Evangelio, und befeisset sich auch gute Früchte der Buße zu thun, des Herrn Christi Joch auf sich nimmt, und von ihm lernet.

* Jer. 3, v. 12. Kehre wieder, du abtrünniges Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen; denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen.
Allein

Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn deinen Gott gesündigtet hast.

* Matth. 11, v. 28. 29. Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele, denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Exempel: Der König David fand Gnade bey Gott, da er Buße that, 2 Sam. 12, v. 13.

Namasse, der abgöttische König, erhielt Gnade, da er im Gefängniß sein herrlich Buß-Gebet abstattete. 2 B. der Chron. 33, v. 13.

Die Jünger, die den HErrn verlassen, Joh. 20, v. 19.

Die Sünderinn, Luc. 7, v. 48.

Der Schwächer am Creuze, Luc. 23, v. 43.

Siehe unten die 32. Frage.

28. Bist du denn gewiß, daß dich solche theure Erlösung Christi auch angehe, daß du frey und loß seyst von Sünde, Tod und Hölle?

Ja: Wenn ich dem Evangelio von Herzen gläube, Buße thue, und mich beflleißige gute Früchte der Buße zu thun. Wenn ich Christi Joch auf mich nehme, von ihm lerne und übe mich täglich, wie ich ihm folgen möge.

* Luc. 2, v. 29. HERR, nun lässest du deinen Diener

Diener im Friede fahren, wie du gesaget hast, denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines Volks Israel.

* 1 Joh. 1, v. 6. 7. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander. Und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

* Matth. 3, v. 8. 10. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße. Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel geleyet, darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen.

29. Du sagest, daß derjenige Christi Erlösung gewiß theilhaftig werde, und solcher Versöhnung zu genießten habe, welcher Buße thut?

Was gehöret aber zur wahren Buße? Dreyerley: (1) Eine herzlich Traurigkeit, Reu und Leyd über die Sünde. (2) Ein wahrer Glaube und Zuversicht, und in solchem Glauben eine demüthige kindliche Abbitte aller Sünden, daß sie Gott um Christi willen vergeben wolle. (3) Ein fester Sinn, Vorsatz und Fleiß, Böses zu lassen, und

und Gutes zu thun, und über dem Kämpfen wider die Sünde nicht müde zu werden.

Siehe unten die 272. und 273. Frage.

* (1) Ps. 51, v. 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist; ein geängstes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

* Joel 2, v. 12. 13. So spricht der Herr: Befehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Saften, mit Weinen, mit Klagen, zerreiſſet eure Herzen, und nicht eure Kleider, und befehret euch zu dem Herrn eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe.

Exempel: Davids, aus dem 6. Ps. Imgleichen Petri Thränen, Matth. 26, v. 75.

Maria Magdalena, die große Sündlerin, Luc. 7, v. 37.

Der verlorne Sohn, Luc. 15, v. 21.

Das Gebet Manasse.

* (2) Aposl. Gesch. 10, v. 43. Von Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

* Marc. 16, v. 16. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

* (3) Matth. 3, v. 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße: Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt, darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen.

* Matth. 7, v. 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern

sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

2 Petr. 2, v. 20. So sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heylandes Jesu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und überwunden, ist mit ihnen das Beste ärger worden, denn das Erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennen hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebote, das ihnen gegeben ist. Es ist ihnen widerfahren das wahre Sprichwort: Der Hund frisset wieder, was er gespenet hat und die Sau wälzet sich nach der Schweinme wieder im Koth.

Die Buß-Früchte, nemlich welche der Glaube in den wahren Bußfertigen wücket, sind folgende:

(1) Reinigung des Herzens, Ap. Gesch. 15, v. 9. **GOTT reiniget ihre Herzen durch den Glauben.**

(2) Herzliche Liebe zu GOTT, 1 Joh. 5, v. 1. 2. **Wer da gläubet, daß Jesus ist der Christ, der ist von GOTT gebohren, und wer da liebet den, der ihn gebohren hat, der liebet auch den, der von ihm gebohren ist.** Daran erkennen wir, daß wir GOTTES Kinder lieben, wenn wir GOTT lieben, und seine Gebote halten.

(3) Neuer Gehorsam, 1 Thess. 1, v. 3. **Wir denken an eure Werke im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser HERR Jesus Christus vor GOTT unserm Vater, Tit. 3, v. 8. 14.** Solches will ich, daß du fest lehest, auf daß die, so gläubig sind worden, in einem Stande guter Werke funden werden.

(4) Vereinigung mit GOTT, Eph. 3, v. 16. 17. **Darum bitte ich, daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch**
 sei

seinen Geist, an dem inwendigen Menschen. Und Christum zu wohnen durch den Glauben in eurem Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werden.

(5) Ueberwindung der Welt, so wol in als neben uns; 1 Joh. 5, v. 4. 5. Alles, was von Gott geböhren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da gläubet, daß Jesus Gottes Sohn ist?

Exempel Pauli: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, 2 Tim. 4, v. 7.

Die Zauberer, welche nach ihrer Buße die vorwitzigen Künste abschafften, und die Bücher verbrannten. Apost. Gesch. 19, v. 19.

Paulus, der Verfolger der Christen, hßrete auf zu morden, und beförderte nach der Buße das Christenthum und Lehre und Leben. Ap. Gesch. 9, v. 1. 1 Cor. 15, v. 9. 10. 1 Cor. 9, v. 26. 27. 2 Cor. 1, v. 12. 2 Tim. 4, v. 7.

David lehrete nach der Buße die Sünder, und befehrete viel zu Gott, Ps. 51, v. 15.

Josada 2 B. der Kön. 11, v. 17.

Josia 2 B. der Kön. 32.

Corinther 1 Cor. 6, v. 11.

Hiskias Es. 38, v. 15. 16.

30. Reuet dichs denn auch, und ist es dir leid, daß du gesündigt hast?

Ja, es ist mir leid, und reuet mich sehr.
Ps.

* Ps. 51, v. 5. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

31. Warum ist es dir leid? wesswegen reuet es dich?

(1) Weil ich an dem gerechten, heiligen Gott, meinem Herrn, gesündigt habe, der die Sünde hasset und strafet. (2) Weil ich auch an dem allgütigen Gott gesündigt habe, der mir unaussprechlich viel Gutes gethan und versprochen hat. (3) Weil ich so viel und mannichfaltig, und auch so gröblich gesündigt habe.

*(1) Ps. 5, v. 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

* Ps. 7, v. 12. 13. 14. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewezet, und seinen Bogen gespannt, und ziele, und hat darauf geleyet tödtliche Geschöß, seine Pfeile hat er zugerichtet zum Verderben.

(2) Ps. 103, v. 8. 9. 10. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte. Er wird nicht immerdar hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn, so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

(3) Hiob

* (3) Hiob 9, v. 2. Ich weiß fast wol, daß es also ist, daß ein Mensch nicht rechtferdig bestehen mag gegen Gott. Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht eins antworten.

* Ps. 19, v. 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet, verzeihe mir auch die verborgene Fehle.

32. Bist du auch durch den Glauben der Vergebung deiner Sünden versichert und vergewissert?

Ja; es heißet: Kindlein, sündiget nicht. Ob aber jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist, der ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde, 1 Joh. 2, v. 1. 2.

* Röm. 8, v. 31. 32. 33. 34. Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollt er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der da gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Exempel: David, 2 Sam. 12, v. 13.

Ananasse, 2 Chron. 33, v. 13.

Josia, 2 B. der Kön. 22, v. 19.

Die Jünger, die den Herrn Jesum verlassen, Joh. 20, v. 19.

Paulus rühmet nach seiner Bekehrung die Gnade

Gnade Gottes, welche nicht vergeblich gewesen an ihm, 1 Cor. 15, v. 10.

Die Sünderinn, zu welcher Christus spricht: Sey getrost meine Tochter, Luc. 7, v. 48. 50.

Der Sichtsbrüchige: Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben, Matth. 9, v. 2.

Der Schwächer am Treug, Luc. 23, v. 43.

Der verlorne Sohn, Luc. 15, v. 20. 21.

Siehe oben die 27. Frage.

(Die Mittel der

33.

Erlösung an Seien Gottes.)

Womit hat dich Christus erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben.

* 1 Petr. 1, v. 18. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seyd, von eurem eitlen Wandel, nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

* 1 Joh. 1, v. 8. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

Ap. Gesch. 20, v. 28. Gott hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben.

* Col. 1, v. 13. 14. Gott hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich, die Vergebung der Sünden.

Exem

Exempel: Die Vorbilder Isaacs, da er geopfert werden sollte von seinem Vater Abraham auf dem Berge Moria, 1 B. M. 22.

Das Osterlamm, 2 B. Mose 12, v. 5. 7.
1 Petr. 1, v. 19.

Das Blut des Boocks und Farren am Ver-
söhn-Fest, 3 B. M. 16, v. 14. 15.

Die Rosinfarbne Wolle, 3 B. M. 14, v. 19.

34. Zu welchem Ende hat Christus dich so theuer er-
kauft und erlöset? Was hat Christus erlöset
er damit wollen ausrichten habe.)

und zuwege bringen?

Erstlich, daß ich hie sein eigen sey, und in
seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene.
Zum andern, daß ich denn auch einmahl dore-
ten bey ihm sey, und lebe, in ewiger Gerech-
tigkeit, Unschuld und Seligkeit, in dem ewi-
gen Leben.

* Röm. 14, v. 7. 8. 9. Unser keiner lebt ihm selber,
und unser keiner stirbt ihm selber; leben wir, so le-
ben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben
wir dem HErrn. Darum, wir leben, oder ster-
ben, so sind wir des HErrn. Denn dazu ist auch
Christus gestorben, und wieder lebendig worden, daß
er über Todte und Lebendige ein HErr sey.

* 2 Cor. 5, v. 15. Christus ist darum für sie alle ge-
storben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ih-
nen selbst leben, sondern dem, der für sie gestor-
ben und auferstanden ist.

E

* Lit.

* Tit. 2, v. 11. 12. 13. 14. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtigt uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt: Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung des großen Gottes, und unsers Heylandes Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

35. Kannst du denn an Christum glauben, und ihm dienen, und gehorsam seyn aus deinen eigenen Kräften und Vermögen?

Nein: Gott ist's, der in uns durch seinen Geist wirket, beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Volgefallen; den muß ich darum bitten und anrufen.

Siehe unten die 67. und 199. Frage.

* 1 Cor. 2, v. 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes, es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn.

* Jac. 1, v. 17. Alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben kommen von oben herab, von dem Vater des Lichts.

* 1 Cor. 12, v. 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist.

* 2 Cor. 3, v. 5. Wir sind nicht tüchtig von uns

uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

36. a Wo hast du das allererst angelobet und zugesagt, daß du wollest Christus eigen seyn, in seinem Reich unter ihm leben und ihm dienen? (Das Verbündniß Gottes mit dem Menschen.)

In der heiligen Taufe.

36. b In wessen Nahmen bist du getauft?

Im Nahmen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

* Matth. 28, v. 19. Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

37. Wem hast du in der Taufe abgesagt? Wem hast du entsagt?

Dem Teufel, und allen seinen Werken, und allen seinem Wesen.

Gal. 3, v. 27. Wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Was hat aber die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr aber seyd der Tempel des lebendigen Gottes. Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, 2 Cor. 6, v. 41.

Röm. 6, v. 3. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

* Eph. 3, v. 22. 23. 24. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet; erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

1 Petr. 2, v. 1. 2. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug und Heuchelei, und Meid, und alles Afterreden, und seyd begierig nach der vernünftigen laute[n] Milch, als die jetztgebohrnen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet.

Juda v. 23. Hasset den besteckten Rock des Fleisches.

1 Cor. 6, v. 11. Solche sind eurer etliche gewesen, aber ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden durch den Nahmen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

38. Was hast du aber Gott daselbst zugesagt?

Kannst du mir das mit kurzen Worten beschreiben, was deine Zusage in der Taufe gewesen sey?

Daß ich Glauben und gut Gewissen bewahren wolle.

Marc.

* Marc. 16, v. 16. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden.

Lit. 3, v. 5. Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich.

Joh. 3, v. 6. Was vom Geist gebohren wird, das ist Geist.

* 1 Petr. 3, v. 21. Das Wasser macht uns selig in der Taufe: Nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott.

39. Was gläubeſt du denn, und was willst du bis an dein Ende gläuben?

Was ich in den dreyen Artickeln des christlichen Glaubens bekenne.

Ap. Gesch. 24, v. 14. Ich glänbe allem, was geschrie- ben steht im Gesetz, und in den Propheten.

Ap. Gesch. 26, v. 22. Ich sage nichts ausser dem, das die Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte und Moses.

* 2 Petr. 1, v. 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wol, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

40. Sage her die drey Artickel des christlichen Glaubens?

Ich gläube an Gott den Vater, allmächtigen &c.

41. Willst du bey solchem Glauben und Bekenntniß bleiben, darauf leben und sterben?

Ja: Mit Gottes Hülfe.

* Matth. 24, v. 13. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig.

* Offenb. 2, v. 10. Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Exempel: St. Paulus: 2 Tim. 1, v. 12. Ich weiß, an welchem ich gläube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beylage bewahren, bis an jenen Tag.

2 Tim. 4, v. 7. Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinsort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

42. Willst du auch daneben ein gutes Gewissen bewahren?

Ja: In solchem Glauben übe ich mich, und will mich üben täglich, zu haben ein unverleht Gewissen allenthalben, beydes gegen Gott und den Menschen, Ap. Gesch. 24, v. 16.

* Jac. 2, v. 14. Was hilft's, lieben Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch derselbe Glaube ihn selig ma-

machen? Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken. Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt.

* 1 Tim. 4, v. 7. 8. Uebe dich selbst an der Gottseligkeit. Denn die leibliche Uebung ist wenig nütze, aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

2 Tim. 1, v. 6. Erwecke die Gabe, die in dir ist. Exempel: Paulus, wenn er spricht: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, 2 Tim. 4, v. 7.

Siehe die 44. wie auch 158. und 216. Frage.

43. In welchem Stücke des Catechismi ist das zu finden, wie wir sollen ein gut Gewissen bewahren?

In den zehen Geboten: Denn, nachdem wir durch den Glauben an Christum Vergebung der Sünden haben, so müssen wir uns befeßigen nach den zehen Geboten zu leben, und für Laster und Gottlosigkeit uns hüten: So haben wir in Christo Jesu ein gut Gewissen.

* Ps. 119, v. 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unschuldig gehen? Wenn er sich hält nach deinem Wort.

Siehe die vorbergehende Frage.

44. Sage mir doch kürzlich aus dieser deiner Antwort: Wer hat und behält denn ein gut Gewissen?

Wer in dem Glauben an Christum Jesum sich befließiget, nach den zehen Geboten zu leben, und für Laster und Gottlosigkeit sich hütet, der hat und behält in Christo Jesu ein gut Gewissen.

2 Petr. 1, v. 3. Nachdem allerley seiner göttlichen Krafft (was zum Leben und göttlichen Wandel dienet,) uns geschenkt ist, durch die Erkenntniß des, der uns berufen hat, durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche uns die theuren und allergrößesten Verheißungen geschenkt sind, nemlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so laßt ab von der vergänglichlichen Lust der Welt. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Standen Tugend. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi. Wer aber solches nicht hat, der ist blind, und tapet mit der Hand, und vergisset die Reinigung seiner vorigen Sünden. Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen: Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi.

* Röm. 8, v. 1. Es ist nichts verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

Exempel: Paulus, * Ap. G. 24, 16. In demselben (Glauben) übe ich mich, zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beydes gegen Gott und den Menschen.

2 Cor.

2 Cor. 1, v. 12. Unser Ruhm ist der, nemlich, das Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes, auf der Welt gewandelt haben.

47. Nun, das ist deine Zusage gewesen in der heiligen Taufe, die du auch halten mußt.

Was hat dir aber Gott wie-

derum zugesagt?

Was hat er dir in der heiligen Taufe versprochen, der Herr dein Gott, der da ist ein Vater, Sohn und heiliger Geist?

Daß er mein Vater seyn wolle, und ich soll sein Kind seyn.

Gal. 3, v. 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

46. Was hast du davon, daß GOTT dein Vater ist?

Was hilft es dich, daß du Gottes Kind bist?

Was nützet dir die Kindtschaft?

(1) Weil ich Gottes Kind bin, so hat er allen Zorn fahren lassen, ist mein gnädiger Va-

E 5

ter,

ter, liebet und versorget mich väterlich. (2) Darf ich in allen Nothen ihn anrufen, und alles, was ich ihn bitte nach seinem Willen, das will er mir geben. (3) Giebt er mir seinen kindlichen Geist in mein Herz, der mich durch sein Wort lehre, tröste und zu allem Guten stets antreibe. (4) Will er mir, als einem Kinde, das ewige Erbe im Himmel schenken: darauf heisset er mich hoffen und warten.

* (1) Ps. 103, v. 8 u. 13. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn, so hoch der Himmel über der Erden ist, läset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, läset er unsere Uebertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

* Matth. 6, v. 31. 32. Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heyden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft.

* (2) Ps. 50, v. 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollt mich preisen.

Matth. 7, v. 11. So ihr, die ihr arg seyd, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel gutes geben denen, die ihn bitten?

* 1 Joh.

* 1 Joh. 5, v. 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben in Christo, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

*(3. 4.) Röm. 8, v. 15. 16. 17. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müßet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben und Mit-Erben Christi, so wir anders mit leyden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

Exempel: (1) Paulus rühmet sich des Friedens mit Gott, Röm. 5, v. 1.

(2) So hörte Gott das Cananäische Weib, und half ihrer Tochter, Matth. 15, v. 29.

Die zehn Aussätzige, Luc. 17, v. 14.

Der Blinde am Wege, Luc. 18, v. 42.

(3) Paulus erinnert die Corinthier, daß Gottes Geist in ihnen wohne, 1 Cor. 3, v. 16.

Paulus schreibet der heiligen Taufe die Schenkung des Geistes Gottes zu, wir sind alle durch einen Geist zu einem Leibe getauft, 1 Cor. 12, v. 13.

(4) Paulus freute sich auf das ewige Erbe, welches ihm Gott als seine Beilage wohl bewahren werde, 2 Tim. 1, v. 12. Petrus freute sich auf den

60. Fragen über die V. Hauptstücke

neuen Himmel und die neue Erde,
in welcher Gerechtigkeit wohnet,
2 Petr. 3, v. 13.

Siehe unten die 220. Frage.

Ausführliche und vollständige Fragen und Antworten über die fünf Hauptstücke des heiligen Catechismi.

(Die fünf
Hauptstücke
mit ihrem
Inhalt.)

47. Wie viel sind Haupt-
Stücke des heiligen
Catechismi?

Fünfe: Die zehen Gebote, der christliche
Glaube, das Gebet Christi, oder das
Vater unser, das Sacrament der heiligs-
gen Taufe, und das Sacrament des Leibes
und Blutes Jesu Christi.

48. Zu diesen fünf Hauptstücken ist ja
auch ein Anhang hinzugerhan?

Was ist das für eine Lehre?

Das ist die Lehre von den Schlüsseln des
Himmelreichs.

49. Wie werden doch sonst die zehen
Gebote Gottes genennet?

Das Gesetz Gottes. Item: Die Rechte
und Zeugnissen Gottes.

50. Was

50. Was bedeutet aber das Wort Gesetz, wenn es dem Evangelio und der Gnade entgegen gesetzt wird in der Bibel?

So bedeutet das Wort Gesetz die Lehre, wie wir durch vollkommene Erfüllung der Gebote Gottes gerecht und selig werden sollen. Welcher Lehre summarischer Inhalt also lautet: Der Mensch, der das Gesetz thut, wird dadurch leben: Und verflucht sey jedermann, der nicht bleibt in alle dem, das geschrieben steht im Buche des Gesetzes, daß ers thue, 5 B. M. 27, v. 26. Gal. 3, v. 10. 12.

51. Was bedeutet aber das Wort Evangelium, wenn es dem Gesetze entgegen gesetzt wird?

Das Wort Evangelium heißt insgemein so viel als eine fröhliche Botschaft und Verkündigung. Wenns aber dem Gesetze entgegen gesetzt wird, so bedeutet es die trost- und freudreiche Lehre von der großen Gnade Gottes, daß er uns Menschen seinen Sohn Christum Jesum geschenkt hat und durch den Glauben an ihn uns gerecht und selig machen will. Nach welcher Lehre aber wir uns auch üben müssen, zu haben ein gut Gewissen, allenthalben, beides gegen Gott und den Menschen, und schuldig sind nicht

E 7

nach

62 Fragen über die V. Hauptstücke

nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste zu leben und zu wandeln.

Siehe die 42. Frage.

52. Was lehren uns die zehen Gebote?
wozu nützen sie uns?

Die zehen Gebote lehren uns, wie wir unsere Sünde erkennen, und recht christlich leben sollen.

53. Was lehret uns aber der christliche Glaube?

Was und wie wir recht und christlich glauben sollen.

54. Was lehret uns denn das Gebet Christi, das Vater unser?

Was und wie wir beten sollen.

55. Das Sacrament der heiligen Taufe, was lehret uns das?

Wie wir des Gnadenbundes, den Gott mit uns gemacht, und unserer Wiedergeburt uns erinnern sollen.

56. Was lehret uns denn das Sacrament des Altars, das Sacrament des Leibes und Blutes Christi?

Wie wir an Christi Leyden und Tod denken, durch seinen Leib und Blut im Glauben und Liebe erhalten und stark werden sollen.

57. Zu

57. Zu diesen fünf Hauptstücken kommt nun noch die Lehre von den Schlüsseln des Himmelreichs, was lehret uns solches Stück unsers Catechismi?

Was lernen wir aus dem Anhang des Catechismi, von dem Amt der Schlüssel?

Wie wir unsere Sünden, die unser Gewissen beschweren, loß werden sollen.

(Diß kann auch auf folgende Weise gefragt werden.)

58. Aus welchem Hauptstücke des Catechismi lernest du deine Sünde erkennen?

Aus dem ersten, aus den zehn Geboten.

59. Aus welchem Hauptstücke lernest du gottselig oder christlich leben?

Aus den zehn Geboten.

60. Aus welchem Hauptstücke lernest du recht und christlich glauben?

Aus dem andern, nemlich, aus dem christlichen Glauben.

61. Aus welchem Hauptstücke lernest du recht beten?

Aus dem dritten, aus dem Gebet Christi oder Vater unser.

62. Wor:

64 Fragen über die V. Hauptstücke

62. Woraus lernest du des Gnadenbundes mit Gott und deiner Wiedergeburt dich erinnern und trösten?

Aus dem Sacrament der heiligen Taufe.

63. Aus welchem Hauptstücke lernest du an Christi Leiden gedenken?

Aus dem fünften, das ist, aus dem Sacrament des Leibes und Blutes Christi.

64. Aus welchem Hauptstücke lernest du durch den Leib und Blut Christi im Glauben verharren und stark werden?

Aus dem fünften, aus dem Sacrament des Leibes und Blutes Christi.

65. Aus welchem Stücke des Catechismi lernest du, wie du könnest der Sünden, die dein Gewissen beschweren, loß werden?

Aus dem Anhang von den Schlüsseln des Himmelreichs.

66. Müssen wir denn die zehen Gebote halten?

Ja: Es ist die Haupt-Summa aller Lehre: Fürchte Gott, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Denn, Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey Gutes oder Böses, Prediger Salom. 12, v. 13. 14.

3 B. Mos. 27, v. 26. Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

* Micha 6, v. 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fodert, nemlich, Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

* Joh. 14, v. 23. 24. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen, wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht.

* 1 Joh. 3, v. 9. Wer aus Gott gebohren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Saame bleibt bey ihm, und kann nicht sündigen.

1 Joh. 3, v. 22. Was wir bitten, werden wir von ihm nehmen: denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist, v. 24. Und wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm.

Röm. 6, v. 24. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemahl ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade.

67. Kann denn ein Mensch durch seine eigene Kräfte und Vermögen Gott fürchten, und nach seinen Geboten leben?

Nein: Gott ist, der in uns durch seinen Geist wirket, beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen, den muß ich darum bitten und anrufen.

Siehe unten die 99. und oben die 35. Frage.

Phil.

66 Fragen über die V. Hauptstücke

Phil. 2, v. 13. Gott ist, der in euch wirkt, beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen.

Jer. 10, v. 23. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und stehet in Niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte.

* Jac. 1, v. 17. Alle gute Gaben, und alle vollkommene Gaben kommen von oben herab, vom dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

Exempel: Paulus leget sein Vermögen allein dem lieben Gott zu, 1 Cor. 15, v. 10.

68. Können wir denn die Gebote Gottes vollkommenlich und ohne allem Mangel halten, wenn uns Gott seinen heiligen Geist giebt?

Nein: Wir fehlen alle mannichfaltig, und vor Gott ist kein Lebendiger gerecht. Wir müssen alle Tage beten: Vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

* Jes. 1, v. 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu, daß er uns die Sünde vergiehet, und reiniget uns von aller Untugend.

Jac. 3, v. 2. Wir fehlen alle mannichfaltig. Wer aber in keinem Worte fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

* Jac.

* Jac. 2, v. 10. So jemand das ganze Gesetz hält, und sündigt an einem, der ist ganz schuldig.

Hieb 15, v. 14. 15. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein seyn, und daß der sollte gerecht seyn, der vom Weibe geboren ist? Siehe unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm, wie vielmehr ein Mensch, der ein Greuel und schändde ist, der Unrecht säuft, wie Wasser.

Exempel: David klaget: Wer kann merken, wie oft er fehlet, verzeihe mir die verborgene Fehle, Ps. 19, v. 13.

Paulus: Ich bin mir wol nichts bewußt, aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget, 1 Cor. 4, v. 4.

Paulus klaget über das inwohnende Fleisch, Röm. 7, v. 8. seq.

David betet: Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht, Ps. 143, v. 2.

69. Wie ferne müssen wir denn gleichwol die zehen Gebote halten, wenn wir der Gnade Gottes nicht wieder verlustig werden wollen?

So fern, daß wir grobe Laster und Schandde nicht begehen, noch vorsätzlich wider Gottes Gebote handeln, sondern, daß wir den sündlichen Laster widerstreben, und in guten Werken mit Fleiß uns üben.

* Röm. 8, v. 12. 13. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner, nicht dem Fleische, daß wir nach dem

dem Fleische leben. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen, wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

* Phil. 2, v. 15. Seyd ohne Tadel, und lauter, und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht, unter welchem ihr scheinet, als die Lichter in der Welt, damit daß ihr haltet ob dem Wort des Lebens.

* Eph. 2, v. 10. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen uns Gott zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

70. Was wird uns in einem jeden Gebot vorgehalten?

Zweyerley: 1. Das Böse, das wir meiden sollen, und das ist Sünde und Untugend. 2. Das Gute, das wir thun und verrichten sollen, und das sind gute Werke und Tugenden.

Siehe unten die 216. und 231. Frage.

* Ps. 34, v. 15. Laß vom Bösen, thue Gutes.

* Es. 1, v. 16. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Weien von meinen Augen, laßet ab vom Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht.

(Die Lehre) 71. Was ist Sünde? Wie erkennest du, daß diß oder jenes de selbst.) Sünde sey?

Alles, was Gott verboten hat, das ist Sünde.

Oder:

Oder: Alles, was wider Gottes Gebot ist, das ist Sünde.

* 1 Joh. 3, v. 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.

72. Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: Die Erb-Sünde und würtliche Sünde.

73. Was ist das für Sünde, die Erb-Sünde?

Darinnen wir empfangen und geböhren werden.

Joh. 3, v. 8. Was vom Fleisch geböhren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geböhren wird, das ist Geist.

Röm. 5, v. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

Exempel: Adam war hundert und dreyßig Jahr alt, und zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, 1 B. M. 5, v. 3.

David: Ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, Ps. 51, v. 7.

74. Worinnen bestehet dieselbe?

Darinn, daß wir, nachdem das Ebenbild Gottes verlohren, zum Guten untüchtig und unwillig, zum Bösen aber geneigt und willig sind.

Sie:

Siehe oben die 8. und folgende Fragen.

* Röm. 7, v. 18. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wol, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht.

Gal. 4, v. 17. Das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Eph. 4, v. 17, 18. So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes, welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

75. Was ist denn die wirkliche Sünde?

Wenn der Mensch wider Gottes Gebot etwas (1) gedenket, (2) redet, oder (3) thut, oder, was Gott befohlen hat, (4) unterläßt.

Marc. 7, v. 21, 22, 23. Von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerey, Mord, Dieberey, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalks-Ang, Gotteslästerung, Hofart, Unvernunft. Alle die bösen Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemein.

* Jac. 4, v. 17. Wer da weiß gutes zu thun, und thut nicht, dem ist Sünde.

* Luc. 12, v. 47. Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden.

Matth.

Matth. 7, v. 19. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen.

Matth. 25, v. 30. 41. 42. Den unnützen Knecht werfet in die Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähnkappen. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset, ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt 2c.

Exempel: (1) Gedenket: So klaget Jer. über die falschen täckischen Leute, die im Herzen auf den Nächsten lauren, Jer. 9, v. 8.

Nicha schreyet das Weh über die, so auf ihrem Lager Böses ersinnen, E. 2, v. 1.

Christus strafet die Schriftgelehrten, warum gedenket ihr so Arges in eurem Herzen? Matth. 8, v. 4.

(2) Redet: So beschreibet David die Menschen, die sich mit Worten versündigen: Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühle und Arbeit an, Ps. 10, v. 7.

Ps. 50, v. 19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Simei lästerte und fluchte dem Könige David, und schalt ihn für einen Bluthund und losen Mann, 2 B. Sam. 16, v. 7.

Die Knaben zu Bethel, welche des Propheten Elisa spotteten, und sprachen: Komm herauf Kahlkopf, 2 Reg. 2, v. 23.

(3) Thut: Achan stiehet den babylonischen Mantel, Jos. 7, v. 21.

Der

Der reiche Mann lebet in Kleider-Pracht,
und in täglicher Lust und Freuden, Luc.
16, v. 19.

Der betrügliche Zöllner Zachäus, L. 19, v. 8.
(4) Unterläßet: So klaget Gott über die
Juden: Es ist keine Treue, keine Liebe, kein
Wort Gottes im Lande, Hos. 4, v. 1.

76. Wie mancherley sind die wirkli-
chen Sünden?

Zweyerley: Vorsehliche herrschende Sün-
den, und Sünden, so aus menschlicher
Schwachheit ohne Vorsatz geschehen.

77. Was sind vorsehliche herrschende
Sünden?

Wenn ein Mensch gern aus Vorsatz und
Muthwillen sündigt, und der Sünde sich
befleißiget. Dawider St. Paulus sagt: Las-
set die Sünde nicht herrschen in eurem sterb-
lichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren
Lüsten, Röm. 6, v. 12.

4 Buch Mose 15, v. 30. Wenn eine Seele aus
Strebel etwas thut.

Joh. 8, v. 34. Wer Sünde thut, der ist der
Sünden Knecht.

Röm. 6, v. 12. So lasset nun die Sünde nicht
herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Ge-
horsam zu leisten in ihren Lüsten.

Exempels: Die Juden, Es 3, v. 8. 9. E. 1,
v. 4. 5. Jer. 9, v. 3. 5. E. 18, v. 12.
E. 44, v. 16. 17.

Die

Die Spötter, welche muthwillens mit dem jüngsten Tage spotten, 2 Petr. 3, v. 5.

So klaget Stephanus über die Halsstarrigkeit der Juden, Ap. Gesch. 7, v. 51.

Paulus beschreibet den Heyden: Wandel gar schrecklich, daß sie gelehret, voll alles Ungerechten, Hurerey, Schalkheit, Geiz, Bosheit, voll Hasses, Mords, Habers, Listes, Giftig, Ohrenbläser, Verläumder, Gottes-Verächter, Freveler, hoffärtig, ruhmräthig, schädlich, den Eltern ungehorsam, Unvernünftige, Treulose, Störrige, Unversöhnliche, Unbarmherzige, Röm. 1, v. 29. 30. 31. seq.

78. Was sind denn das für Sünden, oder welche sind die Sünden, die aus menschlicher Schwachheit geschehen?

Wenn ein Mensch nicht aus Vorsatz und Muthwillen, sondern aus Unvorsichtigkeit sündigt, und ehe er sich versiehet oder es bedenket, von einem Fehl und sündlichem Gebrechen übereilet wird.

Siehe unten die 261. und folgende Frage.

4 Buch Mose 15, v. 27. Wenn eine Seele durch Unwissenheit sündigen würde.

1 Joh. 5, v. 17. Es ist etliche Sünde nicht zum Tode.

Röm. 7, v. 15. 16. Ich weiß nicht, was ich thue, denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich, so ich aber das thue, das ich nicht will, so willige ich, daß das Gesetz gut sey.

Exempel: 5 B. Mose 19, v. 4. Wenn ein Todschlag

D

74 Fragen über die V. Hauptstücke

schlag ohne Vorsatz geschehen war, mußte der Thäter in die Freystädte fliehen.

Paulus entschuldigte seine Lästerungen d. d. daß ers unwissend gethan, 1 Tim. 1, v. 13.

79. Sündigen denn die Wiedergebohrnen und Gottesfürchtigen wol aus Vorsatz, begehen dieselben auch herrschende Sünden?

Nein: So lange sie wiedergebohren und gottesfürchtig sind, thun sie es nicht. Wofern sie also sündigen, werden sie gottlos und Unwiedergebohrne: Denn wer aus Gott gebohren ist, der thut nicht Sünde. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, 1 Joh. 3, v. 8. 9.

80. Sündigen sie denn wohl aus menschlicher Schwachheit, die Frommen und Wiedergebohrnen?

Ja: Wir fehlen alle mannichfaltig mit Gedanken, Worten und Werken, und thut der Gerechte und Fromme mannichmal unversehens, was er sonst nicht thun wollte, oder unterlässe, was er sonst gerne thäte.

Hiob 9, v. 2. 3. Ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertigt bestehen mag gegen Gott. Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht eins antworten.

Ps. 143, v. 2. Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Hiob

Hieb 4, v. 13. Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und in seinen Borten findet er Thorheit, E. 15, v. 14. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein seyn, und daß er sollte gerecht seyn, der vom Weibe gebohren ist? Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm? Wie vielmehr ein Mensch, der ein Greuel und schändte ist, der Unrecht säuft, wie Wasser.

81. Weil denn die Heiligen und Wiedergeborenen auch sündigen, so sage mir nun den rechten Unterscheid unter den Sünden der Wiedergeborenen und Frommen, und unter den Sünden der Unwiedergeborenen und Gottlosen?

Die Gottlosen und Unwiedergeborene leben in äußerlichen groben Lastern öffentlich oder heimlich, und handeln wider Gottes Gebot vorsätzlich, wider besser Wissen und Gewissen; die Gottesfürchtigen und Wiedergeborene sündigen aus Versehen, Schwachheit und Unbedachtsamkeit.

Gal. 5, v. 19. 20. 21. Offenbahr sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Reid, Zorn, Zank, Zwietracht, Motten, Haß, Mord, Saufen, Fressen, und dergleichen.

Ep. Judä v. 4. Es sind etliche Menschen neben eingestrichen, von denen vorzeiten geschrieben ist, zu solcher Strafe, die sind gottlose, und ziehen die Gnade unsers Gottes auf Nachwillen, und ver-

76 Fragen über die V. Hauptstücke

läugnen Gott und unsern Herrn Jesum Christ, den einigen Herrscher.

Exempel: Der ersten Welt, 1 B. Mos. 6. It.

(Gottlose) Der verlorne Sohn, Luc. 15, v. 11. 12.

Die Heiden, Röm. 1, v. 24. 26. 12.

It. gottlose Irrgeister zu den Zeiten Judä, Ep. v. 4. 8. 18. 19.

(Schwache) Noab, welcher unvermuthlich vom Wein übernommen, 1 B. M. 9, v. 21.

Ep. Judä, v. 22. Da der heil. Geist befiehlt, daß man sich etlicher erbarmen soll.

Die Schwachen im Glauben, davon Paulus befiehlt, daß man sie aufnehmen soll, Röm. 14, v. 1.

82. Wie wird das Gesetz abgetheilet?

In zwei Tafeln.

83. Wovon handelt die erste Tafel?

Was lehret sie?

Wie wir uns gegen Gott verhalten sollen, und gehören zu derselbigen die ersten drey Gebote.

84. Wovon handelt die andere Tafel?

Wie wir uns gegen unsern Nächsten verhalten sollen: Und da gehören zu die übrigen sieben.

85. Wie lautet die Summa und der Inhalt der ganzen ersten Tafel?

Du sollst Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzem

ganzer Seele und von allen Kräften, 5 B.
Mose 6, v. 5.

* 1 Tim. 1, v. 5. Die Haupt-Summa des Gebots
ist, Liebe von reinem Herzen und von gutem Ge-
wissen, und von ungefärbtem Glauben.

86. Wie lautet die Summa der an-
dern Tafel?

Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich
selbst, Levit. 19, v. 18.

* Joh. 13, v. 34. 35. Ein neu Gebot gebe ich euch,
daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch
geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb ha-
bet, dabey wird jedermann erkennen, daß ihr
meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einan-
der habet.

87. Wer ist dein Nächster?

Ein jeder, der meine Hülfe vomnöthen hat,
er sey gläubig oder ungläubig, er sey Freund
oder Feind.

Exempel: des Samariters, Luc. 10, v. 33. 37.

88. Sage nachmahls die Summa und
den kurzen Begriff der andern Tafel?

Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich
selbst.

89. Wie hat dis Christus ausgespro-
chen und erkläret?

Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute
thun sollen, das thut ihr ihnen, Matth. 7, v. 12.

Von den zehen Geboten, insonderheit

Vom ersten Gebot.

Inhalt | 90. Was heißt das, einen für
des ersten | einen GOTT haben und halten in
Gebots.) | seinem Herzen?

Das heißt, vor einem sich am meisten
fürchten und scheuen, sein höchstes
Vertrauen auf ihn setzen, und über
alle Dinge ihn lieben.

91. Gegen wen soll man ein solch Herz
haben?

Gegen den wahren GOTT, der uns er-
schaffen, erlöst und geheiligt hat; der da
ist ein Vater, Sohn und heiliger Geist, den
allein soll man über alle Dinge fürchten, lie-
ben, und ihm allein vertrauen.

* Es. 42, v. 8. Ich der Herr, das ist mein
Ruhm. Ich will meine Ehre keinem andern
geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

* Ap. Gesch. 14, v. 17. GOTT hat sich selbst
nicht unbezogen gelassen, hat uns viel Gutes ge-
than, und vom Himmel Regen und frucht-
bare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet
mit Speise und Freude.

(Die Tugen- | 92. Was wird uns denn in
den des ersten | dem ersten Gebot geboren und
Gebots.) | befohlen?

Dreyer.

Dreyerley: 1. GOTT über alle Dinge fürchten. 2. Ihm über alle Dinge vertrauen. 3. Ueber alle Dinge ihn lieben.

Exempel: Also rühmet Gott den Abraham, daß er Gott fürchtete, da er bereit war, sein Kind zu schlachten, 1 B. M. 22, v. 12.

93. Was heißet Gott fürchten?

Stets sorgfältig seyn, und mit Fleiß sich hüten, daß man ja dasjenige nicht thue, darüber Gott zornig und ungnädig wird.

* Lob. 4, v. 6. Dein Lebelang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest und thust wider Gottes Gebot.

* Ep. Sal. 8, v. 13. Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth und bösen Weg.

E. 16, v. 6. Durch die Furcht des Herrn meydet man das Böse.

* Pred. Buch 12, v. 13. 14. Fürchte dich vor Gott, und halte seine Gebote; denn das ist das Ende aller Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das Gute und das Böse.

1 Petr. 1, v. 17. Führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furchten.

Exempel: Der Keusche Joseph, 1 B. M. 39, v. 6. 13.

Jt. die Keusche Susanna, v. 23.

Jt. Die Hebräischen Wehmütter, 2 B. M. 1, v. 17.

Jt. Sedrach, Mesach und Abednego, Dan. 3, v. 12. 16.

Jt. Die Apostel: Ap. Gesch. 5, v. 29. 42.

94. Worüber wird denn GOTT zornig und ungnädig?

Wenn man gerne und aus Vorsatz sündigt und nicht recht thut.

* Röm. 2, v. 3: 9. Denkest du, o Mensch, daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest? Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Du aber nach deinem verstockten und unbussfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns, und der Offenabahrung des gerechten Gerichts Gottes, welcher geben wird einem jealichen nach seinen Werken; nemlich, Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst, über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

Gingegen bey denen Frommen, Bussfertigen und schwachen Seelen heisset es, Ps. 103, v. 8. Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von großer Güte. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind, er gedenket daran, daß wir Staub sind.

95. Was heisset denn GOTT über alles fürchten?

Für keinem Dinge so sehr sich scheuen und hüten, als für Gottes Zorn.

Matth.

* Matth. 10, v. 28. Fürchtet euch nicht für denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten, fürchtet euch aber vielmehr für dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

96. Was heisset denn GOTT vertrauen? (Die andere Tugend; das kindliche Vertrauen.)

In allen Nothen auf GOTTes Barmherzigkeit, Allmacht und wahrhaftige Verheißung sich verlassen.

97. Soll man denn auf GOTT hoffen?

Ja: Hoffe auf den HERN, und thue Guts, spricht David: Und Vertrauen ist fast nichts anders, als auf GOTT hoffen.

* Ps. 55, v. 23. Wirf dein Anliegen auf den HERN, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

* 2 Cor. 4, v. 8. 9. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

* Tim. 6, v. 17. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen GOTT, der uns dargiebet, reichlich allerhand zu genießen.

Exempel: König David, 1 Sam. 17. E. 32, v. 37.

Ps. 3, v. 7. Ps. 27. v. 1. Ps. 46. 11.

Jonathan, 1 Sam. 14, v. 6.

Ussa, 2 Chron. 14, v. 11.

Die drey Männer im feurigen Ofen,
Dan. 3, v. 17.

98. Was heißt denn auf GOTT hoffen?

Mit Geduld dasjenige erwarten, was GOTT verheissen hat, und wir ihm zutrauen.

* Es. 54, v. 7. 8. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.

* Klag. Lied. Jer. 3, v. 26. 31. Es ist ein köstlich Ding geduldig seyn, und auf die Hülfe des HERRN hoffen: Denn der HERR verstosset nicht ewiglich, sondern er betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte. Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet.

1 Cor. 10, v. 13. GOTT ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnt ertragen.

Exempel: Paulus rühmet der Theßalonier Geduld in der Hoffnung, 1 Thess. 3, v. 6. 7.

Eyrach weist auf die frommen Alten:

Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie, wer ist jemahls zu Schanden worden, der auf GOTT gehoffet hat, Eyr. 2, v. 10. 11.

Mich. 7, v. 7. 9. Oßas, Judith, B. Judith 7, v. 22. E. 8, v. 9.

99. Was heißt denn GOTT lieben?

Dar-

Daran seine Lust und Freude haben, wenn Gottes Wille verrichtet wird, auch selbst mit Lust und Freuden seinen Willen thun, und in seinen Geboten wandeln.

* Ps. 73, v. 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

* Joh. 14, v. 23. 24. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht.

* 1 Joh. 5, v. 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

Exempel: Petrus. Herr, du weißest alle Dinge, du weißt, daß ich dich liebe; und Jesus sprach: Weide meine Schaafe, Joh.

21, v. 17.

100. Nun, das ist befohlen und geboten im ersten Gebot.

Was ist aber darinnen verboten? Die Sünden und was sollen wir nicht thun? den wider Oder: was sollen wir unterlassen das erste nach dem ersten Gebot? (Gebot.)

Alles, was der Furcht Gottes, dem Vertrauen auf Gott, und der Liebe Gottes zuwider ist.

101. Was ist denn der Furcht Gottes zuwider?

D 6

(1) Die

(1) Die Furcht für Menschen, oder die Furcht dieser Welt. (2) Die Sicherheit und Vermessenheit. (3) Die Heuchelei.

* (1) Ap. Gesch. 5, v. 29. Man muß GOTT mehr gehorchen, denn den Menschen.

* Matth. 10, v. 28. Fürchtet euch nicht für denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten.

Exempel: Der flüchtige Jüngling bey der Gefangennehmung Christi, Marc. 14, v. 51.

Petrus, der sich aus Menschenfurcht verfluchte, Matth. 26, v. 74.

Pilatus fürchte sich des Kayfers Gnade zu verlieren, Joh. 19, v. 15.

Nicodemus kam zu Jesu bey der Nacht, und nicht am Tage, aus Furcht für den Juden, Joh. 3, v. 2.

Israeliten, 2 B. M. 14, v. 10. 13.

Jr. Jacob, 1 B. M. 32, v. 7.

Saul, 1 B. Sam. 17, v. 11. 14.

Elias, 1 B. der Kön. 19, v. 3.

Elisa Diener, 2 B. der Kön. 6, v. 15.

Obersten, Joh. 12, v. 42.

* (2) Syr. 5, v. 5. 6. 7. Sey nicht sicher, ob deine Sünde noch nicht gestrafet ist, daß du darum für und für sündigen wolltest. Denke auch nicht, Gott ist sehr barmherzig, er wird dich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will. Er kann bald also zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Darum verzeuch nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und schiebe es nicht
von

von einem Tage auf den andern. Denn sein Zorn kommt plötzlich, und wird rächen, und dich verderben.

1 Cor. 10, v. 12. Wer sich läßt dünkeln, er stehe, mag wol zusehen, daß er nicht falle.

Exempel: Der sichere Knecht, Matth. 24, v. 48.

Spötter Juda, Es. 28, v. 10, 14, 15.

It. die Weltkinder, Hiob 21, v. 11, 12, 13.

David, Ps. 30, v. 7.

*(3) Syr. 1, v. 34. Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heucheley sey, und diene ihm nicht mit falschem Herzen. Suche nicht Ruhm bey den Leuten durch Heucheley.

Exempel: Die Pharisäer, darüber der Herr wegen der Heucheley das Weh schreiet, Matth. 23, v. 27.

Seinde Juda, Esra 4, v. 2.

Ahas, Es. 7, v. 12.

Israel, 1 B. Kön. 18, v. 21.

102. Was ist denn dem Vertrauen auf Gott zuwider?

(1) Das Vertrauen auf Menschen und auf vergängliche Dinge. (2) Das Mißtrauen gegen Gott und die Verzweiflung.

*(1) Ps. 146, v. 3, 5. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge. Wol dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott stehet.

Exempel: Des reichen Jünglings, Matth. 19, v. 21, 22.

(2) Matth. 6, v. 31. 32. Ihr sollt nicht sorgen, und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heyden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet.

Exempel: Philippus trauete nicht, daß der HErr mit fünf Gersten Brod und zween Fischen fünf tausend Mann in der Wüsten speisen könnte, Joh. 6, v. 7.

Cam verzweifelte, 1 B. M. 4, v. 13.

Judas desgleichen, Matth. 27, v. 5.

103. Was ist denn der Liebe Gottes zuwider?

(1) Die Liebe dieser Welt. (2) Die Ungeduld und das Murren wider Gott.

* (1) 1 Joh. 2, v. 15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

* Jac. 4, v. 4. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund seyn will, der wird Gottes Feind seyn.

Exempel: Demas hat die Welt lieb gewonnen, 2 Tim. 4, v. 10.

* (2) Sprich. 3, v. 11. 12. Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht, und sey nicht ungeduldig über seine Strafe. Denn welchen der HErr liebet, den strafet er, und hat Wolgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn.

* Hiob 2, v. 10. Haben wir gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?

* Jac. 1, v. 2. 3. Meine lieben Brüder, achtet es eitel
Gren

Freude, wenn ihr in mancherley Anfechtung fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld würket, Röm 5, v. 4. Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung aber laßt nicht zu Schanden werden.

Exempel: Kinder Israel, 2 B. M. 14, v. 11.
E. 16, v. 2.

Vom andern Gebot.

104. Was wird in diesem (Die Sünden wider
andern Gebot verboten? | der das 2. Gebot.)

1. **G**ottes Nahmen unnützlich führen und
vergeblich gebrauchen. 2. Denselben
lästern. 3. Bey dem heiligen Nah-
men seinen Nächsten fluchen. 4. Bey demselben
vergeblich oder fälschlich schwören und einen
Meyneid begehen. 5. Zaubern. 6. Bey dem
Nahmen Gottes lügen und trügen.

*(1) Eyr. 23, v. 9. 10. 11. Gewöhne deinen Mund
nicht zum Schwören, und Gottes Nahmen zu
führen. Denn gleichwie ein Knecht, der oft ge-
stäupet wird, nicht ohne Striemen ist: Also kann
der auch nicht rein von Sünden seyn, der oft schwö-
ret und Gottes Nahmen führet.

*(2) 3 B. Mose 24, v. 16. Welcher des Herrn
Nahmen lästert, der soll des Todes sterben, in
Exempel des Gotteslästerers im Israelitischen. 24, v. 16.
welchen Gott steinigten ließ, 3 B. M. 32, v. 10.

*(3) Röm. 12, v. 14. Segnet und fluchet nicht.

* Jac. 3, v. 8. 9. 10. Die Zunge kann kein Mensch
zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtlichen Gifts.
Durch

Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also seyn.

(4) Syr. 23, v. 12. Wer oft schweret, der sündigt oft, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. v. 13. Schweret er, und verstehet's nicht, so sündigt er gleichwol, verstehet er's, und verachtet's, so sündigt er zwiefältig. v. 14. Schweret er aber vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne Sünde, sein Haus wird hart gestrafet werden.

* Jacobi 5, v. 12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schweret nicht, weder bey dem Himmel, noch bey der Erden, noch mit keinem andern Eide. Es sey aber euer Wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in Heuchelei fallet.

* 4 B. Mos. 30, v. 3. Wenn jemand dem Herrn ein Gelübde thut, oder einen Eid schweret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen.

5 B. Mose 6, v. 13. Du sollst den Herrn deinen Gott fürchten und ihm dienen, und bey seinem Namen schweren.

Beypiel: Paulus ruft Gott zum Zeugen an auf seine Seele, 2 Cor. 1, v. 23.

Gott selber schweret: der Herr schwur und sprach: Saget Moses 5 B. Mose 1, v. 34.

Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht Gott, 1 B. Mose 22, v. 16.

It. Abraham schwur dem Abimelech, 1 B. Mose 2, v. 25.

*(1)

* (5) Im 5 B. M. 18, v. 10. 11. 12. Daß nicht unter dir funden werde ein Weissager, oder ein Tagewähler, oder der auf Vogel Geschrey achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendener, oder der die Todten frage. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel.

Exempel: Der König Saul, 1 Sam. 28, v. 7. Jr. Abasi: läßt in seiner Krankheit den Abgott zu Ekron fragen, darum ihn der HErr auch sterben ließ, 2 B. der Kön. 1, v. 3. 4.

Ap. Geschichte 19, v. 19. werden die Zauberbücher verbrannt.

(6) 2 B. R. 4, v. 16. Du Mann Gottes, leug deiner Magd nicht.

* Matth. 7, v. 15. Sehet euch vor, vor den falschen Propheten, die in Schafs Kleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

* 1 Joh. 4, v. 1. Glaubet nicht einem jeglichem Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind, dean es sind viel falscher Propheten ausgegangen in die Welt.

Exempel: Falsche Propheten, Jer 23, v. 31. Ich will an die Propheten, spricht der HErr, die ihr eigen Wort führen, und sprechen: Er hats gesagt. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, und predigen dieselben, und verführen mein Volk mit ihren Lügen und lösen Theidingen.

Der falsche Prophet zu Bethel, 1 Reg. 13, v. 19.

Die

Die 400 Propheten Baals, 1 Reg. 22.

Falsche Apostel, 2 Cor. 11, v. 13.

Der Wider-Christ, 2 Thess. 2, v. 10.

Lügen Redner, 1 Tim. 4, v. 2.

* 2 Tim. 3, v. 5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie: Die hin und her in die Häuser schleichen, und fähren die Weiblein gefangen, und solche meide.

Siehe unten die 123. Frage.

105. Kann denn ein Mensch wol mit gutem Gewissen schweren und einen Eid ablegen, wenn es die Noth erfordert?

Ja. Der Prophet Jeremias saget: Als denn wirst du ohne Heuchelei recht und heilig schweren, Jer. 4, v. 2.

106. Ist es denn eine so schwere Sünde, einen Meineid begehen, und einen falschen Eid thun?

Ja: Es ist eine schreckliche Verachtung Gottes, bey seinem Nahmen fälschlich schweren, welche Verachtung der Herr, als ein wahrhaftiger heiliger Gott, nicht ungestraft lassen will.

107. Was sagt Syrach von dem Vergeblichen, leichtfertigen Schwören?

Schweret einer vergeblich, so ist er dem noch

noch nicht ohne Sünde, sein Haus wird hart gestrafet werden. Cyr. 23, v. 14.

108. Ist Zaubern eine große Sünde?

Ja: Es ist eine abscheuliche Missethat, dadurch ein Mensch von Gott abfällig wird, und ins Teufels Gemeinschaft und Verbündniß tritt, und also den Bund der heiligen Taufe aufruft, und seinem Gott entsaget.

Micha 5, v. 11. Ich will die Zauberer bey dir ausröthen, daß keine Zeichendenter bey dir bleiben sollen.

* Off. 3, v. 8. Den Verzagten und Ungläubigen, und Gräulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, deren Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

Offenb. Joh. 9, v. 20. 21. Es blieben noch Menschen, die auch nicht Buße thaten für ihre Morde, Zauberey und Dieberey.

2 B. Mose 22, v. 18. Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen.

Exempel: Manasse, Königs in Israhel. Der ließ seine Söhne durchs Feuer gehen, und wählte Tage, achtete auf Vogel-Geschrey, und zauberte, 2 B. Chron. 33, v. 6.

109. Weil zu dieser erschrecklichen Sünde und Uebelthat so viele Leute in der Christenheit so liederlich, leyder! verführet werden; wie kann sich doch denn ein Christ am besten daxxider bewahren?

1. Mit

1. Mit dem Gebet, daß er Gott täglich von Herzen bitte, daß der Teufel ja keine Macht an ihm finde. 2. Mit wahrer Gottesfurcht, daß er nimmer böse und von Gott verbotene Dinge vornehme.

* 1 Petr. 5, v. 8. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben.

* Jac 4, v. 7. Widerstehet dem Teufel, so fleucht er von euch, nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

(Die Tugen. 110. Was wird denn in diesen des andern Gebot geboten? dern Gebot. Was wird uns darinnen anbefohlen?)

1. Gottes Nahmen, das ist, Gott selbst anrufen und anbeten. 2. Ihn loben, und für empfangene Wohlthaten ihm danken.

* Matth. 4, v. 10. Du sollst anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen.

Eph. 6, v. 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist.

* 1 Thess. 5, v. 17. 18. Betet ohn Unterlaß. Seyd dankbar in allen Dingen: Denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

Exempel: (1) Kinder Israel, 2 B. M. 14, v. 10. Mose, 2 B. M. 15, v. 25. David, Ps. 3, 16. Hiskias, Es. 38. Josaphat, 2 Chron. 20, v. 3. 16.

(2) Die Kinder Israel, 2 B. M. 15, v. 11. It.

It. Mirjam, v. 20. Josaphat sammt
der Jüdischen Gemeinde, 2 Chron. 20, v. 26.
Isaac gieng des Abends aus zu be-
ten, 1 B. Mose 24, v. 62. Daniel
kniete drey mahl des Tages nieder, Dan.
6, v. 10.

III. Wie soll man denn beten?

(1) Mit wahrer Herzens-Andacht und
nicht mit dem Munde allein. (2) Mit De-
muth und Erkenntniß unserer Sünden und
Unwürdigkeit. (3) Im Glauben und kind-
licher Zuversicht. (4) In dem Nahmen
Christi. (5) Mit heiligen Händen, daß
man nicht stecke in groben Lastern und Sün-
den wider das Gewissen.

* (1) Joh. 4, v. 23. Es kommt die Zeit, und ist
schon ist, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den
Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit,
denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

Eph. 5, v. 18. 19. Werdet voll Geistes, singet
und spielet dem HErrn in eurem Herzen.

Eph. 6, v. 18. Betet stets in allem Anliegen mit
Bitten und Flehen im Geist.

Exempel: Paulus betet also: Ich will beten
mit dem Geist, und will beten
auch im Sinn. Ich will Psalmen sin-
gen im Geist, und will auch Psalmen
singen mit dem Sinn, 1 Cor. 14, v. 15.

Moses seufzet heimlich in seiner Seele,
und der HErr sprach: Was schreiest
du zu mir, 2 B. Mose 14, v. 15.

(2) Ps.

* (2) Ps. 51, v. 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Ps. 95, v. 6. Kommet, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Exempel: Der Hauptmann zu Capernaum, Matth. 8, v. 8.

Der Sichebrüchige, Matth. 9, v. 2.

* (3) Marc. 11, v. 24. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet: Glaubet nur, daß ihrs empfangen werdet, so wirds euch werden.

Exempel des blutflüssigen Weibes, Luc. 8, v. 48.

* (4) Joh. 16, v. 23. 24. Warlich, warlich, ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen, bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

Exempel: Paulus beugte seine Knie gegen dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, Eph. 3, v. 14.

Aaron, 3 B. M. 16, v. 3. 14. 20.

(5) Joh. 9, v. 31. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret, sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

Exempel: Aaron durfte nicht ohne die heiligen Kleider, und sonderbare Reinigung seines Fleisches ins Allerheiligste treten, zu beten für das Volk, 3 B. M. 16, v. 4.

112. Was soll und kann man von Gott beten und bitten?

Alles, was zu Gottes Ehren gereicht, und uns

uns an Leib und Seele nöthig ist, wie das Vater unser lehret.

* 1 Joh. 5, v. 14. Das ist die Frendigkeit, die wir haben zu Gott, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

113. Wie oft soll man beten?

Der Herr Christus spricht: Man soll allezeit beten und nicht laß werden, Luc. 18, v. 1.

Und St. Paulus sagt: Betet ohn Unterlaß, 1 Thess. 5, v. 17.

Eph. 6, v. 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist.

Exempel: Dahin deutet das ewige Feuer im Tempel, welches stets auf dem Altar brennen mußte, 3 B. Mose 6, v. 12.

David, Ps. 55, v. 18. Des Abends, Morgens und Mittages, will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören. Ps. 119, v. 62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

Isaias, E. 26, v. 9. Von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir.

Daniel kniete drey mal nieder vor die offenen Fenster gegen Jerusalem, Dan. 6, v. 10.

Isaac gieng des Abends aufs Feld zu beten, 1 B. Mose 24, v. 62.

Vom

Vom dritten Gebot.

(Die Beschrei- | 114. Was heisset denn ein
bung der Sab- | Sabbath oder Sey-
baths-Ruhe.) | ertag?

Daran man von äusserlicher Hand-Ar-
beit und weltlichen Geschäften abste-
het und ferret, und allein GOTT mit
Betten und Danken, mit Lesen und Singen,
und dergleichen heiligen Werken dienet.

* 2 B. Mos. 20, v. 8. 9. 10. Gedenke des Sab-
bath-Tages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage
sollt du arbeiten und alle dein Thun beschicken, aber
am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn
deines Gottes, da sollt du kein Werk thun, noch
dein Sohn, noch deine Tochter, noch deine Magd,
noch dein Vieh.

(Die Heili- | 115. Wie wird denn der Sey-
gung des | ertag recht gehei-
Sabbaths.) | liger?

Wenn man den ganzen Tag mit Betten
und Danken, mit Lesen und Singen, mit
Anhörung und Betrachtung des Wortes
Gottes, und dergleichen Uebungen der An-
dacht zubringet, und absonderlich der Er-
schaffung aller Dinge, und der Auferstehung
Christi von den Todten sich dankbarlich er-
innert.

* 4 B. M.

* 4 B. Mose 28, v. 25. Der siebente Tag soll bey euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommt.

Ebr. 10, v. 24. 25. Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe, und guten Werken, und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen. Col. 3, v. 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Herzen.

Exempel: David, Ps. 26, v. 6. 7. 8. Ich habe mich, HErr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

Ap. Gesch. 1, v. 14. Diese alle (Die Jünger des HErrn,) waren stets bey einander einmüthiglich mit Beten und Flehen.

I Cor. 16, v. 2. Auf jeder Sabbather einen lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihm gut dünket.

Ap. Gesch. 20, v. 7. kamen die Jünger zusammen am Sabbath das Brodt zu brechen, Paulus predigte.

Offenb. Joh. 1, v. 10. Johannes war im Geist an des HErrn Tage.

Das Volk Israel, Neh. 8, v. 1. seq.

David, 1 Chr. 16, v. 16. E. 17.

Hiskias, 2 Chron. 30, v. 13.

(Die verbote-
ne Sabbath-
Sünden.)

116. Was ist denn verbo-
ten im dritten
Gebot?

1. Ausser Noth leibliche Arbeit thun, oder
sonst weltliche Händel treiben am Sabbath.
2. Müßig gehen und den Gottesdienst unter-
lassen. 3. Unachtsamer Weise dem Gottes-
dienst beywohnen. 4. Wol gar gottlose
Werke, als Fressen und Saufen, und der-
gleichen am heiligen Tage treiben.

*(1) 2 B. Mose 35, v. 2. Sechs Tage sollt ihr ar-
beiten, den siebenten Tag aber sollt ihr heilig halten,
einen Sabbath der Ruhe des Herrn, wer darin-
nen arbeitet, soll sterben. 3 B. Mose 23, v. 30.
Wer dieses Tages irgend eine Arbeit thut, den will
ich vertilgen aus seinem Volk.

Exempel: Der Mann, der Holz laß am Sabbath-
Tage, wurde gesteiniget, 4 B. Mose
15, v. 32, 36.

Jt. 2 B. Mose 16, v. 27. Am siebenten
Tage giengen etliche vom Volk hinaus
zu sammeln, und funden nichts.

*(2) Ebr. 10, v. 24. 25. Lasset uns unter einander
unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe, und
guten Werken, und nicht verlassen unsere Ver-
sammlung, wie etliche pflegen, sondern uns un-
ter einander ermahnen.

*(3) Prediger Salomonis E. 4, v. 17. Bewahre
deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und
komme, daß du hörest.

Ja

* Jacobi 1, v. 22 bis 25. Seyd Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Denn so jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet: Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergisset, wie er gestalt war. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbe wird selig seyn in seiner That.

* (4) Röm. 13, v. 12. 13. Lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Reid, sondern ziehet an den HErrn Jesum.

Vom vierten Gebot.

117. Wer wird denn alle (Die Personen durch die Worte Vater so ins vierte und Mutter ver- Gebot gehd- standen? ren.)

(1) **D**ie leiblichen und natürlichen Eltern oder die an ihrer Statt geordnet werden, als Vormünder. 2. Die Seelen-Väter, Prediger und Seel-Sorger. 3. Die Obrigkeit. 4. Herren und Frauen. 5. Lehrmeister und Lehrmeisterinnen.

Siehe unten die 118. 119. Frage.

* (2) Ebr. 13, v. 7. Gedenket an eure Lehrer,
E 2 die

die euch das Wort Gottes gesaget haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach.

* Ebr. 13, v. 17. Gehorchet euren Lebrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen.

* Gal. 4, v. 19. Meine lieben Kinder, welche ich abermahl mit Knechten gebähre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne.

Siehe unten die 198. Frage.

* (3) Röm. 13, v. 1. 2. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott: Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit sehet, der widerstrebet Gottes Ordnung, die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

Exempel: Kora, Dathan und Abiram, welche sich empörten wider Mosen und Aaron, wurden von der Erde verschlungen mit ihren Wohnungen und Gütern, 4 B. Mose 16, v. 1. 31. 32. It. Mirjam, 4 B. Mose 12, v. 1. 8. 10.

* (4) 1 Petr. 2, v. 18. Ihr Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden sondern auch den wunderlichen, Eph. 6, v. 5.

Exempel: Knechte Naemans, die ihn nannten lieber Vater, 2 B. Röm. 5, v. 13.

Siehe unten die 305. Frage.

118. Was wird denn den Kindern verboten in diesem vierten Gebot? Oder was sollen sie ihren Eltern nicht thun?

1. Sie

1. Sie sollen die Eltern nicht verachten.
 2. Sie sollen sie auch nicht erzürnen.
 119. Was sollen sie ihnen | (Die Pflichten
 denn thun nach diesem | der Kinder gegen
 vierten Gebot? | ihre Eltern.)

1. Sie in Ehren halten. 2. Ihnen dienen.
 3. Gehorchen. 4. Sie lieb und wehrt halten.
 Hierzu dienet das 3 E. Syr. von 1 bis 18. und E. 7,
 v. 28.

Siehe unten die 304. Frage.

* Eph. 6, v. 1. 2. Ihr Kinder, seyd gehorsam
 euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig.
 Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Ge-
 bot, das Verheissung hat.

Exempel: Joseph versorget seinen Vater, 1 B.
 Mos. 45, v. 9. wird zum HErrn in
 Egypten, 1 B. M. 41, v. 40.

Jerem. 35, v. 18. 19. Verheisset der HErr
 den Kindern der Rechabiter einen
 großen Segen, weil sie dem Gebot ihres
 Vaters gehorchet. Hingegen Absa-
 lom blieb mit seinen Haaren an einer
 Eiche hängen, sein Herz wurde mit drey-
 en Spiessen durchstoßen, und wie ein
 Hund begraben, 2 Sam. 15, v. 1. E. 18,
 v. 9: 17.

Vom fünften Gebot.

120. Was hat Gott in die- | (Die Sünden
 sem fünften Gebot | wider das fünf-
 verboten? | te Gebot.)

E 3

1. Tod-

(1) Totschlagen und Schaden am Leibe thun.

* Matth. 5, v. 21. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist, du sollst nicht tödten, wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig seyn.

* 1 Buch Mose 9, v. 6. Wer Menschen Blut vergießt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden, denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

Exempel: Cain und Abel, 1 B. M. 4, v. 8.
Simeon und Levi, 1 B. M. 34, v. 25.
E. 49, v. 5.

Joab, 2 Sam. 3, v. 26. 27. 29.

Absalom, tödtet seinen Bruder Amnon,
2 B. Sam. 13, v. 28. 29. Selbst Mord
Abithophels, 2 Sam. 17, v. 23. Judas,
Matth. 27, v. 5. Saul 1 Sam. 31, v. 4. 5.

(Der geistli- che Mord in Gedanken, Worten und Werken.)	121. Ist denn hie im fünften Gebot nicht mehr verboten, als der äußerliche Totschlag und Beschädigung am Leibe?
---	---

Zu freylich: Es ist auch damit verboten
2. Zorn, Haß, Hader, und die Ursach sol-
cher Sünden, als Neid, Stolz, Hochmuth
wider den Nächsten. 3. Unbarmherzigkeit.
4. Verfolgung, wenn man den Nächsten
drückt, kränket und betrübet.

(2) Eyr. 27, v. 33. Zorn und Wüten sind
Greuel, und der Gottlose treibet sie.

* Eph.

* Eph. 4, v. 31. Alle Bitterkeit und Grimm, und Zorn, und Geschrey, und Lästerung sey ferne von euch, sammt aller Bosheit.

* 1 Joh. 3, v. 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger, und ihr wisset, daß ein Todschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend.

3 B. Mose 19, v. 17. 18. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müßest. Du sollst nicht rächgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst, denn ich bin der HErr.

Jac. 3, v. 14. 15. 16. Habt ihr aber bitteren Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich, und teufelisch. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böse Dinge.

Matth. 5, v. 22. Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig, wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig: Wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

1 Petr. 3, v. 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet.

Matth. 5, v. 44. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

Eyrach 28, v. 1. Wer sich rächet, an dem wird sich der HErr wieder rächen, und wird ihm seine Sünde auch behalten.

Siehe unten die 241. Frage.

Chr. 10, v. 7. 9. 10. Den Hoffärtigen ist beyde Gott und die Welt feind: denn sie handeln vor allen beyden unrecht. Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Ist er doch ein eitel schändlicher Roth, weil er noch lebet.

Joh. 5, v. 41. 44. Spricht der Heiland: Ich nehme nicht Ehre von Menschen. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet: Und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht.

Röm. 12, v. 10. Einer komme den andern mit Ehrerbietung zuvor.

Exempel: Jörn; Cain, 1 B. M. 4, v. 5.

David, 1 Sam. 25, v. 13. 31.

Hader: Hirten Abrahams und Loths, 1 B. M. 13, v. 7.

Neid Philister, 1 B. M. 26, v. 14.

Esau, 1 B. M. 27, v. 41.

Brüder Josephs, 1 B. M. 37, v. 11.

* (3) Luc. 6, v. 36. Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

* Jac. 2, v. 13. Es wird ein unbarmherzig Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat, und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gerichte.

Exempel des Priesters und Leviten, Luc. 10, v. 31. 32.

122. Ist denn auch verboten, dem Nächsten an der Seele Schaden zu thun?

Ja: Denn damit wird Leib und Seele verderbet in die Hölle.

123. Wie thut man dem Näch- (Der
sten an der Seelen Schaden? Seelen
Mord.)

Wenn man ihn verführet, und ihm Aergerniß giebt: Oder, wenn man ihn vor Gefahr seiner Seelen warnen sollte, und thuts nicht.

* Matth. 18, v. 6. 7. Wer ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist. Wehe der Welt, der Aergerniß halben, es muß ja Aergerniß kommen, doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt.

3 B. Mose 19, v. 17. Du sollt deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müßest.

* Gal. 6, v. 1. So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd.

* Jac. 5, v. 19. 20. So jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrte ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seelen vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Exempel: Christus warnet für die falschen Propheten, Matth. 7, v. 15.

Petrus warnet für falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Secten, 2 Petr. 2, v. 1.

(Die Tugen: 124. Siehe oben die 104. Frage N. 6. (Die Tugen: 124. Was ist denn geboren den des fünf: im fünften Gebot? Was sollen wir thun nach dem fünften Gebot?)

(1) Gegen den Nächsten mitleidig und behülflich seyn. (2) Demüthig, geduldig, sanftmüthig und friedfertig. (3) Mit guten Exempeln vorgehen, zum Guten anreizen, und vom Bösen abmahnen.

* (1) 1 Cor. 10, v. 24. Niemand suche, was sein ist, sondern ein jeglicher, was des andern ist.

* 1 Petr. 4, v. 10. Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnaden Gottes.

* Ebr. 13, v. 16. Wohl zu thun, und mitzutheilen vergeßet nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

* Matth. 5, v. 7. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

* (2) Col. 3, v. 12-13. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern, gleich, wie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

* Matth. 5, v. 5. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

Gal. 6, v. 1. So ein Mensch etwa von einem Fehl abereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmü:

müthigem Geist, die ihr geistlich seyd.

Eph. 4, v. 1. 2. 3. So ermahne nun euch ich Gefangener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sich gebühret eurem Beruf, darinnen ihr berufen seyd, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe. Und seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedes.

* 1 Petr. 3, v. 8. 9. Endlich aber seyd allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Schelt-Wort mit Schelt-Wort, sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet.

*(3) Matth. 5, v. 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Exempel: Des barmherzigen Samariters, Luc. 10, v. 33.

Esau und Jacobs Beispiel der brüderlichen Versöhnung, 1 B. Mos. 33, v. 3. 4.

Josephs Versöhnung mit seinen Brüdern, 1 B. Mose 37, v. 18. und E. 43, v. 27.

Abrahams, 1 B. Mose 14, v. 14.

Rahab, Jos. 2, v. 4.

Obadia, 1 B. der Kön. 18, v. 4.

(2) Abrahams, 1 B. Mose 13, v. 8. 9.

David, 2 Sam. 16, v. 10.

Christus, Es. 53, v. 7. 1 Petr. 2, v. 23.

(3) David, 2 Sam. 6, v. 14. 15.

Josias, 2 B. der Chron. 35, v. 7. 8.

Paulus, 1 Cor. 9, v. 27.

Christus, Matth. 11, v. 29. Lernet von mir,

mir, 1c. 1 Petr. 2, v. 21. Christus hat uns ein Fürbild 1c.

Vom sechsten Gebot.

(Die Sünden des 6. Gebots (1) grobe Unzucht.) 125. Was verbeut **GOTT** im sechsten Gebot?

(1) **H**uren, ehebrechen, und allerhand schändliche Unreinigkeit.

* Ebr. 13, v. 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbefleckt, die Hurer aber und die Ehebrecher wird **GOTT** richten.

Exempel: David, 2 Sam. 12, v. 9. 10. sq. die unkeusche Isabel sammt ihrer Strafe, 2 B. der Kön. 9, v. 22. 30.

Der Ehebrecher unter den Israeliten mit einer Midianitin, welche Pinehas im Eifer erstach, 4 B. M. 25, v. 6. 7. 8.

(2) Die subtile Unzucht in Gedanken Worten und Werken.) 126. Verbeut denn **GOTT** nicht mehr im sechsten Gebot, als solche äußerliche grobe Sünden, Unzucht und Unflätereey?

Ja: Er verbeut auch zum andern ein unkeusch, unzüchtig Herz und Augen. (3) Schandbare Worte und Lieder. (4) Unflätige Sitten und Geberden, leichtfertige Tänze, und üppige leichtfertige Kleidung. (5) Unmäßigkeit im Essen und Trinken.

* (2)

* (2) Matth. 5, v. 28. Ich sage euch, wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

Eyr. 26, v. 12. 13. 14. Ein hurisch Weib kennet man bey ihrem unzüchtigen Gesichte, und an ihren Augen. Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte sie hart, auf daß sie nicht ihren Muthwillen treibe, wenn sie so frey ist. Wenn du merkst, daß sie frech um sich siehet, so siehe wol drauf.

* (3) Eph. 5, v. 3. 4. 5. Hurerey aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusiehet. Auch schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dankfagung.

(4) 1 Tim. 2, v. 9. 10. Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie in zierlichem Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zöpfen, oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand, sondern wie sich ziemet den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen durch gute Werke.

(5) Amos 6, v. 3. 7. Ihr achtet euch weit vom bösen Tage, und schlafet auf elsenbeinern Lagern, und treibet Ueberfluß mit euren Betten, ihr esset die Lämmer aus der Heerde, und die gemästeten Kälber, und spielet auf dem Psalter, und erdichtet euch Lieder, wie David. Und trinket Wein aus den Schalen, und salbet euch mit Balsam, und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs; darum sollen sie nun voran gehen unter denen, die gefangen weggeführt werden, und soll das Schlemmen der Pranger aufhören.

1 Cor. 10, v. 7. Lasset uns auch nicht abgöttisch seyn, gleichwie jener etliche wurden, als geschrieben stehet: Das Volk sazte sich nieder zu essen und zu

trinken, und stund auf zu spielen.

1 Cor. 6, v. 9. 10. Lasset euch nicht verführen: weder die Zurer, noch die Ehebrecher, noch die Trunkenbolde, werden das Reich Gottes ererben.

* Luc. 21, v. 34. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung.

Eph. 18, v. 32. 33. Sey nicht ein Prasser, und gewöhne dich nicht zum Schlemmen, auf daß du nicht zum Bettler werdest.

Es. 5, v. 11. 12. 13. 14. Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befeisigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet, und haben Harfen, Psalter, Pauken, Pfeifen und Wein in ihrem Wolleben, und sehen nicht auf das Werk des Herrn, und schauen nicht auf das Geschäfte seiner Hände. Darum wird mein Volk müssen weggeführt werden unversehens, und werden seine Herrlichen Hunger leiden, und sein Pöbel Durst leiden. Daher hat die Hölle die Seele weit aufgesperret, und den Rachen aufgethan ohn alle Maasse, daß hinunter fahren beyde ihre Herrlichen und Pöbel, beyde ihre Reichen und Frölichen.

* Eph. 5, v. 18. Sauset euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folget, sondern werdet voll Geistes.

* Sprüchw. 20, v. 1. Der Wein macht lose Leute, und stark Getränke macht wild, wer dazu Lust hat, wird nimmer weise.

Exempel: (2) Die zween Ältesten, welche gegen die Susanna entzündet wurden, und gegen einander ihre böse Lust bekämpften.

kannten. Historia von der Susanna, v. 10. 14.

(4) Die stolze Isabel, 2 Buch der Kön. 9, v. 30.

(5) Der versoffene Nabal, welcher vom Herrn getödtet ward, 1 Sam. 25, v. 36. 37. 38.

Der reiche Mann, der alle Tage herrlich und in Freuden lebte, wurde verdammeth, Luc. 16, v. 19. 23.

127. Was gebeurt denn Gott im sechsten Gebot? (Die Tugenden des sechsten Gebots.)

(1) Keusch und züchtig seyn in Worten und Werken. (2) Ehrbarer und demüthiger Kleidung sich bekleiden. (3) Mächtig und mäßig seyn. (4) Allerhand Gelegenheit, so zu unzüchtigem und unmäßigem Leben verursachen und verführen kann, mit Fleiß vermeiden.

* (1) Philipp. 4, v. 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

* 1 Thess. 4, v. 3. 4. 5. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Saß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seele, wie die Heyden, die von Gott nichts wissen.

* Matth. 5, v. 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

(2) Sie:

(2) Siehe die vorbergehende Frage.

(3) 1 Petr. 5, v. 8. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehest fest im Glauben.

* (4) Röm. 13, v. 14. Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

* Syr. 13, v. 1. 19. 20. 21. Wer Pech angreiset, der besudelt sich damit, und wer sich gesellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart. Ein jegliches Thier hält sich zu seines gleichen: so soll ein jeglicher Mensch sich gesellen zu seines gleichen. Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schaafte gesellet, wenn ein Gottloser sich zum Frommen gesellet.

Siehe auch unten die 322. Frage.

Vom siebenten Gebot.

(Die Sünden des 128. Was verbeut Gott 7. Gebots.) | im siebenten Gebot?

(1) **V**erbeut er dem Nächsten sein Gut nehmen durch äußerlichen Diebstahl und Beraubung. (2) Mit falscher Waar oder Handel an sich bringen und ihn übervorthellen.

* (1) Eph. 4, v. 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas guts, auf daß er habe zu geben den Dürftigen.

* 1 Cor. 6, v. 10. Lasset euch nicht verführen: weder die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde werden das Reich Gottes ererben.

* (2) 1 Thess. 4, v. 6. Daß niemand zu weit grei-

fe, noch verrortheile seinen Bruder im Handel, denn der Herr ist der Rächer über das alles.

* 3 B. Mose 19, v. 35. 36. Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht, mit der Ellen, mit Gewicht, mit Maas, rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bey euch seyn, denn ich bin der Herr euer Gott.

* Sprüchw. 20, v. 10. 23. Mancherley Gewicht und Maas ist beides Greuel dem Herrn, und eine falsche Wage ist nicht gut.

Amos 8, v. 4. 5. 6. 7. Höret diß, die ihr den Armen unterdrücket, und die Elenden im Lande verderbet, und spricht: Wenn will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Getraide verkaufen, und der Sabbath, daß wir Korn feil haben mögen, und den Ephar ringern, und den Sackel steigern, und die Wage fälschen. Auf daß wir die Armen um Geld, und die Dürstigen um ein paar Schuh unter uns bringen, und Spreu für Korn verkaufen. Der Herr hat geschworen wider die Hoffart Jacob, was gilt's, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde?

Siehe unten die 307. Frage.

Exempel: Achan stiehlte einen babylonischen Mantel und güldene Zunge, Jos. 7, v. 21. 24.

129. Verbeut denn Gott nicht mehr im siebenten Gebot, als solche äußerliche Ungerechtigkeit und Entwendung?

Ja: Er verbeut auch die Ursachen: daher solche Ungerechtigkeit und Dieberey entspringet, als (3) die Bauchsorge. (4) Den Geiz, der

der eine Wurzel alles Uebels ist. (5) Faulheit und Müßiggang. Und (6) die Verschwendung, wenn man das Seine verprasset, verkleidet, verdoppelt und verspielet, oder sonsten herdurch bringet.

(3) Matth. 6, v. 25. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet, 31. 32. 33. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürftet. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

* (4) Luc. 12, v. 15. Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz, denn niemand lebt davon, daß er viel Güter hat.

* 1 Timoth. 6, v. 9. 10. Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat etliche gelüftet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel Schmerzen.

* 2 B. M. 23, v. 8. Du sollst nicht Geschenke nehmen, denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten.

Esprüchw. 17, v. 23. Der Gottlose nimmt heimlich gerne Geschenke, zu beugen den Weg des Rechts.

* (5) 2 Thessal. 3, v. 11. 12. Wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten

ten

ten nichts, sondern treiben Vorniz. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern HErrn Jesum Christ, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigen Brod essen.

* (6) Eyr. 18, v. 32. Sey nicht ein Prasser, und gewöhne dich nicht zum Schlemmen, auf daß du nicht zum Bettler werdest.

Matth. 16, v. 26. Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Exempel: (3) Sind die Heyden, die da sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken? 10. Matth. 6, v. 31.

(4) Der geizige Judas, der 30. Silberlinge nahm, und Christum verrieth, Joh. 12, v. 6. Matth. 26, v. 15.

Der Geizhals Gehazi, welcher Geschenke nahm von dem Feld Hauptmann Naemana, und darüber aufässig wurde, 2 B. K. 5, v. 20. 27.

(5) Die fleißigen Knechte und Arbeiter im Weinberge, Matth. 20, v. 1. Hingen die Säulen, die den ganzen Tag müßig stunden, v. 6.

It. der faule Knecht, der sein Pfund verbarg, Matth. 25, v. 18. 26.

(6) Der verschwenderische Sohn, der alle das Seine mit Huren verschlang, Luc. 15, v. 13. 14.

Der reiche Mann, Luc. 16, v. 19.

130. Kann

130. Kann denn der Herr den Müßiggang nicht leiden?

Nein: Im Schweiß deines Angesichts sollt du dein Brod essen, spricht der Herr. Müßiggang lehret auch viel Böses, und die Zeit ist kurz.

* 1 B. Mos. 3, v. 19. Im Schweiß deines Angesichts sollt du dein Brod essen, bis daß du wie der zur Erden werdest, davon du genommen bist, denn du bist Erde, und sollt zur Erden werden.

* 2 Thess. 3, v. 10. So jemand nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.

Exempel: Sind die Apostel selbst, welche mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht gewirkt, daß sie niemand wollten beschwerlich seyn, 2 Thess. 3, v. 8.

Petrus und seine Brüder arbeiteten die ganze Nacht, ob sie gleich nichts gefangen, Luc. 5, v. 5.

Die Jüngerinn Tabea, eine fromme Wittve, arbeitete fleißig, und machte Röcke, Ap. Gesch. 6, v. 39.

Jacob, der Erzvater, hütete Tag und Nacht der Schaaf Laban, und verdiente seinen Lohn durch Arbeit und Dienen, 1 B. M. 31, v. 40. E. 30, v. 30.

(Die Tugenden des fleißigen Arbeitens.)

131. Was gebet denn Gott im siebenten Gebot? Was will er von uns gethan haben?

1. Dem

1. Dem Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten, und wenn ers vonnöthen hat, gern leihen. 2. Nachdem man hat, Almosen geben den Armen. 3. Zu Erhaltung Kirchen und Schulen, und des Vaterlandes, willig heraus geben.

* (1) Es. 58, v. 7. 8. Brich den Hungerigen dein Brodt, und die, so im Elende sind, führe ins Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleische. Als denn wird dein Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen.

* (2) Sprüchw. 19, v. 17. Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn, der wird ihm wieder gutes vergelten.

* Psalm 41, v. 1. 2. 3. 4. Wohl dem, der sich des Dürstigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit. Der HErr wird ihn bewahren und bey'm Leben erhalten, und ihn lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. Der HErr wird ihn erquickern auf seinem Siech-Bette, du hilffest ihn von aller seiner Krankheit.

* Matth. 5, v. 42. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

Luc. 6, v. 35. Liebet eure Feinde, thut wohl, und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer Lohn groß seyn, und werdet Kinder des Allerhöchsten seyn.

2 B. M. 22, v. 25. Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bey dir, sollst du ihn nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben.

5 B. M. 24, v. 10. 11. 12. Wenn du deinem Näch-

Nächsten irgend eine Schuld borgest, so sollt du nicht in sein Haus gehen, und ihm ein Pfand nehmen, sondern du sollt hauffen stehen, und er, dem du borgest, soll sein Pfand zu dir heraus bringen. Ist er aber ein Dürftiger, so sollt du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande, sondern sollt ihm sein Pfand wieder geben, wenn die Sonne untergehet, daß er in seinem Kleide schlafe, und segne dich, das wird dir vor dem HErrn deinem Gott eine Gerechtigkeit seyn.

Ps. 37, v. 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

Syr. 29, v. 1-12. Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit, und wer Güter hat, der soll solches thun. Leihe deinem Nächsten, wenn ers bedarf, und du ander, gibß auch wieder zur bestimmten Zeit.

Halte, was du geredet hast, und handle nicht betrüglich mit ihm, so findest du allezeit deine Nothdurft. Mancher meynet, es sey gefunden, was er borget, und machet den unwillig, so ihm geholfen hat. Er küßet einem die Hand, dieweil man ihm leihet, und redet so demüthiglich um des Nächsten Geld. Aber wenn ers soll wieder geben, so verzeucht ers, und klaget sehr, es sey schwere Zeit. Und ob ers wol vermag, giebt ers kaum die Hälfte wieder, und rechnetß jenem für einen Gewinn zu. Vermag ers aber nicht, so bringet er jenen ums Geld: derselbe hat ihm denn selber einen Feind gekauft mit seinem eigenen Gelde. Und jener bezahlet ihn mit Fluchen und Schelten, und giebt ihm Schmähworte für Dank. Mancher leihet ungerne, aus keiner bösen Meynung, sondern er muß fürchten, er komme um das Seine. Doch habe Geduld

bild mit deinem Nächsten in der Noth, und thue das Allmosen dazu, daß du ihm Zeit lasset. Hilf dem Armen um des Gebots willen, und laß ihn in der Noth nicht leer von dir.

Exempel: Hiob 29, v. 12. 13. 15. 16. E. 30, v. 25. E. 31, v. 15. seq.

Tobias ermahnete seinen Sohn, daß er den Armen von seinen Gütern helfen sollte, Tob. 4, v. 7.

Tabea wirkete Nothe für die Armen, Ap. Gesch. 9, v. 36. Hingegen der unbarmherzige Reiche, der dem armen Bazaro auch die Brosamen nicht gab, die von seinem Tische fielen, L. 16, v. 20.

(8) Matth. 22, v. 21. Gebet dem Kayser, was des Kayfers ist, und Gotte, was Gottes ist.

Gal. 6, v. 6. Der aber unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet.

Exempel: Die arme Wittwe, welche von ihrer Armuth in den Gotteskasten einlegte, Marc. 12, v. 42.

David, und dessen Fürsten trugen willig herbey, was zum Gottesdienste nöthig war. 1 B. der Ehr. 30, v. 1. Ingleichen die Kinder Israel, 2 B. Rose 35, v. 5. 16.

Vom achten Gebot.

132. Was ist denn im achten Gebot verboten?

Was

(Die Sünden
wider das 8.
Gebot.)

Was sollen wir mit Gleiß
meiden nach dem ach-
ten Gebot?

(1) **W**ir sollen kein falsch Zeugniß vor
Gericht wider den Nächsten ge-
ben. 2. Ihn nicht belügen. 3.
Nicht verrathen. 4. Nicht afterreden. 5.
Nicht leichtfertiger Weise verurtheilen und
verdammnen. 6. Keinen bösen Leumuth ma-
chen. 7. Nicht schmeicheln und heucheln,
weder in Worten noch Werken.

* (1) Sprüchw. 19, v. 5. Ein falscher Zeuge
bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet,
wird nicht entrinnen.

Sprüchw. 21, v. 8. Ein lügenhafter Zeuge wird
ankommen.

* (2) Eph. 4, v. 25. Leget die Lügen ab, und re-
det die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten.

* Psalm 5, v. 7. Du bringest die Lügner um, der
Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

(3) Syr. 19, v. 6: 10. Hörest du was Böses,
das sage nicht nach: denn schweigen schadet dir
nicht. Du sollst es weder Freunde noch Feinde sa-
gen; und offenbare es nicht, wo du es ohne bösem
Gewissen thun kannst. Denn man höret dir wol zu, und
merket darauf, aber man hasset dich gleichwol. Hast
du etwas gehöret, laß es mit dir sterben, so hast du ein
ruhiges Gewissen: denn du wirst ja nicht davon bersten.

* (4) Jac. 4, v. 11. Afterredet nicht unter ein-
ander, lieben Brüder, wer seinem Bruder afterredet,
und

und urtheilet seinen Bruder, der asterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz.

* (5) Luc. 6, v. 37. Nichtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet.

5 B. Mose 1, v. 16. 17. Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwischen jedermann, und seinem Bruder und dem Fremdlinge. Keine Person sollt ihr im Gerichte ansehen, sondern sollt den Kleinen hören, wie den Großen, und vor niemandes Person euch schenen. Denn das Gerichthamt ist Gottes.

Sprüche. 17, v. 15. Wer dem Gottlosen recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beyde dem Herrn ein Greuel.

(6) Spr. 5, v. 16. 17. Sey nicht ein Ohrenbläser, und verläumde nicht mit deiner Zunge. Ein Dieb ist ein schändlich Ding, aber ein Verläumder ist viel schändlicher.

Spr. 28, v. 5. Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht.

(7) Spr. 27, v. 25. 26. 27. Wer mit den Augen winket, der hat böses im Sinn, und läffet sich nicht davon wenden. Vor dir kann er süße reden, und lobet sehr, was du redest, aber hinterwärts redet er anders, und verkehret dir deine Worte. Ich bin keinem Dinge so feind, als dem, und der Herr ist ihm auch feind.

Exempel: (1. 2.) Die falsche Isebel, welche den unschuldigen Naboth unter dem Vorwand, als ob er den König gelästert, tödten ließ, 1 B. der Kön. 21, v. 8. 10.

Die zween Aeltesten, welche die Falsche

sche Susanna der Unzucht beschuldig-
ten, Histor. Susanna v. 28. 34.

Die falschen Zeugen wider Christum,
Matth. 26, v. 59.

(3) Doeg, 1 Sam. 21, v. 7. und E. 22,
v. 9. It. Der Verräther Judas,
Matth. 26, v. 15.

(4) Die Juden lästerten den HErrn,
und hielten ihn für einen Zauberer, Luc.
11, v. 15. It. Matth. 11, v. 19.

(5) Die Juden verdammtten Christum,
Joh. 8, v. 48. Matth. 26, v. 66. Des
gleichen Pilatus, Matth. 27, v. 26. Die
Leute zu Melite hielten Paulum für ei-
nen Mörder, als ihm eine Otter an
die Hand fuhr, Ap. Gesch. 28, v. 4.

(6) Die Aeltesten, welche die Susanna
der Unzucht beschuldigten. Hist. Susan-
na, v. 28.

(7) Der betrügliche Joab, welcher sich
freundlich stellte, und inmittelst den
Abner erstach, 2 Sam. 3, v. 26. 27.
Die falsche Delila, B. der Richter
16, v. 15. 19. Der falsche Judas
Ruf, Matth. 26, v. 49.

(Die Tugenden | 133. Was gebeut denn
des 8. Gebots.) | Gott im achten Gebot?

1. Den Nächsten entschuldigen. 2. Gutes
von ihm reden. 3. Alles zum Besten kehren,
so viel mit gutem Gewissen geschehen kann. 4.
Lügen und Lasterungen gram seyn, und Greuel
daran haben. * (1)

* (1) (2) (3) 1 Petr. 4, v. 8. Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe: denn die Liebe decket auch der Sünden Menge.

Eyr. 6, v. 2: 6. Laß dich nicht zu Flug dünken, jeder mann zu tadeln, daß deine Blätter nicht verwelfen, und deine Früchte verderben, und auch dermahleins werdest, wie ein durrer Baum. Denn ein solcher giftiger Mensch schadet ihm selber, und wird seinen Feinden ein Spott. Wiederum, wer alles zum Besten auslegt, der macht ihm viel Freunde, und wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wieder das Beste.

(4) Offenb. Joh. 21, v. 8. Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Greulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügern, deren Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod. Und Cap. 22, v. 15. Haufen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger und die Abgöttischen, und alle, die da lieb haben und thun die Lügen.

Exempel: (1. 2.) Jonathan, 1 Sam. 20, v. 27.

(3) Samael, Ap. Gesch. 5, v. 34.

(4) David, Ps. 101, v. 7.

134. Kann denn ein Mensch auch mit Worten sich leichtlich versündigen?

Ja: Die Zunge ist ein klein Glied, und richtet große Dinge an, und kann unsern ganzen Wandel verderben, Jac. 3, v. 5. 6.

* Matth. 12, v. 36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gerichte,

richte, von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben.

* Eph. 4, v. 29. Laßt kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es Noth thut, daß es holdselig sey zu hören: Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

135. Wenn nun einem Anlaß gegeben, und er gereizet wird zu verbotenen Reden und zum bösen Gespräch, wie soll er dawider beten?

Er soll seufzen mit dem weisen Manne: O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein fest Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbete. Herr Gott Vater, und Herr meines Lebens, laß mich nicht unter die Lasterer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben, Sprach 32, v. 33. E. 23, v. 1. Und mit David: Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen, Ps. 141, v. 3.

136. Wie soll man denn seine Zunge regieren?

Man soll entweder reden, was zu Gottes Ehren, und des Nächsten Erbauung und Besten dienet, oder man soll gar stillschweigen.

* Ps.

* Philip. 4, v. 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

137. So ist Stillschweigen können eine große Tugend?

Ja freylich.

138. Kann man mit Stillschweigen nicht sündigen?

Ja: Wenn man für Gottes Ehre, oder des Nächsten halber reden sollte, und thut es nicht, sondern schweiget dazu, ist auch solches Stillschweigen Sünde.

Es. 58, v. 1. Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Posaune, und verkündige meinem Volke ihr Uebertreten, und dem Hause Jacob ihre Sünde.

Ezech. 3, v. 17. Du Menschen-Kind, ich habe dich zum Wächter gesetzt u. It. Ezech. 33, v. 7. 3 B. M. 5, v. 1. Wenn eine Seele sündigen würde, daß er einen Fluch höret, und er des Zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht angesaget, der ist einer Missethat schuldig.

Sprüchw. 31, v. 9. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen.

Ps. 58, v. 2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder.

Exempel: Hiob, E. 39, v. 17. Ich zubrach die Basken-Zähne des Ungerechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen.

Joseph brachte vor seinem Vater, wo
ein böses Geschrey wider seine Brüder
war, 1 B. M. 37, v. 2.

Hingegen die stummen Hunde, Es. 56,
v. 10.

Vom neunten und zehnten Gebot.

(1. Die Erb. oder reizende Lust.) 139. Was ist das für ein
(2. Die wärkliche Lust.) Begehren, das hie im neun-
ten und zehnten Gebot
verboten wird?

(1) **B**edeut dies Begehren alle unziemliche
Neigungen und Begierden zu dem-
jenigen, was unsers Nächsten ist.

2. Bedeutets auch das Willigen in die böse
Begierde, wenn ein Mensch Gefallen daran
hat, seinen Willen darein giebt, und die
bösen Lüste ins Werk zu setzen trachtet.

* Jac. 1, v. 14. 15. Ein jeglicher wird versucht,
wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt
wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, ge-
biehret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet
ist, gebiehret sie den Tod.

Siehe oben die 126. Frage, Num. 2.

140. Kann aber ein Mensch das Willigen
in die bösen Lüste und Begierden
vermeyden?

Kann ein Mensch solchen bösen Begierden

den in ihm widerstreben, wehren
und steuern?

Ja: Ein wahrer und frommer Christ kann durch die Gnade Gottes solches thun: Soll und muß auch reines Herzens und also gesinnet seyn, daß er mit Wahrheit und von Herzen sagen könne: Ich begehre und mag das nicht; das mir mit gutem Gewissen nicht werden kann.

Röm. 7, v. 15. 17. 22. 25. Ich weiß nicht, was ich thue, denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich. So thue ich nun dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet. Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetze Gottes.

Matth. 5, v. 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Siehe unten die 78. 10. und unten die 261. und folgende Fragen.

141. Was sind das für Lüste, die den Menschen gemeiniglich verleiten und verführen?

Die dreyerley: Fleisches-Lust, Augen-Lust und hoffärtiges Leben.

* 1 Joh. 2, v. 15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches-Lust, und der Augen-Lust, und hoffärtiges Leben.)

ist nicht vom Vater, sondern von der Welt: Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

* 1 Petr. 2, v. 11. Lieben Brüder, ich ermahne euch, als die Fremdlingen und Pilgrim, enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

* Luc. 8, v. 14. Daß aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, und Reichthum, und Wollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht.

Exempel: Des reichen Mannes, Luc. 16, v. 19.

Belsazer stellet ein köstlich Wollleben an,
Daniel 5, v. 1. 10.

Potipbars Weib, 1 B. M. 39, v. 6.

Gal. 5, v. 46. Lasset uns nicht eiteler Ehre geizig seyn, uns unter einander zu enträffen und zu hassen.

142. Was soll man denn thun wider solche böse Lüste, wenn man von denselben gereizet und gelocket wird?

Man soll denselben nicht folgen, sondern dawider beten, an Gottes Zorn und die ewige Verdammniß gedenken, die Gelegenheit zu sundigen meiden, und dem Guten nachkommen.

Röm. 8, v. 12. 13. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldener, nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

* Gal.

* Gal. 5, v. 24. Welche aber Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

Syr. 18, v. 30. Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen.

* 2 Tim. 2, v. 22. Sleuch die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit allen, die den HErrn anrufen von reinem Herzen.

* 1 Tim. 4, v. 7. 8. Uebe dich selbst an der Gottseligkeit, denn die leibliche Uebung ist wenig nütze, aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

* Philip. 4, v. 8. Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

Exempel: Joseph flohe für der Unzucht, 1 B. M. 39, v. 8.

Hiob konnte sich rühmen, er habe einen Bund gemacht mit seinen Augen, daß er nicht achtete auf eine Jungfrau (die Welt und ihre Lust.) E. 31, v. 1. Hin gegen Dina, 1 B. Mos. 34, v. 1. Der verdammte Reiche, Luc. 16, v. 19.

143. Wie soll man wider die bösen Lüste beten?

Wie Sprach E. 23, v. 4. 5. 6. HERR Gott Vater, und HErr meines Lebens, behüte mich für unzuchtigem Gesichte, und wen-

de von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich für unverschämtem Herzen. Und wie David Ps. 141, v. 4. **HERR**, neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloß Wesen zu führen mit den Uebelthätern, sondern neige mein Herz zu deinen Zeugnissen: Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen: Denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Psalm 143, v. 10.

(Die eigentlichen | 144. Was wird denn in:
Sünden des neun | sonderheit im neunten Ge-
ten Gebots.) | bot verboten?

Dem Nächsten soll man nicht mit List nach seinem Erbe, Hauf und Gütern stehen, daß man solche unter dem Schein des Rech- ten an sich bringe.

Es. 5, v. 8. 9. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sey, daß sie allein das Land besizen. Es ist vor den Ohren des **HERRN** Zebaoths, was gilt's, wo nicht die vielen Häuser sollen wüste werden, und die großen und feinen öde stehen.

Col. 3, v. 2. Trachtet nach dem, das droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist.

Exem:

Exempel: Isebel, welche den Weinberg Naboths mit Unrecht an sich zog. 1 B. der Kön. 21.

145. Was wird denn insonderheit darinnen befohlen?

Dem Nächsten das Seinige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Phil. 2, v. 4. Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

146. Was wird denn insonderheit im zehenten Gebot verboten? (Die Sünden des 10. Gebots.)

Dem Nächsten sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen oder abwendig machen.

Matth. 5, v. 28. Wer ein Weib ansieht, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

1 Thess. 5, v. 23. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz sammt der Seele und Leibe müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

147. Was wird denn insonderheit darinn befohlen? (Die Tugenden des 10. Gebots.)

Sie anhalten und reizen, daß sie bleiben, und thun, was sie schuldig sind.

(Es kann auch alle dasjenige, was bisshero bey einem jeden Gebot mit Ziffern zur Antwort auf die Fragen gesetzt ist, also gefragt werden:

148. **Ja** { auf Gott hoffen,
 Gott fürchten,
 Gott lieben,
 Lust haben zu Gottes Geboten,
 Gott loben,
 den Eltern dienen,
 dem Nächsten behülflich seyn,
 feusch und züchtig seyn in Worten,
 Geberden und Werken,
 mäßig und nüchtern leben,
 fleißig arbeiten,
 verschwiegen seyn,
 gerne das Beste wozu reden,
 den verbotenen Lüsteu widerstreben
 und nicht darcin willigen,

eine Tu-
gend und
Gott ge-
botenes
Werk?

Ja.

149. Aus welchem Gebot erkennest du das?
 Oder: In welchem Gebot ist das von
 Gott befohlen?

150. **Ja** { für Menschen sich fürchten,
 aus Furcht zeitlicher Dinge wider
 Gottes Gebot handeln,
 ohne Furcht vor Gott leben, und
 sicher seyn,
 auf Geld und Gut, oder Menschen-
 Gunst sich verlassen,
 ungeduldig seyn wider Gott,
 ohne Ursachen und Noth schweren,
 der Obrigkeit nicht gehorchen,
 den Nächsten neiden oder hassen,
 schandbare Worte führen,
 sich verbotner Dinge gelüsten lassen,
 dem Nächsten ein böß Gerüchte machen.

eine
Sün-
de und
Untu-
gend?

Ja.

Aus

Aus welchem Gebot erkennest du denn das?
Oder: In welchem Gebot ist das
verboten?

Vom Beschluß der zehen Gebote.

151. Was soll uns denn vor- (Anreis-
nemlich zurück halten, daß wir zungen zur
die zehen Gebote Gottes nicht Vermey-
übertreten, und dawider gern dung der
und mit Willen nicht Sünden.)
handeln?

Dieses, daß der Herr selbst sagt: Er
sey ein starker eifriger Gott, und al-
len denen, die ihn hassen, und wider
solche Gebote handeln, schrecklich dräuet.

* Proph. Nahum 1, v. 2. Der Herr ist ein eifriger
Gott, und ein Rächer wider seine Widersacher,
und der es seinen Feinden nicht vergessen wird.

* Ps. 7, v. 12. 13. Gott ist ein rechter Richter,
und ein Gott, der täglich dräuet, will man sich
nicht bekehren, so hat er sein Schwert geweket, und
seinen Bogen gespannt, und zieleet, und hat darauf
geleget tödtliche Geschöß, seine Pfeile hat er zuge-
richtet zum Verderben.

* Syr. 3, v. 6. 7. Denke nicht, Gott ist sehr barm-
herzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel
ich will. Er kann bald also zornig werden, als
gnädig er ist, und sein Zorn über die Gott-
losen hat kein Aufhören.

152. Erfähret denn das GÖtt der HErr alsbald, wenn wir sündigen und Uebels thun? Weiß denn der HErr solches alsofort?

Ja: Es ist alles bloß und entdeckt vor seinen Augen: Er kennet auch unsers Herzens Grund, und siehet unsere Gedanken von ferne.

* Psalm 139, v. 1: 4. HErr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest. Vers. 11. 12. Spräche ich, Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn, denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

* Jerem. 23, v. 23, 24. Bin ich nicht ein GÖtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GÖtt, der ferne ist? Meynest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe, spricht der HErr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der HErr.

Exempel: Der HErr vertraute sich den Pharisäern nicht, denn er kannte sie alle, und bedurfte nicht, daß ihm jemand Zeugniß gebe, von einem Menschen, denn er wußte wohl, was im Menschen war, Joh. 2, v. 24. Ezech. 8, v. 6. 7. 12.

153. Was soll uns denn anreizen und aufmuntern, daß wir gern thun nach den zehen Geboten? (Anreizungen zur Gottseligkeit.)

(1) Dieses, daß der Herr unser Gott ist, der uns erschaffen, erlöst und geheiligt hat.

(2) Wir sollens auch nicht vergeblich und ohne Vergeltung thun, sondern er will allen, die seine Gebote halten, wohl thun zeitlich und ewiglich.

* (1) 1 Cor. 3, v. 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet. So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

* 2 Cor. 5, v. 15. Christus ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

* (2) 1 Tim. 4, v. 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Matth. 25, v. 23. Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

154. Was muß man insonderheit für Mittel in acht nehmen, daß man gottselig sey und bleibe, und nach Gottes Geboten bis an sein Ende lebe?

Der

Der Mittel sind fürnehmlich vier:

(1) Muß man fleißig und mit herzlichem Verlangen beten, daß uns GOTT nicht verlassen, und seine Hand nicht von uns abziehen wolle.

(2) Muß man GOTTes Wort fleißig lesen, anhören, betrachten und bedenken.

(3) Muß man sich oft nach den zehen Geboten prüfen: Ob man auf dem rechten Wege der Gottseligkeit sey, und dabey seinen guten Vorsatz und die Zusage, die man GOTT in der heiligen Taufe gethan, mit ganzem Ernst erneuern.

(4) Muß man sich immerfort in dem Kampfe wider die Sünde, und in Verrichtung guter Werke üben, und nicht müde werden Gutes zu thun.

* (1) Ps. 25, v. 4. 5. 6. 7. **HERR**, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der GOTT, der mir hilfst, täglich harre ich dein. Gedenke, **HERR**, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

* Ps. 86, v. 11. Weise mir, **HERR**, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit: Erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

* (2)

* (2) Ps. 119, v. 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

1 Tim. 4, v. 13. Halte an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme.

* (3) 2 Cor. 13, v. 5. Versüchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst.

* (4) 1 Tim. 6, v. 11. Du Gottes-Mensch, jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth, kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben.

Eol. 3, v. 5. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerey, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust und den Geiz, welcher ist Abgötterey, um welcher willen kömmt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.

Exempel: (1) David spricht: erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine: Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege, Ps. 139, v. 23.

(2) Die Berrhoenser, Apostel-Gesch. E. 17, v. 11.

(3) David, Psalm 26, v. 2. Paulus Röm. 7, v. 18. Ist Paulus, indem er täglich der Gottseligkeit nachjagete, weil er sie noch nicht vollkommen ergriffen hatte, Phil. 3, v. 12.

(4) Paulus, 2 Tim. 4, v. 7. Ich habe einen guten Kampf gekämpft. 1 Cor. 9, v. 26. Ich laufe also, nicht als aufs Ungewisse. Ich fechte also, nicht als
der

der in die Luft streichet, sondern ich be-
täube meinen Leib, und zähme ihn, daß
ich nicht andern predige, und selbst ver-
werflich werde. It. 2 Cor. 5, v. 9.

Vom Christlichen Glauben.

(Des Glauben Beschrei- 155. Was heißt glauben?
bung.) Oder: Was bedeutet das,
wenn du sprichst, ich glaube?

Glauben begreift in sich zweyerley: 1. Für
gewiß und für göttliche Wahrheit hal-
ten, was Gott, unserer Seligkeit hal-
ben, in seinem Worte uns geoffenbahret, dar-
um, dieweil es Gott geredet hat. 2. Auf
die Verheißung und Zusage Gottes festig-
lich trauen, und darauf sich verlassen.

(1) 2 Petr. 1, v. 16. 19. 20. 21. Wir haben nicht
den klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan
haben die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu
Christi, sondern wir haben seine Herrlichkeit selber ge-
sehen. Wir haben ein festes prophetisches Wort,
und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf
ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis
der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in
euren Herzen. Und das sollt ihr für das Erste wissen,
daß keine Weissagung in der Schrift geschieht
aus eigener Auslegung. Denn es ist noch nie keine
Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht,
sondern die heiligen Menschen Gottes haben
geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

Exempel: David, 2 Sam. 23, v. 1. 2. 3. Jünger
des

des Herrn an dem ersten Pfingst-
Feste, Apost. Gesch. 2, v. 1-17.
Apostel, Röm. 15, v. 18. 1 Cor. 2,
v. 4-16. 2 Cor. 3, v. 18. 2 Cor. 4,
v. 6. 2 Cor. 10, v. 4. 5.

* Joh. 6, v. 69. Wir haben gegläubet, und er-
kannt, daß du bist Christus, der Sohn des leben-
digen Gottes.

* (2) Ebr. 11, v. 1. Es ist der Glaube eine ge-
wisse Zuversicht, daß, das man hoffet, und nicht
zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Exempel: Abraham zweifelte nicht an der Verheiß-
ung Gottes durch Unglauben, sondern
ward stark im Glauben, und gab Gott
die Ehre, und wußte aufs allergewisseste,
daß, was Gott verheisset, das kann er
auch thun, Röm. 4, v. 20.

Siehe auch unten die 199. Frage.

156. Kann denn ein Mensch nicht selig
werden, der nicht gläubet?

Nein.

157. Muß der nothwendig verdammt
werden, der nicht den christlichen
Glauben hat?

Ja: Wer da gläubet und getauft wird, der
wird selig werden: Wer aber nicht gläubet,
der wird verdammt werden. Marc. 16, v. 16.

* Off. Joh. 21, v. 8. Den Verzagten aber und Un-
gläubigen, und Greulichen, und Todtschlägern, und
Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen
Lügern, derer Theil wird seyn in dem Psuhl,
der

der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

Luc. 12, v. 46. Es wird desselben Knechts Herr kommen, an dem Tage, da er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn zuscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.

(Des wah- 158. Kann aber der wahre ren Glau- seligmachende Glaube wol bens Natur seyn und bestehen ohne gute und Wür- Werke, und ohne Uebung der kung.) **Gottseligkeit?**

Nein: St. Paulus sagt: In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5, v. 6. Und St. Jacob C. 2, v. 26. Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also der Glaube ohne Werke ist todt. Also machet allein der lebendige und thätige Glaube selig, und nicht der todte und wercklose.

Apost. Gesch. 15, v. 9. **Gott reiniget ihre Herzen durch den Glauben.**

Jac. 2, v. 17. Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

* 1 Joh. 1, v. 5. **Gott ist ein Licht, und in ihm ist keine Finsterniß.** So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im Finsterniß, so liegen wir, und thun nicht die Wahrheit. So wir aber im **Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Ge-**
mein

meinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohns, machet uns rein von aller Sünde.

* 1 Joh. 2, v. 3: 6. An dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.

Eph. 5, v. 8: 11. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt, wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Und prüfet, was da sey wohlgefällig dem Herrn. Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

* 2 Petr. 1, v. 5: 8. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe, denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi.

Siehe auch die 44. und 216. Frage.

159. Wie viel sind Artickel des Christlichen Glaubens?

Drey: Der erste von der Schöpfung,
der

der andere von der Erlösung, der dritte von der Heiligung.

160. Wir Christen glauben alle an einen GOTT, wie Moses auch sagt: Höre Israel, der HERR unser GOTT, ist ein einziger HERR, und gleichwol werden in den dreyen Artickeln drey genennet: Vater, Sohn und heiliger Geist?

Das sind nicht drey Götter, sondern drey Personen: Denn der wahre einige GOTT, den wir anbeten, ist ein wahrer Vater, ein wahrer Sohn, ein wahrer heiliger Geist, wie St. Johannes sagt: Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drey sind eins, 1 Joh. 5, v. 7.

Woher man wisse, daß ein GOTT sey?

(1) Aus dem Eicht. * Ap. Gesch. 14, v. 17. GOTT hat sich selbst nicht unbezogen gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom Himmel die-
tur.) gen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

* Röm. 1, v. 19, 20. Daß man weiß, daß GOTT sey, ist ihnen offenbar: denn GOTT hat es ihnen offenbahret, damit, daß GOTTES unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nemlich, an der Schöpfung der Welt, also, daß sie keine Entschuldigung haben.

Siehe

Siehe auch das Buch der Weish. E. 13, v. 3. 6. 12.

* Joh. 1, v. 18. Niemand hat Gott (2) Aus
je gesehen, der eingeborne Sohn, der göttlicher
in des Vaters Schooß ist, der hat es uns Offenbar
verkündigt. (ung.)

* Joh. 4, v. 24. Gott ist ein Geist, (Was
und die ihn anbeten, die müssen ihn im GOTT
Geist und in der Wahrheit anbeten. sey.)

* 1 Cor. 8, v. 4. 5. 6. Wir wissen, daß kein
ander Gott sey, ohne der Einige, (Wie viel
und wiewol es sind, die Götter genennet Götter
werden, es sey im Himmel, oder auf Er- seyn.)
den (sintemahl es sind viel Götter und viel
Herren) so haben wir doch nur einen Gott
den Vater, von welchem alle Dinge sind,
und wir in ihm, und einen Herrn Jesum
Christ, durch welchen alle Dinge sind, und
wir durch ihn.

* 1 Tim. 2, v. 5. Es ist ein Gott, und ein
Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich
der Mensch Christus Jesus.

* 1 Joh. 5, v. 7. Drey sind, die da (Die Drey
zeugen im Himmel, der Vater, das Personen
Wort und der heilige Geist, und diese in der Gott-
Drey sind Eins. heit.)

Exempel: Das schöne Exempel, da der Herr in
dreyen Personen dem Abraham erschei-
net, 1 B. Mose 18, v. 1. Joh. 8, v. 56.
Die Taufe Christi am Jordan, da alle
drey Personen zugegen, der Vater ru-
fet aus den Wolken: Dieß ist mein lie-
ber Sohn! Christus läßt sich taufen;
der heilige Geist schwebet über ihm
in

in Lauben: Gestalt, Matth. 3, v. 16.

161. Durch was Wohlthat offenbaret sich der Vater, und giebt sich dir zu erkennen?

1. Hat er mich sammt allen Creaturen erschaffen, hat mir Leib und Seele, Augen, Ohren, alle Glieder, Vernunft, Verstand und alle Sinne gegeben. 2. Ernähret und erhält er mich: Versorget mich reichlich und täglich, beschirmet mich wider alle Fährlichkeit durch die heiligen Engel, behütet und bewahret mich für allem Uebel. 3. Hat er mir seinen Sohn Jesum Christum gesand zu meiner Erlösung.

(Disß kann auf folgende Weise noch deutlicher gefragt werden:)

162. Wer hat dich und alle Creaturen erschaffen?

Gott der himmlische Vater.

* 1 Buch Mose 1, v. 1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erden.

* Ps. 33, v. 6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Und Ps. 146, v. 5. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott stehet, der Himmel, Erden, Meer, und alles was darinn ist, gemacht hat.

* Ps. 139, v. 14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wol. Es war dir

dir meine Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir, GOTT, deine Gedanken, wie ist ihrer so eine große Summa? Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes.

163. Was hat er durch die Schöpfung dir all gegeben?

Was hast du durch die Schöpfung von GOTT bekommen?

Leib und Seele, Augen, Ohren, alle Glieder, Vernunft und alle Sinne.

* Hiob 10, v. 8. 11. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Reinen und Adern hast du mich zusammen gefüget, Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

164. Thut denn der himmlische Vater nichts mehr bey dir, nachdem er dir Leib und Seele, und alles, was darzu gehöret, gegeben hat?

Thut er denn nichts mehr an deiner Seele, Leib und Gliedern, nachdem du dieselben von GOTT empfangen hast?

(Die göttliche Vorsorge über die Menschen.)

G

Ja:

Ja: Er erhält und ernähret mich, er versorget mich reichlich und täglich, er beschirmt mich vor aller Gefährlichkeit: Und behütet und bewahret mich vor allem Uebel.

Psalm 22, v. 10. 11. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

Matth. 6, v. 31. Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heyden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft.

* Ap. Gesch. 14, v. 17. Gott hat sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

Buch der Weißheit E. 14, v. 3. Deine Vorsichtigkeit, o Vater, regieret es, (das Schiff,) den du auch im Meere Wege giebst, und mitten unter den Wellen sichern Lauf.

Lies dabey den ganzen 91. Psalm.

Exempel: Hiob, E. 10, v. 11. Dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Die arme Wittwe zu Sarepta, 1 B. Kön. 17, v. 14.

Die drey Männer im Feuer Ofen, Dan. 3, v. 25.

Noah erhielt GOTT in der Sünd-Fluth, 1 B. M. 7, v. 16. und E. 8, v. 1.

Den Loth führte Gott aus Sodom, da er

er die Städte verderbete, 1 B. Mose
19, v. 10. 16. Jt.

Paulus, welchen der HErr in Fährlich-
keit zu Wasser und zu Lande erhalten,
2 Cor. 11. v. 26.

Petrum ergriff der HErr, wie er sank auf
dem Meer, Matth. 14, v. 31.

165. Durch welche Creaturen | (Der
beschirmet und bewahret | Engel
dich Gott? | Schutz.)

Was brauchet doch Gott für Creatu-
ren zu unserer Beschirmung
und Bewahrung?

Die heiligen Engel, die müssen uns behü-
ten auf allen unsern Wegen.

Ps. 34, v. 8. Der Engel des HErrn lagert
sich um die her, so ihn fürchten, und hilft
ihnen aus.

* Ps. 91, v. 11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen
über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß
nicht an einen Stein stoßest.

* Ebr. 1, v. 14. Die Engel sind allzumahl dienstba-
re Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen,
die ererben sollen die Seligkeit.

Exempel: Dem Jacob begegnete auf der Reise nach
Hause die Engel Gottes bey ganzen Hee-
ren, 1 B. M. 32, v. 1.

Um Elisa her war der Berg voll feuriger
Rosse und Wagen, 2 Kön. 6, v. 17.

Loth führten die Engel aus Sodom, 1 B.
Mose 19, v. 10. 16.

166. Was bewegt ihn denn zu solchen Wohlthaten? Hast du es etwa Gott abverdienet, und also gemacht, daß ers dir schuldig ist?

Nein: Sondern das alles thut er aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit.

* Luc. 17, v. 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so spricht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

* Röm. 11, v. 35. Wer hat Ihm etwas zuvor gegeben, das Ihm werde wieder vergolten? Denn von Ihm, und durch Ihn, und in Ihm sind alle Dinge, Ihm sey Ehre in Ewigkeit, Amen.

* 1 Cor. 4, v. 7. Was hast du, das du nicht empfangen hast; so du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte.

Esa. 43, v. 21. seq. Dis Volk habe ich mir zugerichtet. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jacob, oder daß du um mich gearbeitet hättest, Israel. Mir hast du nicht gebracht Schaafte deines Brand-Opfers, noch mich geehret mit deinen Opfern &c.

Exempel: Jacob 1 B. Mose 32, v. 10. Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

David, Ps. 115, v. 1. Nicht uns Herr, nicht uns, sondern deinem Nahmen gib Ehre.

167. Was

167. Was mußt du denn aus| (Die schuldige
Dankbarkeit GOTT dafür| pflicht und
wieder leisten? Was bist du| Dankbarkeit
ihm dafür schuldig?| gegen GOTT.)

Ich bin schuldig, des alles ihm zu dan-
ken und zu loben, dafür zu dienen und ge-
horsam zu seyn, das ist gewißlich wahr.

* 5 B. Mose 8, v. 10. Wenn du gessen hast, und satt
bist, sollt du den HERRN deinen GOTT loben für das
gute Land, das er dir gegeben hat.

* Psalm 50, v. 14. Opfere GOTT Dank, und bezah-
le dem Höchsten deine Gelübde.

* Eph. 5, v. 20. Saget Dank allezeit für alles
GOTT und dem Vater, in dem Rahmen unser
HERRN Jesu Christi.

Exempel: König David dankete für ein jegliches Werk
dem Heiligen, dem Höchsten, mit einem
schönen Liede, Syr. 47, v. 9.

Siehe seine Dankpsalmen, als den 103. Psalm 1c.

Gebetlein.

* Syr. 50, v. 24. 25. Nun danket alle GOTT,
der große Dinge thut an allen Enden, der uns von
Mutter-Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles
Guts. Er gebe uns ein fröhlich Herz, und verleihe
immerdar Friede zu unsrer Zeit in Israel, und daß
seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so
lange wir leben.

168. Wie heist die andere| (Der andere
Person in der Gott-| Artickel von
heit?| der Erlösung.)

Jesus Christus.

(Daß Jesus von Nazareth, der Sohn Maria, der von Gott versprochene Messias und Heiland der Welt sey, erhellet daraus, weil alle Merkzeichen, welche der Herr Messias nach Weissagung des Geistes Gottes durch die Propheten A. T. sollte an sich haben, auf Jesum zutreffen.) Als

- (1) Die Zeit, 1 B. Mos. 49, v. 10. Dan. 9, v. 24. Hag. 2, v. 7. seq. vergl. Mat. 3, v. 1. u. E. 4, v. 5.
- (2) Ort und Geburts-Stadt, Mich. 5, v. 2.
- (3) Stamm und Geschlechte, 1 B. M. 22, v. 18. und E. 21, v. 12. 4 B. Mos. 24, v. 17. 19. 2 B. Sam. 7, v. 12. Esa. 11, v. 1. Ezech. 34, v. 23.
- (4) Mutter, Esa. 7, v. 14. Jer. 31, v. 22.
- (5) Wunder-Werke, Esa. 35, v. 5.
- (6) Niedrige Gestalt, Esa. 53, v. 5.
- (7) Leiden, Ps. 22, v. 2. 7. 8. 13. folg. Esa. 53, v. 3. 4. 5. 7. 10. folg. und E. 50, v. 6. E. 63, v. 1. folg. Zach. 9, v. 11. E. 11, v. 11.
- (8) Sterben, Esa. 53, v. 8. Dan. 9, v. 26. Zach. 13, v. 7.
- (9) Auferstehung, Esa. 53, v. 8. folg. Hos. 6, v. 2. 3. Ps. 16, v. 10. Ps. 22, v. 29. 32. Ps. 110, v. 7. Ps. 118, v. 15. folg.
- (10) Himmelfahrt, Ps. 47, v. 6. Ps. 68, v. 19. Ps. 110, v. 17.
- (11) Ausgießung des heiligen Geistes, Joel 2, v. 28. Esa. 44, v. 3. Zach. 12, v. 10. Ps. 68, v. 19.
- (12) Befeßung der Heydenschaft zu dem Messia,
1 B.

1 B. Mos. 49, v. 10. 4 B. Mos. 24, v. 17. 18.
 Ps. 2, v. 8. Ps. 22, v. 29. Ps. 68, v. 32. folg.
 Ps. 72, v. 8. folg. 17. Ps. 87, v. 4. folg. Ps. 110.
 Esa. 11, v. 10. E. 19, v. 18. folg. E. 24, v. 16. E.
 49, v. 6. 12. 18. folg. E. 53, v. 12. E. 60, v. 1.
 folg. E. 66, v. 18. folg. Jerem. 31, v. 38. folg.
 Dan. 7, v. 13. folg. Zach. 9, v. 10. E. 14, v. 4. 5.
 8. 9. 10. Malach. 1, v. 11. 14.

Siehe auch unten die 102. Frage.

169. Was bedeutet das Wort **Jesus**?

Das heißt so viel, als ein Heiland, Erlöser und Erretter.

170. Warum heißt denn Gottes Sohn Jesus ?	(Der Vor-
Warum wird er ein Hei-	theil und sel-
land und Erlöser ge-	lige Nutzen
nannt?	von unserm
	Heilande.)

Dierveil er sein Volk erlöset und selig machet von ihren Sünden, so wol von der Strafe der Sünden, als von deren Dienste oder Beherrschung, Matth. 1, v. 21.

* 1 Joh. 3, v. 5. Christus ist erschienen, auf daß er unsere Sünden wegnehme.

* 1 Petr. 2, v. 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe, auf dem Holze, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

* Colosser 1, v. 14. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Röm. 6, v. 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, insofern ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade.

* Ebr. 9, v. 26. 27. Am Ende der Welt ist Christus einmal erschienen, durch sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben. Und wie den Menschen ist gesetzt einmahl zu sterben, darnach aber das Gericht: Also ist Christus einmahl geopfert wegzunehmen vieler Sünden.

Siehe oben die 25. Frage.

171. Was heißt denn der Name Christus?

Ein Gesalbter.

(Die Amtsverrichtungen und Würden der Sohn Gottes Christus des Herrn Jesu.) 172. Warum heißt denn Christus ein Gesalbter?

Denn der himmlische Vater hat ihn gesalbet, oder eingesetzt: 1. Zum Könige. 2. Darnach zum Hohenpriester. 3. Zum grossen Propheten, den alle Welt hören soll.

* (1) Ps. 2, v. 6. 7. Ich habe meinen König eingesetzt, auf meinem heiligen Berge Zion, ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat, du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

* (2) Ebr. 4, v. 14. 15. 16. Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn

Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadensstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe Noth seyn wird.

Siehe auch Ps. 110, v. 4. Ebr. 7, v. 1. folg. E. 8, v. 1. E. 9, v. 11. folg. E. 10, v. 1. folg.

*(3) 5 B. M. 18, v. 18. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Nahmen reden wird, von dem will ichs fordern.

Joh. 6, v. 14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist warlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

173. Wer ist Jesus Chri- (Die Person
stus von wegen seiner Natur, des lieben
oder von wegen seines Wes- Heylandes
sens? Ist er ein Engel, oder nach seinen
Mensch, oder Gott zwei Natur-
selbst? ren.)

(1) Ist er Gottes Sohn, wahrhafter Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und also des Vaters eingebornener Sohn, von Ewigkeit her gezeuget. (2) Ist er wahr-
G 5 haf-

haftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren.

(1) Hievon können die drey Haupt-Capitel des neuen Testaments gelesen werden, worinn die Gottheit Christi ausführlich erwiesen wird, als (1) das 1 E. Joh. (2) das 1 E. an die Col. (3) das 1 E. Ebr.

* Ps. 2, v. 7. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

* Röm. 9, v. 5. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist GOTT über alles, gelobet in Ewigkeit.

* 1 Joh. 2, v. 22. Das ist der Wider-Christ, der den Vater und den Sohn läugnet. Wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht.

* 1 Joh. 5, v. 20. Jesus Christus ist der wahrhaftige GOTT, und das ewige Leben.

* Jud. Ep. v. 25. Dem GOTT, der allein weise ist, unserm Heylande, sey Ehre und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit.

* (2) Esa. 9, v. 6. Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewig Vater, Friede-Fürst, auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedes kein Ende, auf dem Stuhl David, und seinem Königreiche, daß ers zuriichte, und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.

* Joh. 1, v. 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater voller Gnad und Wahrheit.

* Ebr.

* Ebr. 2, v. 14. 15. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel; und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

174. Wie? Ist Christus von einer Jungfrauen geböhren?

Ja: Die Jungfrau Maria ward schwanger von dem heiligen Geiste, und Christus ist empfangen von dem heiligen Geiste.

* Es. 7, v. 14. Siehe! eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heißen Immanuel.

175. Wie viel Naturen sind denn in Christo?

Zwo Naturen: Göttliche und menschliche.

* 1 Tim. 3, v. 16. Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß, Gott ist offenbahret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heyden, gegläubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

176. Ist denn Christus zweeen und nicht einer, weil er zwo Naturen hat?

Nein: Wiewol er Gott und Mensch ist, so ist er doch nicht zweeen, sondern ein Christus, eine Person: Denn gleichwie Leib und Seel ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch ein Christus.

177. Nach welcher Natur hat Christus gelitten, und ist gestorben?

Nach der menschlichen.

178. Nach welcher Natur ist er von Ewigkeit her gewesen, und nach welcher Natur hat er die Welt erschaffen?

Nach der göttlichen.

179. Nach welcher Natur ist er unser Mittler, Erlöser und Seligmacher?

Nach beyden, so wol nach der menschlichen als göttlichen Natur.

180. Warum wird denn Gott der Sohn unser Herr genannt?

Nicht allein darum, daß er, als der wahre Gott, uns erschaffen und gemacht, sondern auch deswegen, daß er uns theuer erworben und gewonnen zu seinem Eigenthum.

* 2 Cor. 5, v. 15. Christus ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfert nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

* Tit. 2, v. 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihn selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

* Tit. 2, v. 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtigt uns, daß

daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

181. Wie hat denn Jesus Christus das Amt der Versöhnung und Erlösung vollbracht?

1. Hat er in seinem Leben das ganze Gesetz, und alle Gerechtigkeit vollkommenlich erfüllet.
2. Hat er endlich gelitten unter Pontio Pilato, ist unter demselben, unschuldiger Weise, als ein Uebelthäter gekreuziget, gestorben und begraben.
3. Ist er nach seinem Tode hinunter gefahren zur Hölle.
4. Ist er am dritten Tage auferstanden von den Todten.
5. Ist er zusehens auf einer Wolke aufgestiegen in den Himmel.

Siehe oben die 168. Frage.

*(1) Gal. 4, v. 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan; auf daß er die, so unter dem Gesetze waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfiengen.

* Röm. 5, v. 18. 19. Wie nun durch eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viele Gerechte.

G 7

*(2)

* (2) Es. 53, v. 5. Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zer-
schlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frie-
de hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

* Col. 1, v. 14. 19. 20. 22. In Christo haben
wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die
Vergebung der Sünden. Denn es ist das Wolge-
fallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte,
und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm
selbst, es sey auf Erden, oder im Himmel, damit,
daß er Friede machte, durch das Blut an seinem Kreu-
ze durch sich selbst. Nun aber hat er euch versöhnet
mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf
daß er euch darstellte heilig und unsträflich, und oh-
ne Tadel vor ihm selbst, so ihr anders bleibet im Glau-
ben gegründet, und fest, und unbeweglich von der
Hoffnung des Evangelii.

* 1 Petr. 3, v. 18. Christus hat einmahl für unsere
Sünde gelitten, der Gerechte für die Ungerechten,
auf daß er uns Gott opferte.

* (3) Eph. 4, v. 9. Daß er aufgefahren ist,
was ist, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren
in die untersten Oerter der Erden. Siehe auch 1 Petr.
3, v. 19. Ps. 16, v. 10. Hos. 13, v. 14.

* (4) Marc. 16, v. 6. Der Engel sprach zu den Wei-
bern: Entsetzet euch nicht, ihr suchet Jesum von Na-
zareth, den Gefrenzigten, er ist auferstanden, und ist
nicht hie, siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten.

* (5) Ap. Gesch. 1, v. 9. Und da er solches zu ihnen
gesaget, ward er aufgehoben zusehens, und eine
Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

182. Aus was Ursachen hat Christus
Gott

Gottes Sohn gelitten?

Warum und zu welchem Ende hat er solche Marter ausgestanden?

Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet, Es. 53, v. 5.

* Luc. 24, v. 46. Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden.

* Luc. 19, v. 10. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen, das verlohren ist.

* 2 Cor. 8, v. 9. Ihr wisset die Gnade unsers HErrn Jesu Christi, daß, ob er wol reich ist, ward er doch arm um eurent willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

Siehe die vorbergehende Frage.

183. Was hat er mit seiner Auferstehung uns zuwege gebracht?

Daß, wie wir in Adam alle sterben, also in Christo wieder lebendig gemacht werden, und zum ewigen Leben auferstehen mögen, 1 Cor. 15, v. 22.

* 1 Petr. 1, v. 3. Gelobet sey Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergäng-

gänglich und unbesieckten und unverwellichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

* Hiob 19, v. 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem fleische Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

* Eph. 2, v. 5. 6. Da wir todt waren in Sünden, hat uns Gott sammt Christo lebendig gemacht, und hat uns sammt ihm auferwecket, und sammt ihm in das himmlische Wesen gesetzt, in Christo Jesu.

* 2 Cor. 4, v. 14. Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.

Siehe unten die 206. Frage.

184. Was bedeut das Wort Himmel, dahin Christus am vierzigsten Tage gefahren?

Es bedeut die Wohnung Gottes und seiner Heiligen, so über alle Himmel ist, da sich Gott von Angesicht zu Angesicht schauen läßt.

185. Warum ist er also gen Himmel gefahren?

Er ist vorhin gefahren, auf daß er (1) uns die Stätte bereiten, und (2) zur Rechten Gottes unser Fürsprecher seyn möchte.

* (1)

* (1) Joh. 14, v. 2. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

* Joh. 12, v. 32. Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.

* Joh. 17, v. 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

* (2) Hebr. 9, v. 24. Christus ist eingegangen in den Himmel, zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns.

* Röm. 8, v. 33. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Siehe 1 Joh. 2, v. 1. It. Hebr. 7, v. 25.

186. Was bedeutet die rechte Hand Gottes, da Christus sitzt?

Die rechte Hand Gottes bedeutet göttliche Majestät, Gewalt, Ehre und Herrlichkeit, darzu der Mensch Christus Jesus erhöht ist, und nun über alles herrschet.

* Eph. 1, v. 20-22. Gott hat Christum auferwecket von den Todten, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen: Und hat alle Dinge unter seine Fuß gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

187. Wie? wird denn Christus nimmer aus dem Himmel | (Die Leh-
re vom
wie-

jüngsten | wieder in diese Welt sichtbarer
Gerichte.) | Weise kommen?

Ja: Er wird von dannen wieder kommen,
zu richten die Lebendigen und die Todten.

* Ap. Gesch. 1, v. 11. Dieser Jesus, welcher von
euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen,
wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

* 2 Cor. 5, v. 10. Wir müssen alle offenbahr wer-
den vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeg-
licher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes
Leben, es sey Gutes oder Böses.

188. Wer wird denn durch die Lebens-
digen verstanden, die Christus
richten will?

Diejenigen Menschen, welche den jüngsten
Tag erleben werden.

189. Wer wird denn durch die Todten
verstanden, die Christus rich-
ten will?

Die vor dem jüngsten Tage gestorben sind
von Anbeginn der Welt her.

* 1 Thess. 4, v. 16. 17. Er selbst, der Herr, wird mit
einem Feld Geschrey und Stimme des Erz. Engels
und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom
Himmel, und die Todten in Christo werden auferste-
hen zuerst. Darnach wir, die wir leben und überbleiben,
werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in
den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und wer-
den also bey dem Herrn seyn allezeit. Siehe auch 1 Cor.
15, v. 23. 51. folg.

190. Wenn wird Iesus Christus
wieder kommen?

Am letzten und jüngsten Tage dieser Welt.

* Ap. Gesch. 17, v. 31. Gott hat einen Tag
gesetzt, auf welchen er richten will den Kreis
des Erdbodens, mit Gerechtigkeit, durch einen
Mann, in welchem ers beschlossen hat, und jeder
mann vorhält den Glauben, nachdem er ihn
hat von den Todten auferwecket.

191. Wie wird es denn werden mit die-
ser sichtbaren Welt, mit Himmel und
Erden, werden die bleiben?

Die ganze Welt, Himmel und Erde, und
was drinnen ist, soll im Feuer zergehen, mit gro-
ßen Krachen, und wird alsdenn nicht anders
seyn, als wenn sie zuvor nie gewesen wäre.

2 Petr. 3, v. 3-6. Wisset das aufs erste, daß in
den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach
ihren eigenen Lüsten wandeln, und sagen: Wo ist die
Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Vä-
ter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es von Anfang
der Creatur gewesen ist. Aber Muthwillens wollen sie
nicht wissen, daß der Himmel vorzeiten auch war, da-
zu die Erde aus Wasser und im Wasser bestanden,
durch Gottes Wort; dennoch ward zu der Zeit die Welt
durch dieselbigen mit der Sündfluth verderbet.

* Luc. 21, v. 33. Himmel und Erde werden ver-
gehen, aber meine Worte vergehen nicht.

* 2 Petr. 3, v. 7. Der Himmel und die Erde
werden durch sein Wort gesparet, daß sie zum
Feuer

Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen. Vers. 10. Es wird des HErrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit großen Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen.

192. Wie wird Christus doch wieder kommen?

(1) Plötzlich wie der Blitz. (2) In den Wolken des Himmels. (3) Mit großer Kraft und Herrlichkeit. (4) Mit den Engeln der Kraft. (5) Mit der Stimme des Erzeugels und mit hellen Posaunen.

* (1) Matth. 24, v. 27. Gleichwie der Blitz aufgethet vom Aufgang, und scheinet bis zum Niedergang, also wird auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns.

* Marc. 13, v. 32-37. Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. Darum sehet zu, wachet und betet, denn ihr wisset nicht, wenn der HErr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zur Mitternacht, oder um den Hahnenschrey, oder des Morgens, auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend. Was ich aber euch sage, das sage ich allen, wachet.

*(2. 3. 4.) Matth. 25, v. 31. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird, in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. (5)

(5) 1 Thessal. 4, v. 16. 17. Er selbst, der Herr, wird mit einem Feld-Geschrey, und Stimme des Erz-Engels ic.

193. Wornach wird der Herr das Gericht halten? wornach wird er die Menschen urtheilen und richten? (Das göttliche Urtheil.)

Nach seinem Wort (1) und Evangelio: Die Gläubigen und Frommen wird er gehen heissen in das ewige Leben, die Ungläubigen und Gottlosen in die ewige Pein. Denn (2) einem jeglichen wird er geben nach seinen Werken. Die da Gutes (3) gethan haben, die werden hervor gehen zur Auferstehung des Lebens. Die aber Uebels und Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts und Verdammniß.

* (1) Joh. 12, v. 48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

* (2) 2 Cor. 5, v. 20. Wir müssen alle offenbahr werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey Gutes oder Böses.

* 1 Corinth. 4, v. 5. Richtet nicht vor der Zeit, biß der Herr kommt, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Racht der Herzen offenbahren, alsdenn wird einem jeglichen von Gott Lob wiederfahren.

* Pred.

* Pred. Salom. 12, v. 14. Laßt uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu; denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

*(3) Joh. 5, v. 28. Es kömmt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Menschen Sohns hören. Und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Siehe Dan. 12, v. 2. Matth. 25, v. 33. und v. 46.

(Das Urtheil Gottes über die Gottlosen.) 194. Wie wird er zu den Ungläubigen und Gottlosen sagen?

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. Matth. 25, v. 41. und E. 7, v. 23.

(Das Urtheil Gottes über die Frommen.) 195. Wie wird er sagen zu den Gläubigen und Frommen?

Kommet her zu mir, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch von Anfang der Welt bereitet ist, Matth. 25, v. 34.

(Der 3. Art. 196. Glaubest du denn auch an den heiligen Geist?
heil. Geist.) Ja.

197. Ist's nicht gnug an den Väter und Sohn glauben? (Die Gottheit des heiligen Geistes.)

Nein; der heilige Geist ist neben dem Vater und Sohne auch der wahre einige Gott, und auf des heiligen Geistes Namen bin ich auch getauft.

Matth. 28, v. 19. Werden die Jünger befehligt zu taufen im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

* 1 Joh. 5, v. 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind Eins.

* 1 Cor. 3, v. 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet. So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben.

* Ap. Gesch. 5, v. 3. 4. Warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.

198. Wer ist denn der heilige Geist? (Die persönliche Selbstständigkeit des heil. Geistes.)

Die dritte Person (1) in der einigen Gottheit, der vom Vater (2) und Sohn ausgehet.

(1) Luc. 3, v. 22. Der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt, und ist also keine bloße Gnaden-Gabe, sondern eine persönliche Substanz und Wesenheit, dergleichen.

Matth. 28, v. 19. Werden wir zu taufen befohlen

len auch in dem Nahmen des heiligen Geistes.

Item bey der Taufe Christi am Jordan erschienen drey Personen, und unter denselben der heilige Geist, Matth. 3, v. 16. 17.

* (2) Joh. 15, v. 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

* Gal. 4, v. 6. Wird der heilige Geist genannt der Geist des Sohnes. Und Röm. 8, v. 9. Der Geist Gottes und Christi.

(Die Eigenschaft und Amt des h. Geistes.)

199. Warum wird er heilig genannt?

Weil er uns heiliget, den allerheiligsten Glauben, heilige Liebe, Hoffnung und Geduld in uns schafft, und solche Leute aus uns machet, die der Heiligung nachjagen.

Röm. 15, v. 16. Auf daß die Heyden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiliget durch den h.iligen Geist.

* Gal. 5, v. 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Siehe auch Eph 5, v. 9. Röm. 8, v. 13. 14. 15. 16. B. der Weißh. C. 1, v. 4.

* 1 Thess. 5, v. 23. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz sammt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HErrn Jesu Christi.

200. Kann ein Mensch nicht aus eigenem

nen Kräften an den HErrn IESum
glauben?

Nein: Es kann niemand IESum einen
HErrn nennen, ohne durch den heiligen
Geist, 1 Cor. 12, v. 3.

Siehe oben die 35. u. 67. u. 155. Frage.

* Joh. 16, v. 12. 13. Spricht Christus: Ich habe
euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es nicht tragen.
Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen
wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten, derselbi-
ge wird mich verklären, und es euch verkündigen.

1 Joh. 2, v. 20. Ihr habt die Salbung von dem,
der heilig ist, und wisset alles.

2 Cor. 1, v. 21. Gott ist's, der uns befestiget
sammt euch in Christum, und uns gesalbet und
versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den
Geist, gegeben hat.

* Eph. 1, v. 17. Gott gebe euch den Geist der
Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst
Erkenntniß, und erleuchtete Augen eures Ver-
ständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey
die Hoffnung eures Berufs &c.

* Und Eph. 3, v. 14. Ich beuge die Knie gegen den
Vater unsers HErrn Iesu Christi, daß er euch Kraft
gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark
zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen
Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben
in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und
gegründet werden, auf daß ihr begreifen möget mit al-
len Heiligen, welches da sey die Breite, und die Länge,
und die Tiefe, und die Höhe, auch erkennen, daß Chri-
stum

stun lieb haben viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes Güte.

* I Cor. 2, v. 12. Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist, welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes, es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn, der Geistliche aber richtet alles.

Exempel: Die Apostel, Ap. Gesch. 1, v. 1. folg.

(Von der christlichen Kirche.) 201. Was ist denn die christliche Kirche?

Nicht das Gebäu, sondern die Gemeinde und der Haufe derer Menschen, so den seligmachenden Glauben bekennen.

Siehe unten die 226. Frage.

202. Warum heißt sie eine christliche Kirche?

Weil sie sich zu Christi Lehre und Evangelio bekennet.

203. Warum eine catholische und allgemeine Kirche?

Weil sie nicht an einen gewissen Ort, Volk, oder Nation gebunden ist, sondern in der ganzen Welt unter allerley Völkern gesammlet wird.

* Marc.

* Marc. 16, v. 15. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

Esa. 54, v. 2. Mache den Raum deiner Hütten weit, und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare sein nicht, dehne deine Seite lang, und stecke deine Nägel feste: denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken, und dein Saame wird die Heyden erben.

Und E. 69, v. 4. Hebe deine Augen auf, und siehe umher, diese alle versammet kommen zu dir, deine Söhne werden von fern kommen, und deine Töchter zur Seiten erzogen werden.

Siehe oben die 168. Frage, Num. 12.

Jt. Psalm 19, v. 5. folg.

Exempel: Die Apostel sammt übrigen Gläubigen, Ap. Gesch. 1, v. 14. E. 2, v. 41. 46. E. 14, v. 27.

Die Gläubigen zu Troada. Es waren viel Sackeln auf dem Söller, da sie versammet waren, Ap. Gesch. 20, v. 7. 20.

Derer, so sich nicht wollen versammeln lassen. Jerusalem, Matth. 23, v. 37. Juden zu Antiochia, Ap. Gesch. 13, v. 41. 46. Siehe auch Hebräer 10, v. 25.

204. Warum eine apostolische Kirche?

Weil sie erbauet ist auf die Lehre, und auf den Grund der Propheten und Apostel, da Jesus Christus der Eckstein ist.

* Eph. 2, v. 19. 20. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau

Bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist.

(Von Vergebung der Sünden.) 205. Was gläubest du denn von der Vergebung der Sünden?

Daß Gott nicht allein (1) bey der heiligen Taufe, sondern auch (2) durch die Absolution des Predigt-Amtes die Sünde vergebe.

* (1) Ap. Gesch. 2, v. 38. Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Nahmen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden.

* (2) Matth. 16, v. 19. Ich will dir des Himmels Schlüssel geben, alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn.

Exempel: König David, 2 Sam. 12, v. 13. Jt. Maria Magdalena, Luc. 7, v. 37. Siehe unten die 292. Frage folg. Denn auch von der Befräftigung der Absolution durch des HErrn Nachtmahl. Siehe unten die 276. Frage folg. wie auch oben die 32. Frage.

206. Was bedeut das Wort Fleisch allhie im dritten Artickel, wenn wir bekennen eine Auferstehung des Fleisches?

Das Fleisch, so wieder auferstehen soll, ist unser Leib und die Glieder des Leibes.

207.

207. Was gläubeſt du denn (Die Aufer-
von der Auferſtehung des ſtehung des
Fleiſches? Fleiſches.)

Daß die Leiber aller Menſchen wieder-
um mit der Seelen vereinigt werden ſollen,
auf daß alſdenn ein jeder empſahe, nach-
dem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es
ſey Gutes oder Böſes.

* Joh. 5, v. 28. Es kömmt die Stunde, in welcher
alle, die in den Gräbern ſind, werden ſeine Stimme
hören, und werden hervorgehen, die da gutes gethan
haben, zur Auferſtehung des Lebens, die aber
übels gethan haben, zur Auferſtehung des
Gerichts.

* 2 Cor. 4, v. 14. Wir wiſſen, daß der, ſo den Herrn
Jeſum hat auferwecket, wird uns auch auferwe-
cken, durch Jeſum, und wird uns darſtellen ſamt euch.

* Röm. 8, v. 11. So nun der Geiſt des, der Jeſum
von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, ſo wird
auch derſelbige, der Chriſtum von den Todten auferwe-
cket hat, eure ſterbliche Leiber lebendig machen,
um deß willen, daß ſein Geiſt in euch wohnet.

Röm. 4, v. 17. Gott machet lebendig die
Todten, und rufet dem, das da nicht iſt, daß es ſey.
Stehe oben die 183. Frage.

Exempel: Der Wittwen Sohn zu Zarpath, 1 B. der
Röm. 17. Der Sunamitin Sohn, 2 B.
der Röm. 4.

Des Jairi Tochterlein, Matth. 9, v. 25.

Der Wittwen Sohn zu Nain, Luc. 7,

v. 11. Der erweckte Lazarus, Joh. 11,

H 3

v. 44.

v. 44. Die Tabca Ap. Gesch. 9, v. 40.
Eurychus, so sich zu tode gefallen, wird wie:
der erwecket. Ap. Gesch. 20, v. 9. bis 12.

**208. Wenn soll das geschehen? Wenn
soll solche allgemeine Auferstehung
geschehen?**

Am letzten und jüngsten Tage der Welt, da
wird die Posaune schallen, und die Todten
werden auferstehen unverweßlich.

Siehe oben die 190. Frage.

**209. Wo bleiben aber unterdessen und
so lange die unsterblichen Seelen
der Menschen?**

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes
Hand, und keine Quaal rühret sie an. Da
ruhen sie von aller ihrer Arbeit. Der Unge-
rechten und Gottlosen Seelen aber werden in
die Finsterniß zur Hölle verstoßen, da sind
sie in der Quaal, und werden daselbst behal-
ten zum Gericht des grossen Tages.

* (1) Unsterblichkeit der Seelen, Matth. 10,
v. 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töd-
ten, und die Seele nicht mögen tödten; fürchtet euch
aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verder-
ben mag in die Hölle.

* Pred. Salom. 12, v. 7. Der Staub muß wieder zu
der Erden kommen, wie er gewesen ist, und der
Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

*(2)

* (2) Seligkeit der frommen Seelen, Buch der Weisheit 3, v. 1: 3. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Noth rühret sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben, aber sie sind im Frieden.

* Und E. 5, v. 16. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des Herrn.

* Offenbahr. Joh. 14, v. 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Exempel: Lazarus, Luc. 16, v. 22.

(3) Die Verdammniß der Gottlosen Seelen, Matth. 10, v. 28. Fürchtet euch vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

* Röm. 2, v. 9. Gott wird geben Ungnade, und Zorn, Erüksal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

Exempel: Der reiche Mann, Luc. 16, v. 22. Der Reiche aber starb, und wurde begraben. Als er nun in der Hölle und Noth war. It. Ps. 49, v. 15. Sie liegen in der Hölle wie Schaaf, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Troß muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

(Der Zu 210. Was ist denn das ewige
stand im Leben, das GOTT denen ver-
ewigen Le- heissen hat, die an ihn gläus-
ben.) ben und ihn lieben?

Das ist nichts anders, als daß die gläut-
gen und frommen Christen bey GOTT und sei-
nen Engeln im Himmel (1) Von allem Un-
gemach und Sünden befreuet seyn. (2) An
Leib und Seele vollkommene Glückseligkeit,
ewige Freude und Herrlichkeit besitzen, und
insonderheit (3) GOTT von Angesicht zu An-
gesicht schauen, und wie er ist, ihn sehen werden.

Siehe unten die 226. Frage.

(1) Matth. 22, v. 30. In der Auferstehung sind sie
gleich wie die Engel GOTTES im Himmel.

* (2) 1 Cor. 15, v. 42. 43. 44. Es wird gesäet ver-
weßlich, und wird auferstehen unverweßlich: Es
wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herr-
lichkeit: Es wird gesäet in Schwachheit, und wird
auferstehen in Kraft: Es wird gesäet ein natürlicher
Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

* 1 Cor. 2, v. 9. Es hat kein Auge gesehen, und kein
Ohr gehöret, und ist in keines Menschen Herz kom-
man, das GOTT bereitet hat denen, die ihn lieben.

* (3) Matth. 5, v. 8. Sellig sind, die reines Herzens
sind, denn sie werden GOTT schauen.

* 1 Joh. 3, v. 2. Meine Lieben, wir sind nun GOTTES
Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn
werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß
wir

wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

* 1 Cor. 13, v. 12. Wir sehen iht durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort: Denn aber von Angesicht zu Angesicht. Iht erkenne ichs stückweise: Denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin.

Exempel: Hiob, E. 19, v. 26. Ich werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

211. Was ist das allerbeste bey solchem seligen Leben und Glückseligkeit?

Daß solche Anschauung Gottes, Freude, Herrlichkeit und Seligkeit kein Ende haben, sondern von Ewigkeit zu Ewigkeit währen wird.

* Esa. 35, v. 10. Die Erlöseten des Herrn werden gen Zion kommen mit Jauchzen. Ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn. Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

Buch der Weisheit am 5, v. 16. 17. Aber die Gerechten werden ewiglich leben &c.

Siehe kurz zuvor die 209 Frage, Num. 2.

212. Was werden aber die (Der Verdammten und Verdamnten) für Strafe leiden?

(1) Werden sie ewiglich von Gott und aller Erquickung abgesondert und verstoßen seyn. (2) Werden sie in dem unauslöschlichen höllischen Feuer ewiglich Quaal und Angst,

H 5

beides

beides an dem Leibe und an der Seele leiden, welche mit Worten nicht auszusprechen ist.

* (1) Matth. 25, v. 41. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, E. 7, v. 23. Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.

* (2) 2 Theff. 1, v. 7. 8. 9. Der Herr Jesus wird offenbahret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuer-Flammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi, welche werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesichte des HERRN, und von seiner herrlichen Macht.

Buch der Weisheit 5, v. 1. 9. Alsdenn wird der Gerechte stehen mit großer Freudigkeit wider die, so ihn geängstiget haben, und so seine Arbeit verworfen haben. Wenn dieselbigen denn solches sehen, werden sie grausam erschrecken vor solcher Seligkeit, der sie sich nicht versehen hätten: und werden unter einander reden mit Reue, und für Angst des Geistes seufzen: das ist der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein hönisch Beispiel. Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande. Wie ist er nun gezählet unter die Kinder Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen? Darum so haben wir des rechten Weges gefehlet, und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen, und die Sonne ist uns nicht aufgegangen. Wir haben eitel unrechte und schädliche Wege gegangen, und haben gewandelt wüste Umwege, aber
des

des Herrn Weg haben wir nicht gewußt. Was hilft uns nun der Pracht? Was bringt uns nun der Reichtum sammt dem Hochmuth? Es ist alles dahin gefahren wie ein Schatten, und wie ein Geschrey, das vorüber fährt.

213. Was ist das Allerschrecklichste bey der höllischen Pein und Quaal?

Daß solche unaussprechliche Qualen nicht nur etliche tausend, nicht nur etliche hundert tausend Jahre, sondern ewiglich währen sollen, und nach tausendmahl tausend Jahren nicht anders seyn soll, als giengen sie alsdenn von neuen und allererst wieder an.

* Matth. 25, v. 41. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer.

Esa. 66, v. 24. Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen.

Ps. 49, v. 15. In der Hölle müssen sie bleiben.

Offenb. Joh. 14, v. 11. Der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Exempel: * Off. Joh. 20, v. 10. Die da geworfen werden in den feurigen Pfuhl, die werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der verdamnte Reiche, zu welchem Abraham spricht: Ueber das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß die da wollten von binnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren, Luc. 16, v. 26.

214. Also hast du nun daher gesagt, was ein Christ glauben, und worauf er, als ein Christ, vertrauen und bauen soll?

Kann aber ein Mensch, wenn er dies alles von Herzen glaubet, durch solchen Glauben selig werden?

Ja: Wer da glaubet, und getauft wird, der soll selig werden: Alle, die an Christum glauben, sollen nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, v. 16.

* Joh. 6, v. 40. Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Joh. 11, v. 25. Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

(Die Rechte- | 215. Wodurch wird der
fertigung | Mensch vor Gott ge-
vor Gott.) | recht und selig?

Was ist das Mittel an unsern Seiten, dadurch der Mensch die Gerechtigkeit vor Gott und die Seligkeit erlangt?

Der Mensch wird gerecht durch den Glauben an Jesum Christum.

* Ap. Gesch. 4, v. 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben,

geben, darinnen wir sollen selig werden, denn allein in dem Nahmen Jesu Christi.

Röm. 3, v. 22. Die Gerechtigkeit vor Gott kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu allen, und auf alle, die da glauben. Siehe auch E. 3, v. 28. E. 4, v. 3. 4. 5. 6.

* Eph. 2, v. 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

Exempel: Abraham wurde durch den Glauben gerecht, Röm. 4.

216. Wird er nicht auch durch die Werke vor Gott gerecht und selig?

Nein: Die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, kommt aus dem Glauben im Glauben. Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist. Und die Seligkeit ist allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke.

* Luc. 17, v. 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so spricht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

* Eph. 2, v. 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, ic. Siehe die vorhergehende Frage.

217. So wirds aber nicht vonnöthen seyn, gute Werke thun, so wird der Mensch doch können selig werden, wenn er gleich nicht beret, lieber, hoffet, duldet, sein Gewissen in acht nimmt, noch guter gottseliger Werke sich befleißiget: Denn der Glaube macht ihn selig, was darf er denn der Werke?

Nicht also: Wer in der Wahrheit gläubet, der thut auch gute Werke: Denn ein guter Baum bringet gute Früchte, und ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

* Joh. 14, v. 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

* Matth. 7, v. 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

* Gal. 5, v. 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

Siehe die 44. 173. und 232. Frage.

Vom

Vom Gebet Christi oder Vater unser.

218. Wen soll und muß man
anbeten?

Gott allein: Denn so stehet geschrieben:
Du sollst anbeten Gott deinen Herrn,
und ihm allein dienen, Matth. 4, v. 10.

Esa. 63, v. 16. Bist du doch unser Vater,
denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel ken-
net uns nicht. Du aber, Herr, bist unser
Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das
dein Nahme.

Exempel: Offenb. Joh. 19, v. 10. Da verbeut
der Engel, daß ihn Johannes nicht soll-
te anbeten, thue es nicht, denn ich bin
dein Knecht.

* Ps. 50, v. 15. Rufe mich an in der Noth, so
will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

* Offenb. Joh. 14, v. 7. Betet an den, der
gemacht hat Himmel und Erden, und Meer,
und die Wasser-Brunnen.

Exempel: Isaac gieng des Abends ins Feld zu be-
ten, 1 B. Mose 24, v. 36. St. Daniel
6, v. 10. 11. Welcher des Tages drey-
mal nieder kniete an die Fenster gen Je-
rusalem zu beten.

219. Zu was Ende nennest du im An-
fange des Gebets Gott den Herrn bey
dem Nahmen Vater?

(1) An-

- (1) Anzuzeigen, daß ich Gott anspreche, als ein Kind seinen Vater in fester Zuversicht.
 (2) Daß ich mit kindlicher Furcht, Ehrerbietung und Gehorsam vor ihn trete.

Vater ist er wesentlich und wirklich, (quoad Effectum et Affectum.)

* Eph. 3, v. 14. 15. Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden.

Exempel: (1) Christus betet also: Abba, mein Vater, Marc. 16, v. 36. (2) Abraham demüthigte sich in seinem Gebet, und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wie wol ich Erde und Asche bin, 1 B. Mose 18, v. 27.

220. Ist denn Gott dein Vater, und bist du sein Kind?

Ja: in der heiligen Taufe hat er mich zum Kinde angenommen.

Gal. 3, v. 26. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu, denn wie viel euer getaufer sind, die haben Christum angezogen.

221. Was hast du davon, daß Gott dein Vater, und du sein Kind bist?

Weil ich Gottes Kind bin, so hat er allen Zorn fahren lassen, &c.

Siehe oben die 46. Frage.

*(1)

* (1) Psalm 103, v. 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

* Matth. 6, v. 31. 32. Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürft.

* (2) Psalm 145, v. 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren und höret ihr Schreyen, und hilfet ihnen.

* Joh. 16, v. 23. 24. Warlich, warlich, ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen, so wird ers euch geben.

(3) Gal. 4, v. 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen; der schreyet: Abba, lieber Vater.

(4) Joh. 14, v. 2. 3. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten, und ob ich hingienge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin.

222. Warum sagst du unser und nicht mein Vater?

Darum: daß ich nicht allein für mich, sondern auch für meinen Nächsten mit bitte, als für meinen Bruder und Schwester.

* 1 Tim. 2, v. 1. 4. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte, und

und Dankfagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit: denn solches ist gut, dazu auch angenehm, vor GOTT unserm Heiland, welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

Exempel: David betete für seine Unterthanen in der Pest, 2 Sam. 24, v. 17.

Jt. Daniel für das ganze Israel, E. 9, v. 5.

223. Warum stehet denn dabey: Der du bist im Himmel?

1. Daß ich mich erinnere der großen Majestät und Herrlichkeit, die GOTT im Himmel sehen lässet. 2. Daß ich mich meines rechten Vaterlandes, des Himmelreichs, erinnere.

GOTT ist himmlisch dem Wesen auch der Herrlichkeit und Macht nach: (1) Dem Wesen nach:

* Joh. 4, v. 24. GOTT ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

(2) Der Herrlichkeit und Macht nach: Ps. 104, v. 1. Herr, mein GOTT, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du an hast, 10. Ps. 115, v. 3. Unser GOTT ist im Himmel, er kann schaffen, was er will.

*(3) Phil. 3, v. 20. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des HErrn.

224. Was wird verstanden durch den Nahmen Gottes in der ersten Bitte?

Gott der Herr selbst, der hochgelobte Gott, der einen herrlichen Nahmen hat über alles.

(Die erste Bitte von der Heiligung des Namens Gottes.)

* Esa. 6, v. 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll.

225. Was bedeutet das Wort Heiligung alhie in der ersten Bitte?

Gott, oder Gottes Nahmen heiligen, das heißt, ihn heilig halten, und als dem heiligen Gott gebühret, ihn erkennen, ehren, und ihm dienen.

Esa. 8, v. 13. Heiliget den Herrn Zebaoth, denn laffet eure Furcht und Schrecken seyn, so wird er eine Heiligung seyn.

* 1 Petr. 3, v. 15. Heiliget Gott den Herrn in euren Herzen.

Es. 58, v. 13. So du deinen Fuß von dem Sabbath fehrest, daß du nicht thust, was dir gefällt, an meinem heiligen Tage, so wirds ein lustiger Sabbath heißen, den Herrn zu heiligen und zu preisen &c. Siehe 3 B. Mose 22, v. 32. Esa. 5, v. 16. E. 29, v. 23. 1 Petr. 1, v. 14. 15. 16.

226. Wie mancherley ist das Reich Gottes, darum wir bitten in der andern Bitte?

(Die andere Bitte von dem Reiche Gottes.)

3000

Zweyerley: (1) Das Reich der Gnaden, wenn Gott seinen heiligen Geist in unsere Herzen giebt, daß derselbe uns erneuret und regieret. (2) Das Reich der Herrlichkeit, darinnen wir dorten ewiglich leben, und mit Christo herrschen sollen.

(1) Ps. 68, v. 29. Gott hat sein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du Gott uns stärken, denn es ist dein Werk.

Luc. 17, v. 20. 21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Man wird auch nicht sagen: Siehe, hie oder da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

* Röm. 14, v. 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.

Siehe oben die 201. und folgende Fragen.

(2) Buch der Weisheit 5, v. 16. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich, und eine schöne Krone von der Hand des Herrn.

Exempel: Petrus frenet sich auf den neuen Himmel und die neue Erde, 2 Petr. 3, v. 13.

(2) Der Schächer am Kreuz fuhr ins Paradies, Luc. 23, v. 42.

Siehe oben die 210. Frage folg.

(Die dritte Bitte von der Voll- 227. Wessen Willen wollen wir gerne thun nach der dritten Bitte?

Wes

Wes Wille soll nach der dritten Bitte von uns geschehen?	bringung des göttl. Willens.)
--	-------------------------------------

Gottes Wille.

228. Wer hindert uns denn hie auf Erden, daß Gottes Wille nicht bey uns geschicht?

Unsere drey geistlichen Feinde, der Teufel, die Welt, und unser Fleisch.

229. Wider wes Willen bitten wir in der dritten Bitte?

Gder wes Willen begehren wir nicht zu thun, wenn wir beten in dieser dritten Bitte: Dein Wille geschehe?

Wir bitten hie wider den bösen Willen unserer drey geistlichen Feinde: Des Teufels, der Welt und unsers Fleisches, welche immerdar wollen, was wider Gott und unsere Seligkeit ist.

230. Was wird allhie durch die Welt verstanden?

Die Welt sind die gottlosen Welt-Kinder, die böse Exempel geben, und zum Bösen reizen und verführen.

* Röm. 12, v. 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches

welches da sey der gute, der wohlgefällige und vollkommene Gottes Wille.

* 1 Joh. 2, v. 15. 16. 17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, so jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt, und die Welt vergehet mit ihrer Lust. Wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Exempel: Paulus klaget über Demas, daß er ihn verlassen, und die Welt lieb geworden, 2 Tim. 4, v. 10.

231. Was wird denn verstanden durch das Fleisch, wenn wir bitten: daß Gott unsers Fleisches Willen brechen und hindern möge, was heißt hie Fleisch?

Das Fleisch ist die sündliche Unart, welche sich durch böse Gedanken, Lüste und Begierden in uns reget, und zum Bösen uns anreizet.

Siehe oben die 267. Fr. folg. und oben die 10. Frage folg.

Joh. 3, v. 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch.

* Röm. 7, v. 18. 19. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das Gute finde ich nicht.

Röm. 8, v. 5. 8. 9. 12. 13. Die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet: Die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet, die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen.

Ihr

Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein : : : So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner, nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben, denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tötet, so werdet ihr leben.

* Gal. 5, v. 24. Welche Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

232. Worinnen bestehet denn Gottes Wille, der nach dieser Bitte von uns Menschen auf Erden geschehen soll? Was ist denn Gottes Wille, den wir nach dieser dritten Bitte gern thun wollen, und den auch andere Leute thun sollen?

Das ist Gottes Wille, daß wir 1. lassen, was Gott verboten hat. 2. Daß wir thun, was er befohlen hat. 3. Daß wir leiden, was er etwa für Kreuz zu unserer Besserung oder Prüfung uns zuschicket.

Siehe oben die 70. und 217. Frage.

(1) 1 Thess. 4, v. 3. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey ic. Siehe oben die 127. Frage.

(2) Ebr. 13, v. 21. Der Gott des Friedens mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ.

(3) 1 Petr.

(3) 1 Petr. 4, v. 1. 2. Weil nun Christus im Fleische für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit demselben Sinn. Denn wer am Fleische leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleische ist, nicht der Menschen Lüste, sondern dem Willen Gottes lebe.

233. Auf was Weise wollen wir denn solchen Willen Gottes gerne ver-
richten hie auf Erden?

Gleichwie er geschieht im Himmel.

234. Wer thut den Willen Gottes im
Himmel?

Die heiligen Engel, die thun allesammt allen Willen Gottes mit willigem und freudigem Herzen.

* Ps. 103, v. 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausgerichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

(Die vierte | 235. Sage kürzlich, was ver-
Bitte vom | stehest du durch das tägliche
täglichen | Brodt, das wir bitten in
Brodt.) | der vierten Bitte?

Alles, was zu unsers Lebens Nothdurst und Nahrung gehöret.

236. Warum sagest du: Unser täglich Brodt in der vierten Bitte, und nicht bloßer Dinge das tägliche Brodt?

Darum

Darum, daß wir nicht fremd, sondern unser eigen Brodt essen wollen: Denn wir müssen nicht allein beten, sondern beten und arbeiten.

* 1 B. Mos. 3, v. 19. Im Schweiß deines Angesichts sollt du dein Brodt essen.

* 2 Thess. 3, v. 12. Wir gebieten ihnen, und ermahnen sie durch unsern HErrn Jesum Christ, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigen Brodt essen.

237. Warum sagest du denn: gieb uns heute?

Weil ich nicht den Ueberfluß begehre, sondern nur die Nothdurft.

Sprüchw. 15, v. 16. 17. Es ist besser, ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darin Unruhe ist. Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß.

* 1 Tim. 6, v. 6. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und läßt ihm genügen: denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbahr ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so laßt uns begnügen. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammnis. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels, welches hat etliche gelästet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel Schmerzen.

I

Matth.

Matth. 6, v. 34. Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen, es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Exempel: Salomon, der da betet, Spr. 30, v. 7. Zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn: Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verlängern und sagen: Wer ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Rahmen meines Gottes vergreifen.

(Die fünfte Bitte von Vergebung der Sünden.)

238. Was wird durch das Wort Schuld verstanden in der fünften Bitte?

Unsere Sünden und Uebertretung.

239. Warum heisset denn Christus die Sünde eine Schuld?

Weil wir damit Gott zeitliche und ewige Strafe abverdienen und schuldig werden.

5 B. Mose 27, v. 26. Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue, und alles Volk soll sagen: Amen.

* Ps. 5, v. 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

Exempel: Der verschuldete Knecht, der seinem Herrn

HErrn zehen tausend Pfund schuldig worden, Matth. 18, v. 24.

240. Was müssen wir uns denn hinwiederum gegen Gott erbieten, wenn wir unsere Schulden bey ihm loß, und der göttlichen Vergebung gewiß seyn wollen?

Daß wir auch hinwiederum wollen herzlich vergeben denen, die sich an uns versündigen, und solches auch mit der That beweisen, nemlich: Für sie zu Gott bitten, und ihnen gerne wohlthun.

* Syr. 28, v. 1. Wer sich rächet, an dem wird sich der HErr wieder rächen, und wird ihm seine Sünde auch behalten. Vergib deinem Nächsten, was er dir zu leide gethan hat, und bitte den, so werden dir deine Sünden auch vergeben. Ein Mensch hält gegen den andern den Zorn, und will bey dem HErrn Gnade suchen. Er ist unbarmherzig gegen seines gleichen, und will für seine Sünde bitten. Er ist nur Fleisch und Blut, und hält den Zorn, wer will denn ihm seine Sünde vergeben? Bedenke an das Ende, und laß die Feindschaft fahren.

Matth. 18, v. 21. 22. Da trat Petrus zu Jesu, und sprach: HErr: wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ist's gnug sieben mahl? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht sieben mahl, sondern siebenzig mahl sieben mahl.

* Matth. 6, v. 14. So ihr den Menschenen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater

ter auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Söhle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Söhle auch nicht vergeben.

* Matth. 5, v. 44. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.

Exempel: Die Parabel vom Schalks Knecht Matth. 18, v. 23. folg.

Jt. Das Exempel Stephani, welcher für seine Feinde bat: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht, Ap. Gesch. 7, v. 59.

Jt. Das Exempel Christi selbst, der für seine Kreuziger bat: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun, Luc. 23, v. 34.

Siehe oben die 121. Frage, Num. 1.

241. Wer sind denn unsere Schuldner, oder unsere Schuldiger, denen wir vergeben sollen?

Die sich an uns versündigen, und uns beleidigen.

(Die sechste Bitte von der Versuchung.) **242.** Was heißt in Versuchung führen allhie in der sechsten Bitte?

In Versuchung führen heißt hie nicht, zur Sünde anreizen, sondern (1) zulassen, und nicht hindern, daß der Teufel, die Welt, und unsers Fleisches Wille uns versuchen und locken

locken zur Sünde und Bosheit. (2) In der Versuchung stecken und unterliegen lassen.

* Jac. 1, v. 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde, denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht niemand.

243. Was begehren wir denn in der sechsten Bitte, daß Gott wider die Versuchung des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches thun soll?

Zweyerley: 1. Daß er uns gar wolle verschonen mit Versuchungen. 2. Daß er uns nicht wolle versuchen lassen über unser Vermögen, und wider alle Versuchung uns Hülfe und Beystand leisten.

* 1 Cor 10, v. 13. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnt ertragen.

Exempel: Hiob wurde durch vielerley Creuz versucht, E. 1, v. 12. und überwand, E. 42, v. 10. Desgleichen der Heyland, da er vom Teufel in der Wüsten versucht wurde, Matth. 4.

244. Auf wie mancherley Weise versucht uns der Teufel?

1. Durch Glück und Unglück, in guten und bösen Tagen. 2. Zur Sicherheit und Verzweiflung.

* 1 Petr. 5, v. 8. 9. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben.

Exempel: Hiob wurde versucht vom Satan auf Gottes Zulassung durch Unglück an Haab und Gütern, Kindern und schwerer Leibes-Plage, Hiob 1, v. 12. folg. und 2, v. 7. folg.

Christus wurde vom Teufel durch angebotenes Glück versucht, Matth. 4, v. 1. 8.

Jt. Judas durch die 30 Silberlinge, Joh. 13, v. 2. Matth. 26, v. 15.

245. Was braucht der Teufel zu solchen Versuchungen und Reizungen?

1. Die Welt. 2. Unser eigen Fleisch, sündliche Lüste, Begierden und Reizungen.

* (1) Sprichw. 1, v. 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

(2) Jac. 1, v. 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocktet wird, darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod.

Exempel: Das wilde verführte Weibkind, der verlorne Sohn, welcher durch die Liebe und Verführung der Welt ganz verderbet, Luc. 15, v. 13. 30.

David wird durch auswendigen Harnisch der Anger. und inwendige Reizungen des Fleisches zum Ehebruch verführt, 2 B. Sam. 11, v. 2.

246. Wer ist der Böse, da- (Siebende
von wir in der siebenden Bitte von der
Bitte wollen erlöset Erlösung von
seyn? dem Bösen.)

Das ist der Teufel, der alles Uebel über uns
gerne erwecket. Oder man kann auch durch
das Böse verstehen allerley Uebel des Leibes
und der Seelen, Gutes und der Ehren, wo-
von wir durch einen seligen Tod vollkomm-
lich befreuet werden.

Exempel: Paulus tröstet sich: Der Herr wird mich
erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu
seinem himmlischen Reich, 2 Tim. 4, v. 18.

Vom Sacrament der heiligen Taufe.

247. Wie viel sind Sacramente im
neuen Testament?

Zwey: Das Sacrament der heiligen Täu-
fe, und das Sacrament des allerhei-
ligsten Leibes und Blutes Jesu Christi.

* 1 Joh. 3, v. 8. Drey sind, die da zeugen auf Er-
den: der Geist, und das Wasser, und das Blut,
und die drey sind beyammen.

248. Wie wird das andere und letzte
Sacrament sonst genennet?

Das Sacrament des Altars.

249. Wie viel Stücke hat ein jedes Sacrament?

Zwen: 1. Das äußerliche Werk und Zeichen. 2. Das Wort des göttlichen Befehls und Verheißung.

(Was tau- 250. Was heißt denn taufen, fen sey.) wenns aufs allereinfältigste soll beschrieben werden?

Wie wolltest du es etwa noch mit andern Worten beschreiben, damit ich vernehme, ob du es auch verstehst?

Wenn der Diener göttliches Worts einen Menschen in das Wasser eintauchet, oder damit begießet, und über ihn anrufet Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist.

Exempel: Des Rämmerers aus Mohren-Land, welchen Philippus im Wasser taufte, Apostel Gesch. E. 8, v. 36.

Item: Christus wurde im Jordan getauft. Matth. 3, v. 13.

(Der Befehl von 251. Wie lautet der Befehl der Taufe.) vom Taufen?

Gehet hin in alle Welt, &c. Item: Es sey denn, daß jemand geböhren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen, Joh. 3.

252. Wie lautet die Ver- (Die göttliche
heißung von der Verheißung
Taufe? von der Taufe.)

Wer da gläubet &c. Item: Er macht uns
selig durch das Bad der Wiedergeburt und
Erneuerung des heiligen Geistes, Tit. 3, v. 5.

253. Was hats für eine Bedeuthung, daß
die heilige Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn,
und heiliger Geist, über dem Getauften
angerufen, und über ihn genennet wird?
Was bedeutet das?

Anzuzeigen, daß Gott, die heilige Drey-
faltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist
mit dem Menschen einen Bund allhie in der
Taufe mache.

* Hof. 2, v. 19. 20. Ich will mich mit dir verloben
in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Ge-
rechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzig-
keit. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben
und du wirst den HErrn erkennen.

1 Petr. 3, v. 21. Welches (Wasser) auch uns selig
machet in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist.
Nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern
der Bund eines guten Gewissens mit Gott,
durch die Auferstehung Christi.

254. Wessen erbeut sich (Die Verheißung
denn Gott in diesem Gottes bey der
Bunde? Taufe.)

§ 5

Daß

Daß er des getauften Menschen gnädiger Vater seyn wolle, und der Getaufte hinwieder sein Kind seyn solle.

* Gal. 3, v. 26, 27. Ihr seyd alle GOTTES Kinder, durch den Glauben an IESUM Christum, denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

255. Was hast du davon, daß du in der Taufe bist GOTTES Kind worden?

1. Weil ich GOTTES Kind bin, so ist Gott nicht mehr zornig, ist mein zc.

Siehe oben die 46. Frage.

(Die Zusage des Getauf- 256. Was fodert aber Gott von dem Getauften in diesem Bunde?
ten.)

Daß er Glauben und gut Gewissen bewahren solle: Daher St. Petrus die Taufe nennet: Den Bund eines guten Gewissens mit Gott, 1 Petr. 3, v. 21.

Gal. 6, v. 15. In Christo IESU gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur.

Röm. 2, v. 28. Das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist; auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht, sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist, und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht, welches Lob ist nicht aus den Menschen, sondern aus Gott.

Col. 2,

Eol. 2, v. 11. Ihr seyd beschnitten mit Christo mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich mit der Beschneidung Christi, in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die Taufe.

Röm. 6, v. 4. Wir sind mit Christo begraben durch die Taufe.

257. Das saget der Getaufte zu: Dessen verpflichtet er sich gegen Gott, seinen Herrn: wem aber saget er auf? Wem sagt er ab in diesem heiligen Bunde? Wem entsaget er?

Dem Teufel, und allen seinen Werken, und allen seinen Wesen.

Matth. 16, v. 23. Spricht Christus: Hebe dich, Satan, von mir, du bist mir ärgerlich, denn du meynest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

Siehe unten die 263. Frage.

258. Was nennet aber die christliche Kirche Werke und Wesen des Teufels, denen man absaget in der heiligen Taufe?

Nicht allein Zauberey und dergleichen Teufels-Künste, sondern insgemein alle Gottlosigkeit, Laster und Bosheit: Denn wer Sünde thut, der ist vom Teufel.

* Röm. 13, v. 12. 13. 14. So lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, lasset uns ehrbarlich wandeln, als

als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Haß und Neid, sondern ziehet an den Herrn Jesum Christ.

1 Joh. 3, v. 8. 9. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöhre. Wer aus Gott geböhren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Saame bleibet bey ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geböhren. Daran wirds offenbahr, welche die Kinder Gottes, und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

* Gal. 5, v. 19. Offenbahr sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Haß, Mord, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen, und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben.

259. Warum werden denn Unglaube, Abgötterey, Falschheit, Unzucht, Rezererey, und sonstn allerhand Laster und Bosheit Werke des Teufels genennet?

Dieweil der Teufel an solchen Werken seine Lust und Wolgefallen hat, und dazu die Menschen anreizet und verführet.

Chri

Christus sagt zu den gottlosen Juden * Joh. 8, v. 44. Ihr seyd von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen, denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen.

260. Ist denn der Getaufte, (Des Genach der gethanen Zusage taufen und Absagung, ohne alle Beschaffenheit.) Sünde?

Er ist zwar ohne herrschende Sünde, so lange er in dem Bunde bleibet, aber nicht ohne alle Sünde; ohne Gottlosigkeit und Bosheit ist er, aber nicht ohne Mängel und Schwachheiten.

Siehe oben die 78. und folg. Sr.

* 1 Joh. 1, v. 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

* Ps. 19, v. 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? verzeihe mir die verborgenen Fehler.

* Gal. 5, v. 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Exempel: David, welcher betet, Ps. 143, v. 2. Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Jt. Paulus durch das ganze 7. Cap. der Ep. an die Römer.

Jt. Paulus und Barnabas kamen scharf
an einander mit Wort-Streit, Ap.
Gesch. 15, v. 39.

261. Wie? Kann denn ein solcher
Mensch, der also strauchelt, und noch
sündigt, mit Gott im Bunde
bleiben?

Ja. Gott duldet und verträget solche
Schwachheiten an seinen Kindern, und ver-
gibt sie um Christus willen, wie sie denn dar-
um bitten: Vergib uns unsre Schuld, als
wir vergeben unsern Schuldigern.

* Ps. 103, v. 8. Barmherzig und gnädig ist
der Herr, geduldig und von großer Güte etc.

Siehe oben die 46. Frage Num. 1.

* 2 Petr. 3, v. 9. Gott hat Geduld mit uns,
und will nicht, daß jemand verloren werde, son-
dern daß sich jedermann zur Buße kehre.

2 Petr. 3, v. 15. Die Geduld unsers Herrn ach-
tet für eure Seligkeit.

262. Wie soll man sich seines Tauf-Bun-
des wider seine noch anklebende Sünden
und Schwachheiten erinnern?

Man soll gedenken: Wie sich ein Vater
über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der
Herr über die, so ihn fürchten, Ps. 103, v. 13.

263. Wie sollen wir aber der Taufe uns
erinnern wider die Sicherheit?

Wenn

Wenn wir zu bösen Dingen gereizet werden, sollen wir gedenken: Ich habe dir entsaget, Satan, mit Gott aber habe ich den Bund eines guten Gewissens gemacht.

Siehe oben die 257. Frage.

264. Was wird doch mit (Der Taufe dem äußerlichen Wasser-
Bade uns vorgebildet? (Nuz und selige Wirkungen.)

Zweyerley: 1. Bedeutet es die Reinigung und Abwaschung von aller unserer Sünde. 2. Bedeutet es die Wiedergebuhrt und Erneuerung; die Ablegung des alten und Anziehung des neuen Menschen.

(1) Eph. 5, v. 26. 27. Christus hat sich für die Gemeine gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

* (2) Joh. 3, v. 5. Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

* Eph. 4, v. 22. 23. 24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet, erneuet euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

(Von der Wieder- 265. Wie? Muß ein Christ, nachdem er von seiner Mutter gebohren ist, wiederum von neuen gebohren und erneuert werden?)

Ja: So spricht Christus der Herr: Es sey denn, daß jemand von neuen gebohren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Warlich, warlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist, Joh. 3, v. 3. 5. 6.

Siehe oben die 203. Frage.

266 Was ist denn die Wiedergebuhrt?

Eine Veränderung und Verneuerung unsers inwendigen Menschen, das ist, unserer Seelen.

Siehe oben die 264. Frage.

* Röm. 12, v. 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wolgefällige, und der vollkommene Gottes Wille.

Siehe auch Röm. 2, v. 28. 29. It. 1 Petr. 3, v. 4.

267. Was bekömmt oder erlanget der Mensch durch die Wiedergebuhrt und Erneuerung?

I. El

1. Einen neuen Verstand, geistliche rechtgläubige Meynungen und Gedanken. 2. Ein ander Herz und Willen, guten Sinn und Vorsatz. 3. Neue Stärke, Kraft und Vermögen, Glauben und Gottseligkeit zu beweisen.

(1) 1 Joh. 2, v. 20. Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles.

1 Cor. 2, v. 12. Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt ic.

Siehe oben die 200. Frage.

(2) 1 Petr. 1, v. 22. Machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit, durch den Geist, zu ungefärbter Bruder Liebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen, als die da wiederum geböhren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen, nemlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.

Jac. 1, v. 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

Röm. 12, v. 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes.

Siehe Röm. 13, v. 11. Weil wir solches wissen ic.

Eph. 4, v. 17. So sage ich nun, und zeuge in ic.

1 Petr. 4, v. 3. Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens ic.

(3) Joh. 5, v. 4. Alles, was von Gott geböhren ist, überwindet die Welt.

1 Joh.

1 Joh. 3, v. 5. 9. 10. Christus ist erschienen, auf daß er unsere Sünde wegnähme, und ist keine Sünde in ihm. Wer aus Gott gebohren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Saame bleibet bey ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist aus Gott gebohren. Daran wirds offenbahr, welche die Kinder Gottes, und die Kinder des Teufels sind.

Gal. 2, v. 20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir.

268. Was verstehet die Schrift durch den alten Menschen, den man ablegen soll?

Nicht des Menschen Wesen, sondern die alte böse Weise ungläubig und gottlos zu seyn, und unchristlich zu leben.

269. Was verstehet hingegen die Schrift durch den neuen Menschen, den man anziehen soll?

Die neue Art und Weise recht zu glauben und gottselig und christlich zu leben.

* Röm. 6, v. 4. Wir sind mit Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Siehe die vorhergehende Frage.

270. Was ist denn der alte Adam, da von Lutherus allhie in der Auslegung
re:

über das Sacrament der h. Taufe. 211
redet, daß er soll durch tägliche Reue
und Buße in uns ersäufet
werden?

Was nennen wir den alten Adam?

Der alte Adam ist nichts anders, als das
sündliche Fleisch, die sündliche Neigung und
Begierden, welchen man nicht folgen, son-
dern das Gegentheil thun muß.

1 B. M. 5, v. 3. Und Adam zeugete einen Sohn,
der seinem Bilde ähnlich war.

Siehe oben die 73. und 265. Frage.

Röm. 6, v. 6. Wir wissen, daß unser alter
Mensch sammt ihm gekreuziget ist, auf daß der
sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sün-
de nicht dienen.

271. Weil allhie der Herr Lutherus der
täglichen Buße gedenket, so frage ich
nicht unbillig: Ob mehr als einerley
Buße sey nach der Taufe? Und ist mehr
als einerley Buße, wie mancherley ist
doch denn die Buße nach der
Taufe?

Ja: Die Buße nach der Taufe ist zwey-
erley: Die tägliche Buße und die große
schwere Buße. Gleichwie zweyerley würtl-
iche Sünden sind, nemlich Sünden, so aus
menschlicher Schwachheit ohne Vorsatz ge-
schehen, und auch an frommen Christen ge-
fun-

funden werden: und denn vorsehliche herrschende Sünden, Gottlosigkeit und Bosheit, welche allein die Gottlosen begehen.

Siehe 1 Joh. 5, v. 16. folg.

272. Was ist denn das für eine Buße, die tägliche Buße?

Die tägliche Buße ist diejenige Buße, welche alle fromme Christen täglich thun müssen, wegen ihrer täglichen Fehler und Gebrechen: Denn weil sie bey ihrer Frömmigkeit und Gottseligkeit noch täglich, wiewol ohne Vorsatz, sündigen und fehlen, so müssen sie solche ihre sündliche Schwachheiten und Gebrechen auch täglich bereuen, Gott dem Herrn sie abbitten, und durch solche Reue und Buße sich alle Tage verändern und erneuern.

Siehe oben die 76. Fr. It. die 45. 73. und 230. Fr.

* 1 B. M. 4, v. 7. Ist nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm, bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür, aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

* Röm. 8, v. 12. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldener, nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben, denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

Gal. 5, v. 24. Welche Christum angehören, die Kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

* Syr.

* Spr. 18, v. 30. Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen.

273. Was ist aber das für eine Buße, die große schwere Buße?

Das ist die Buße für gottlose Leute, welche aus ihrem Tauf-Bunde durch vorseßliche herrschende Sünden getreten sind, und solchen Bund verlassen haben: Die nach ihrer Taufe gottlos, und aus Gottes Kindern Kinder des Teufels worden sind: Wofür sich ein jeder Christ hüten soll.

Jer. 30, v. 12. Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar. Ich habe dich geschlagen, wie ich einen Feind schlage, mit unbarmherziger Staupe, um deiner großen Missethat, und um deiner starken Sünde willen. Was schreiest du über deinen Schaden und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen? Habe ich dir doch solches gethan, um deiner großen Missethat, und um deiner starken Sünde willen.

* Joel 2, v. 12. 13. So spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen, zerreisset eure Herzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zum Herrn eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. **Exempel:** Der gefallene König David, Ps. 6. It. die große Sünderinn, Luc. 7, v. 37. folg.

Siehe oben die 32. Frage.

Vont

Vom heil. Abendmahl,
oder
Sacrament des Altars.

(Die wesentli-
chen Stücke im
Abendmahl.)

274. Was empfängest du
im hochwürdigen
Abendmahl?

Mit dem gesegneten Brodt und Wein
den wahren Leib und das wahre Blut
Jesu Christi.

* 1 Cor. 10, v. 16. 17. Der gesegnete Kelch, wel-
chen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des
Blutes Christi? Das Brodt, das wir brechen,
ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

1 Joh. 5, v. 6. Dieser ist's, der da kömmt mit Wasser
und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein
sondern mit Wasser und Blut, v. 8. Drey sind, die da
zeugen auf Erden, der Geist, und das Wasser, und
das Blut, und die drey sind beysammen.

Exempel: Das Manna in der Wüsten bildet das
Abendmahl ab, Joh. 6, v. 49.

Das Wasser aus dem Felsen, 1 Cor. 10, v. 4.

2 Buch Mose 17, v. 6.

Das Brodt und Wasser, welches der Engel
dem Elia gebracht, 1 B. R. 19, v. 5. 8.

Das Jüdische Osterlamm, 2 B. M. 12, v. 7. 8.

Das Blut des Bundes, 2 B. M. 24, v. 8.

(Der Beweis.) | 275. Woher weist du das?
Aus den Worten der Einsetzung. Denn
der Herr Jesus, als er über dem Brodt ge-
betet

betet und gedanket hatte, und es nun hingab, da sprach er: Eset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Und als er den Wein im Kelch reichete, da sprach er: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch vergossen wird.

276. Wie lautet der Befehl | (Der Be-
vom heil. Abendmahl? | fehl.)

Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches für euch vergossen wird. Item: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch, Joh. 6, v. 53.

277. Wie lautet denn die Ver- | (Die
heißung vom heil. Abend- | Verheiß-
mahl? | sung.)

Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Item: Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank; wer mein
Fleisch

Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibt in mir, und ich in ihm, Joh. 6, v. 55. 56.

(Der Ruz| 278. Wozu hilft es dich denn, des heiligen| daß du den theuren Leib und Abendmahls.)| Blut Christi empfangest?

1. Zu Stärkung meines Glaubens, damit ich festiglich gläube, daß alle meine Sünden in Christi Tod und Blut gebüßet und bezahlet seyn. 2. Zur Besserung meines Lebens, damit ich neue Kraft und Stärke des heiligen Geistes empfahe, meinem Herrn Jesu das Joch des Gehorsams nachzutragen. 3. Daß ich dadurch in Christo, und Christus in mir sey und bleibe.

(1) Matth. 26, v. 28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

3 B. Mose 17, v. 11. Des Leibes Leben ist im Blut: Und ich hab's euch zum Altar gegeben, daß eure Seelen damit versöhnet werden, denn das Blut ist die Versöhnung fürs Leben.

(2) Joh. 6, v. 51. Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen, wer von diesem Brodt essen wird, der wird leben in Ewigkeit, und das Brodt, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. v. 53. Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

(3) Gal.

(3) Gal. 2, v. 20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir.

Joh. 15, v. 1: 6. Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen, und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er wahre Frucht bringe. Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn an mir. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht, denn ohne mich können ihr nichts thun. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie eine Rebe, und verdorret, und man sammet sie, und wirft sie ins Feuer, und muß brennen.

Wer mein Fleisch isset &c. Siehe oben die 277 Fr.
Exempel: Das Engelbrodt stärkte den Eliam, daß er drey Tage reisen konnte, 1 B. der Kön. 19.

279. Es spricht der Sohn Gottes, als er das Abendmahl oder heilige Sacrament eingesetzt: Solches thut zu meinem Gedächtniß. Was ist das für ein Gedächtniß Christi?

Was sollen wir von Christo (Die An-
bey diesem Abendmahl be- dacht bey
trachten? Woran sollen wir dem heiligen
bey diesem Sacrament inson- Abend-
derheit gedenken? mahl.)

Wir sollen an sein bitteres Leiden und
K - Ster-

Sterben gedenken, und so oft wir von diesem Brodte essen, und von diesem Kelche trinken, sollen wir dabey seiner Marter und Pein, und seines Todes uns erinnern, und wohl zu Herzen nehmen, wie viel er, uns zu erlösen, habe erdulden und ausstehen müssen. Das nennet St. Paulus: Seinen Tod verkündigen, bis daß er kommt.

* 1 Cor. II, v. 26. So oft ihr von diesem Brodte esset, und von diesem Kelche trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

280. Wohin ist denn solche Erinnerung seines Leidens und Sterbens gemeynet?

Zu welchem Ende geschicht denn solch Gedächtniß?

Warum sollen wir bey diesem Sacrament mit besondern Gleisse Christi Marter und Tod bedenken und verkündigen?

Damit wir (1) Christo, unserm Heylande, für die theure Erlösung herzlich danken: (2) Durch solche Marter und Tod den himmlischen Vater um Gnade bitten: (3) Wider die Sünde damit uns trösten: Und (4) nach seinem Exempel gegen Gott Gehorsam, und Geduld, und gegen den Nächsten Liebe und Treue beweisen.

(1) Col.

(1) Coloff. 1, v. 12. 13. 14. Dankſaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finſterniß, und hat uns verſetzet in das Reich ſeines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlöſung durch ſein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

*(2) Ebr. 4, v. 16. Darum laſſet uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenſtuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfaßen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth ſeyn wird.

*(3) Röm. 5, v. 8. 11. Darum preiſet Gott ſeine Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch ſein Blut gerecht worden ſind. Denn ſo wir Gott verſöhnet ſind durch den Tod ſeines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben, ſo wir nun verſöhnet ſind.

* Ebr. 9, v. 12. Chriſtus iſt durch ſein eigen Blut einmahl in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlöſung erfunden.

(4) Eph. 5, v. 1. 2. So ſeyd nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder, und wandelt in der Liebe, gleichwie Chriſtus uns hat geliebet, und ſich ſelbſt dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem ſüßen Geruch.

Hebr. 13, v. 12. Jeſus, auf daß er heiligte das Volk durch ſein eigen Blut, hat er gelitten außen vor dem Thor. So laſſet uns nun zu ihm hinaus gehen auſſer dem Lager, und ſeine Schmach tragen.

(Die
Vorberei-
tung zum
Abend-
mahl.)

281. Ist es denn gleichviel, wie
man zu diesem Sacrament ge-
het? Oder muß der Mensch sich
zuvor mit Fleiß prüfen, ehe er
hinzu gehet?

So spricht St. Paulus: Der Mensch
prüfe sich selbst, und also esse er von diesem
Brodte, und trinke von diesem Kelche. Denn,
wer unwürdig isset und trinket, der isset und
trinket ihm selbst das Gericht.

* 1 Cor. II, v. 27. 29. Welcher unwürdig von diesem
Brodte isset, und von dem Kelche des HErrn trinket, der
ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn.
Er isset und trinket ihm selber das Gericht, damit
daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.
Exempel: Das Osterlamm mußte gegessen werden
mit ungesäuertem Brodte, 2 B. M. 12, v. 15.

Mit Salsen, 4 B. Mose 9, v. 11.

Nur von den Beschnittenen, 2 B. Mose
12, v. 48.

Von den Reinen, 4 B. Mose 9, v. 6.

282. Wie soll sich denn ein Mensch recht
prüfen, damit er nicht unwürdig zum
heiligen Abendmahl gehe?

Erstlich soll man sich wohl prüfen, welches
Geistes Kind man sey: Man soll zusehen, daß
man nicht stecke mit der Welt in ihrem Un-
glauben, Bosheit und Gottlosigkeit, auf daß
man nicht schuldig werde an dem Leibe und
Blute

Blute des HErrn, und ihm selbst das Ge-
richt nicht esse und trinke bey diesem Abend-
mahl.

2 Cor. 13, v. 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im
Glauben seyd, prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr
euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist?
Es sey denn, daß ihr unwürdig seyd.

282. Wie soll es aber derjenige (Vorbe-
anschlagen, der da in Unglau- reitung
ben, Bosheit und Gottlosigkeit der groben
stecket: Was soll derselbe thun, Sünden.)
damit er würdig zu diesem Ti-
sche kommen möge?

Da man ja in Sünden wider das Gewis-
sen gefallen, und in Lasten stecket, so soll man
erst Buße darüber thun, und Gott dem
HErrn die begangene Bosheit von Herzen
abbitten. Man soll ja nicht ehe dazu kommen
zu diesem heiligen Tische, man habe denn
ernstliche Buße gethan, und die Gottlosigkeit
und todten Werke vorher mit der That und
Wahrheit abgelegt und abgeschaffet.

* Esa. 1, v. 16. 17. 18. Waschet, reiniget euch,
thut euer böses Wesen von meinen Augen, las-
set ab vom Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach
Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen
Recht, und helfet der Witwen Sache: So kommt
denn und laßt uns mit einander rechten, spricht der
HErr: Wenn eure Sünde gleich bluroth ist,

soll sie doch **schneeweiß** werden, wenn sie gleich
ist wie **Rosinfarbe**, soll sie doch wie **Wolle** werden.

* 1 Petr. 2, v. 1. 2. **So** leget nun ab alle **Bos-**
heit, und allen **Betrug**, und **Heuchelei**, und **Neid**, und
alles **Usthereden**, und seyd begierig nach der verankst-
gen **laubern Milch**, als die igt gebohrnen **Kindelein**.
Siehe oben die 29. Frage.

(Worbe- 284. Was soll man aber alsdenn
reitung des thun vor der Genießung dieses
Schwa- Sacraments, wenn man gro-
hen.) ber Sünden, Laster und Bos-
heit sich nicht bewußt ist?

Ob man schon grober Sünden, Laster und
Bosheit sich nicht bewußt ist, so soll man den-
noch sich nicht ganz unschuldig halten, sondern
auch seine menschliche Schwachheit erkennen
und bereuen, und um Vergebung derselben
bey **Gott** vorhero demüthiglich anhalten.

* 1 Cor. 4, v. 4. Ich bin mir wol nichts bewußt,
aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget.

Siehe oben die 80. Frage.

285. In welchem Hauptestücke des Cate-
chismi lehret uns **Gott**, wie wir christ-
lich leben und wandeln sollen?

In den zehen Geboten, darinnen uns vor-
geschrieben ist, wie wir uns gegen **Gott** und
unsern Nächsten verhalten sollen.

286. Kannst du wol sagen einen kurzen
Spruch

Spruch des HErrn Christi, darinn der ganze neue Gehorsam begriffen ist, damit wir Gott unserm HErrn dienen müssen, darinn der ganze christliche Wandel zusammen gefasset ist:

So sagt Christus: Wer mein Jünger seyn will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach, Matth. 16, v. 24.

287. Was heisset sich selbst verleugnen?

Seiner eigenen (1) Vernunft und Gedanken, (2) Willen und Begierden absagen, und nicht folgen, damit man gläube, erwähle, und thue, was Gott sagt und gebietet, auch nichts (3) auf dieser Welt so lieb oder hoch halten, wenns auch das Leben selber wäre, das man nicht wolle fahren lassen, wo es uns will am Glauben und gutem Gewissen, an Gottes Gnade und unserer Seligkeit schaden.

(1) 2 Cor. 10, v. 4. Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstöhren die Befestigungen; damit wir verstöhren die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebt wider das Erkenntniß Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter dem Gehorsam Christi.

Gal. 1, v. 15. Da es Gott wohl gefiel, daß er seinen Sohn offenbahrte in mir, alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut.

* (2) 1 Petr. 4, v. 2. Was noch hinterstelliger

Zeit im Fleisch ist, laſſet uns nicht der Menſchen Lüſte, ſondern dem Willen Gottes leben. Denn es iſt genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidniſchen Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüſten, Trunkenheit, Greſſerey, Euffercy, und greulichem Abgöttereyen.

1 Joh. 2, v. 15. Habt nicht Lieb die Welt ic.

Siehe oben die 141. Frage.

(3) Matth. 19, v. 28. 29. Warlich, ich ſage euch, daß ihr, die ihr mir ſeyd nachgefolget, in der Wiedergebuhrt, da des Menſchen Sohn wird ſitzen auf dem Stuhl ſeiner Herrlichkeit, werdet ihr auch ſitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geſchlechter Iſrael. Und wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schweiſtern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Nahmens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.

Exempel: Paulus, Ap. Geſch. 21, v. 13. Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen, ſondern auch zu ſterben, um des Nahmens willen, des Herrn Jeſu.

Röm. 8, v. 35. Wer will uns ſcheiden von der Liebe Gottes? Trübsal? oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöſe? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt? Wie denn geſchrieben ſiehet: Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag: Wir ſind geachtet wie Schlacht-Schaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürſtenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünſtiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns ſcheiden.

den von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

288. Was heist sein Kreuz täglich auf sich nehmen und tragen?

1. Mit Geduld leiden, daß die Welt uns deswegen hasset, daß man sich ihr nicht gleich stellet. 2. Stets erböthig und bereit seyn, um des Nahmens Christi, um des Glaubens und guten Gewissens willen, oder was Gott sonst zuschickt, zu leiden.

(1) 1 Petr. 4, v. 4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbige wüste unordige Wesen, und lästern, welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Todten.

*(2) 2 Corinth. 4, v. 8. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

Exempel: Paulus ist bereit ic. Siehe die vorhergehende Frage.

289. Was heisset denn dem Herrn Christo nachfolgen?

Das heisset in seine Fußstapfen treten, gesinnet seyn, wie er gesinnet war, und wandeln, gleichwie er gewandelt hat.

Matth. 16. Wer mein Jünger ic. Siehe oben die 286. Frage.

Matth. 11, v. 28. 29. Kommt her zu mir, alle, die ihr

ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele: Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

* Phil. 2, v. 5. Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

* 1 Petr. 2, v. 21. 22. 23. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Sürbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapfen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden, welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte, er stellte es aber dem heim, der da recht richtet.



Von dem
Amt der Schlüssel,
 oder von dem

Schlüsseln des Himmelreichs,
 das ist, von der Macht des Predigt-Amtes,
 Sünde zu binden und zu lösen.

290. Was wird durch die Schlüssel des
 Himmelreichs verstanden?

Nicht irdische Schlüssel von Eisen und
 dergleichen, sondern die Macht und Ge-
 walt, die Christus der Kirchen, und ins-
 sonderheit dem Predigt-Amte gegeben hat,
 Sünde

Sünde zu erlassen und zu behalten, welches man nennet den Binde- und Löse- Schlüssel.

291. Hat aber der HErr Christus solche Mache dem Predigt-Amt gegeben?

Ja: So sagt der HErr zu Petro, Matth. 16, v. 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn. Und hernach spricht er zu den Aposteln sämmtlich, Matth. 18, v. 18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn.

Siehe oben die 205. Frage.

2 Cor. 5, v. 18. Gott hat uns mit ihm selber versöhnet durch Jesum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget.

Exempel: Nathan, 2 B. Sam. 12, v. 13.

292. Erkläret denn der HErr nicht, was das Lösen und Binden sey, und was er damit wolle verstanden haben?

Joh. 20, v. 23. leget er es also aus: Welchen ihr die Sünde erlasset, denen find sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen find sie behalten.

293. Was heißt Beichten?

1. Dem Prediger seine Buße zu erkennen geben, und die Absolution und Erlassung von ihm begehren. 2. Da etwa das Gewissen von einer Sünde gedrückt und geängstigt wird, solches von sich sagen und bekennen, auf daß der Prediger dawider Rath und Trost geben könne.

* Sprüchw. 28, v. 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen, wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

Psalm 32, v. 3. 4. Da ichs wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen, denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht.

* Jac. 5, v. 16. Bekenne einer dem andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet.

Exempel: David bekannte dem Nathan seine Sünde: Ich habe gesündigt wider den HErrn. Worauf ihn Nathan absolvirte: So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. 2 B. Sam. 12, v. 13.

Also gieng die ganze Stadt Jerusalem, und das ganze Jüdische Land zu Johanne dem Täufer in die Wüsten, und ließ sich taufen, und bekannten ihre Sünde, Matth. 3, v. 6.

294. So höre ich wol, Beichten erfordern und setzet zum Grunde wahrhaftige Buße?

So muß man mit rechtem bußfertigem Herzen in den Beichtstuhl gehen?

Ja: Ohne herzliche ernste Buße ist alles Beichten vergebens.

Siehe oben die 27. 29. 283. Frage.

Es. 1, v. 16. Waschet, reiniget euch ic.

Joel 2, v. 12. 13. Befehret euch zu mir mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen, zerreiſſet eure Herzen und nicht eure Kleider, und befehret euch zu dem Herrn eurem Gott.

Exempel: König David, Ps. 51, v. 6. große Sünderin, Luc. 7.

295. Was gehöret aber zu wahrer Buße? Wie viel sind Stücke wahrer ernstlicher Buße?

Dreyerley: 1. Eine herzliche Traurigkeit, Reu und Leid über die Sünde. (2) Ein wahrer Glaube und Zuversicht, und in solchem Glauben eine demüthige kindliche Abbitte aller Sünden, daß sie Gott um Christi willen vergeben wolle. (3) Ein fester Sinn, Vorsatz und Fleiß, Böses zu lassen, und Gutes zu thun, und über dem Kämpfen wider die Sünde nicht müde zu werden.

Die Hauß = Tafel,

darinnen

heilsame Lebens = Regeln für allerley Stände der Christenheit zusammen gezogen sind.

(Die Pflich- 296. Was müssen die Predi-
ten der Pre- ger thun? Was ist ihre eigent-
diger.) liche Verrichtung?

Sie müssen wachen über die Seelen, so ihnen befohlen sind, als die da Rechen- schaft dafür geben sollen, Ebr. 13, v. 17. Sie müssen unterweisen und lehren, strafen, dräuen, ermahnen und trösten, gute Exempel geben, und fleißig für ihre Zuhörer beten.

Ezech. 3, v. 17. Du Menschen-Kind, ich habe dich zum Wächter gesetzt 10. Siehe oben die 138. Frage.

* 2 Tim. 4, v. 2. Predige das Wort, halte an; es sey zu rechter Zeit oder zur Unzeit, strafe, dräue, ermahne mit aller Geduld und Lehre.

* Apost. Gesch. 20, v. 28. So habet nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöffen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

Siehe auch 1 Petr. 5, v. 1. folg.

Exempel: Paulus, Ap. Gesch. 20, v. 31. Ich habe nicht abgelaßen drey Jahr, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vers

vermahnen. Und Gal. 4, v. 19. Meine lieben Kinder, welche ich abermahl mit Mengsten gebähre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne.

Phil. 3, v. 17. Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.

Hingegen Röm, 2, v. 19. Du vermissest dich zu seyn ein Leiter der Blinden &c.

297. Wie müssen die Zuhörer (Die Pflicht gegen ihre Prediger sich bezeigen und verhalten? (Die Zuhörer.)

Sie ehren, ihnen gehorchen und folgen, und nothdürftigen Unterhalt verschaffen.

Siehe oben die 117. Frage.

* 1 Thess. 5, v. 12. Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen: Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

* Ebr. 13, v. 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.

1 Cor. 9, v. 7. 13. 14. Welcher reiset jemahls auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerden? Wißet ihr nicht, daß, die da opfern, essen vom Opfer, und die des Altars pflegen, genießen des Altars? Also hat auch der Herr befohlen,

len, daß, die das Evangelium predigen, sollen sich vom Evangelio nähren.

Exempel: Christus, Luc. 10, v. 7. Ein Arbeiter ist seines Lohns wehr.

Haus: Vater, Matth. 20, v. 8. Rufe den Arbeitern, und gib ihnen den Lohn.

Galater, Gal. 4, v. 14. Ihr nahmet mich auf, als einen Engel Gottes, ja als Christum Jesum. Ich bin euer Zeuge, daß, wenns möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen, und mir gegeben.

Siehe auch Phil. 4, v. 16.

Hingegen die widerspenstigen Zuhörer Jeremia, E. 44, v. 6. Nach dem Worte, das du in dem Rahmen des Herrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen: E. 18, v. 12. Da wird nichts aus, wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, und ein jeglicher thun nach Gedunken seines bösen Herzens, v. 18. Kommt, und lasset uns wider Jeremia rathschlagen, kommt her, lasset uns ihn mit der Zunge todt schlagen, und nichts geben auf alle seine Rede.

Siehe auch Jerem. 11, v. 18. E. 20, v. 7.

Zuhörer Esaiä, E. 28, v. 10. Gebent hin, gebent her, gebent hin, gebent her, harre hie, harre da, harre hie, harre da, hie ein wenig, da ein wenig. Siehe auch E. 2, v. 20. E. 53, v. 1.

Die bösen Knaben, welche des Elia spotten:

spotterten, und wurden von den Bären
gerissen, 2 B. der Kön. 2, v. 23.

298. Was muß die Obrigkeit (Pflichten
thun, und diejenigen, so ihre der Obrig-
Stelle vertreten? | keit.)

Die Regenten und diejenigen, so in ihrem
Nahmen befehlen, was müssen die son-
derlich in acht nehmen?

Sie müssen dahin sehen, daß unter ihnen
die Untertanen ein stilles und geruhiges Le-
ben führen mögen in aller Gerechtigkeit und
Ehrbarkeit, und deswegen auch selbst fromm
seyn, und gute Exempel geben.

* 2 Chron. 19, v. 6. 7. Sehet zu, was ihr thut,
denn ihr haltet das Gerichte nicht den Menschen,
sondern dem HErrn, und er ist mit euch im Gerichte.
Darum lasset die Furcht des HErrn bey euch seyn,
und hãtet euch, und thut. Denn bey dem HErrn
unserm Gott ist kein Unrecht, noch Ansehen der Per-
son, noch Annehmen des Geschenks.

Epr. Sal. 31, v. 4. O! nicht den Königen, Samuel,
gieb den Königen nicht Wein zu trinken, noch den
Fürsten stark Getrãnke: Sie würden trinken, und
der Rechte vergessen, und verändern die Sache
der elenden Leute.

Exempel: Moses, 2 B. M. 18, v. 13. Des andern
Morgens sagte sich Mose das Volk zu
richten, und das Volk stund um Mose her
von Morgen an bis zu Abend.

Josaphat, 2 Chron. 17, v. 7. E. 19, v. 4. 5.

Jofa

Jossa, 2 Kön. 22. und 23.

Baum Nebucadnezars, Dan. 4, v. 7.

Hingegen Rehabeam, 1 B. der Kön. 12, v. 10.

(Pflichten der Unterthanen.) 299. Wie sollen sich die Unterthanen gegen die Regenten und Obern bezeigen?

Sie sollen ihnen Ehre und Furcht geben, die ihnen gebühret, nicht widerstreben, sondern unterthan seyn: Sie sollen ihnen auch Schoß geben, und fleißig für sie beten.

Siehe oben die 117. Frage.

*Röm. 13, v. 1. 5. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat? denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott, wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet: Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung, die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müßet ihr auch Schoß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd, Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret.

2 B. Mos. 22, v. 28. Den Göttern sollt du nicht fluchen, und den Obersten in deinem Volk sollt du nicht lästern.

1 Petr. 2, v. 13. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sey dem Könige

Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als dem Gesandten von ihm.

Matth. 22, v. 21. So gebet dem Kayser, was des Kayfers ist, und Gotte, was Gottes ist.

1 Tim. 2, v. 1. 2. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte, und Dankagung für alle Menschen. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Exempel: Die Kinder Israel versprochen ihrem Fürsten Josua alles, was er ihnen geboten zu thun, und wo er sie hinsendete, da wollten sie hingehen, Jos. 1, v. 16.

Ziba, 2 Sam. 16, v. 1. Welcher dem Könige David und seinen Leuten Speise zubrachte.

Desgleichen Barfillai, 2 Sam. 17, v. 27. Hingegen Kohre, Dathan, Abiram und On, die aufrührische Rotte, welche sich wider Aaron und Mosen auflehnete, wurde sammt ihren Hütten von der Erden verschlungen, 4 Mos. 16, v. 32.

Mirjam, da sie sich wider Mosen aufnahm, wurde auffällig, 4 B. N. 12, v. 10.

Simei fluchte David zu seinem Schaden, 2 Sam. 16, v. 7. 1 B. der Kön. 2, v. 36.

300. Wie sollen die, so im ledigen Stande leben, sich recht verhalten? (Pflichten lediger Leute.)

St. Paulus sagt; Wer ledig ist, der for-
get,

get, was dem HErrn angehört, wie er dem HErrn gefalle. Item: Eine Jungfrau, welche nicht freyet, die forget, oder soll sorgen, was dem HErrn angehört, daß sie heilig sey, beyde am Leibe und auch am Geiste, und daß sie stets unverhindert dem HErrn dienen möge. Item: Welcher verheyrathet, der thut wohl, welcher aber nicht verheyrathet, der thut besser, 1 Cor. 7, v. 32. 34. 35. und 38.

Exempel: Der reusche Joseph, als er zur Unzucht gereizet wurde, sprach er: * Wie sollt ich ein solch groß Uebel thun, und wider den HErrn sündigen, 1 B. Mose 39, v. 9.

Maria, die Mutter Jesu, fand der Engel Gottes in einem verschlossenen Zimmer, indem sie das 7. E Es. v. 14. besahe der alten Tradition las.

Siehe auch Luc. 1, v. 28. und oben vom 6. Gebot.

(Die Pflichten | 301. Wie sollen die Eheleute der Eheleute.) mit einander leben?

Die Männer (1) sollen bey ihren Weibern mit Vernunft wohnen, sie lieben und nicht bitter gegen sie seyn. Die Weiber (2) sollen ihren Männern unterthan und gehorsam seyn. Und beyderseits sollen sie also mit einander leben, daß ihr Gebet nicht verhindert

dert werde, 1 Petr. 3, v. 7. Col. 3, v. 18. 19.
1 Cor. 7, v. 5.

*(1) Col. 3, v. 19. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie.

Malach. 2, v. 13. 14. 15. Weiter thut ihr auch das, das vor dem Altar des Herrn eitel Thränen und Weinen und Seufzen ist, daß ich nicht mehr mag das Speiskopfer ansehen, noch etwas angenehmes von euren Händen empfangen.

Und so spricht ihr: Warum das? darum, daß der Herr zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeuget hat, die du verachtetst, so sie doch deine Gesellin, und ein Weib deines Bundes ist.

Also that der einige nicht, und war doch eines großen Geistes. Darum so sehet euch vor vor eurem Geist, und verachte keiner das Weib seiner Jugend.

Exempel: Isaac, 1 B. M. 24, v. 67.

König Ahasverus recket den güldenen Zeppter gegen Esther, Esth. 5, v. 2. 3.

Nathan bildet die eheliche Liebe gar schön dem David vor, da er Urias Weib vergleicht mit einem einzigen Schäflein, das ein Mann hatte. Es trank aus seinem Becher, es aß von seinem Bissen, und schlief in seinem Schooß, und er hielt es wie eine Tochter, 2 B. Sam. 12, v. 3.

Adam, 1 B. Mose 2, v. 23. St. Abraham, 1 B. Mos. 23.

Jacob, 1 B. Mos. 29, v. 20.

*(2) Eph. 5, v. 22. Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt

Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heyland, aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern.

* Eyr. 26, v. 16. Ein freundlich Weib erfreuet ihren Mann, und wenn sie vernünftig mit ihm umgethet, erfrischt sie ihm sein Herz.

Siehe mehr in diesem Capitel Eyrachs und Sprüchwört. Salom. 31, v. 10. folg.

Exempel: Sara war Abraham gehorsam, und hieß ihn Herr, 1 Petr. 3, v. 6.

Königin Esther rühret in Demuth die Spitze des güldenen Zepters Ahasveri an, und fällt ihm zu Füßen, Esth. 5, v. 2. E. 8, v. 3.

Rebecca bildet gar schön ab die Höflichkeit und Dienstfertigkeit der Weiber, 1 B. Mose 24, v. 15.

(Die Pfl.) 302. Was sollen die Eltern ihren Kindern thun? Wie sollen sie dieselben in acht nehmen?

Sie sollen dieselben auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn, sie ja nicht ärgern, sondern mit guten christlichen Exempeln vorgehen.

* Eph. 6, v. 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

* Col. 3, v. 21. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht.

Matth. 18, v. 6. Wer ärgert dieser Geringsten.

Siehe oben die 123. Frage.

Exem:

Exempel: Abraham befahl seinen Kindern und seinem Hause, daß sie des HErrn Wege halten, und thun sollten, was recht und gut ist. 1 B. Mos. 18, v. 19.

David that seinen Sohn Salomon unter die Hand des Propheten Nathans, 2 Sam. 12, v. 25.

Mutter des Königs Samuels Ermahnung:
Ach! mein Auserwählter, ach! du Sohn meines Leibes, ach! mein gewünschter Sohn. Laß nicht den Weibern dein Vermögen, und gehe die Wege nicht, darinn sich die Könige verderben. Spr. Sal. 31, v. 2. 3.

303. Wie sollen sich Kinder ge- (Die Pflicht,
gen ihre Eltern, oder die an de- ten der Kin-
ren Statt sind, verhalten? der.)

Die Kinder sollen ihre Eltern nicht verachten, nicht bespotten, betrüben, noch erzürnen, sondern dieselben ehren mit der That, mit Worten und Geduld: Sie kindlich fürchten, und Scheu vor ihnen haben, ihnen gerne dienen und gehorchen, sie lieb und werth halten, auch fleißig für sie zu Gott beten.

* Spr. 3, v. 9. Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und mit Geduld, auf daß ihr Segen über dich komme: Denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es ist dir keine Ehre: Denn den Vater

Vater ehren, ist deine eigene Ehre, und deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande. Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet: Und halte ihm zu gute, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist. Denn der Wohlthat dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden, und wird dir Gutes geschehen, ob du auch wol ein Sünder bist, und dein wird gedacht werden in der Noth, und deine Sünden werden vergehen, wie das Eis von der Sonnen. Wer seinen Vater verläßt, der wird geschändet, und wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom HErrn,

Und E. 7, v. 29. Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter worden bist, und denke, daß du von ihnen gehoren bist, und was kannst du ihnen dafür thun, daß sie an dir gethan haben?

Eph. 6, v. 1. 2. 3. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dirs wol gehe, und du lange lebest auf Erden.

Exempel: Joseph, 1 B. Mose 45, v. 13. E. 46, v. 29. E. 50, v. 1. 14.

Salomon stund auf, und gieng seiner Mutter entgegen, und betete sie an: Und es ward des Königs Mutter ein Stuhl gesetzt, da sie sich setzte zu seiner Rechten, 1 B. Rdn. 2, v. 19.

Siehe mit mehrern die Frage über das 4. Gebot.

304. Wie sollen sich die
Dienst-Boten, Knechte und
Mägde verhalten, auch Ta-
gelöhner und Arbeiter? (Die Pflich-
ten der
Dienst-
Boten.)

Die sollen gehorsam seyn, treulich dienen,
und arbeiten, nicht allein mit Dienst vor Au-
gen, als den Menschen zu gefallen, sondern
von Herzen, und mit gutem Willen: Denn
was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird
er von dem HErrn empfangen: Wer aber
unrecht thut, der wird empfangen, was er un-
recht gethan hat. Eph. 6, v. 5. 1 Petr. 2, v. 18.

Siehe oben die 117. Frage Num. 4.

* Col. 5, v. 22. Ihr Knechte seyd gehorsam in
allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht
mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu
gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens,
und mit Gottesfurcht. Alles, was ihr thut, das
thut von Herzen, als dem HErrn, und nicht den
Menschen. Und wisset, daß ihr von dem HErrn em-
pfahen werdet die Vergeltung des Erbes, denn ihr
dient dem HErrn Christo.

* 1 Petr. 2, v. 18. Ihr Knechte, seyd unter-
than mit aller Furcht den Herren, nicht allein den
gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.
Denn das ist Gnade, so jemand um des Gewissens
willen zu Gott das Uebel verträget, und leidet das
Unrecht.

Exempel: Jacob dienete Laban bey seiner Heerde
fren:

treulich Nacht und Tag, 1 B. M. 31,
v. 38. 40. E. 30, v. 30.

Des Hauptmanns Knechte, Matth. 8, v. 9.

(Die Pflicht: 305. Was sollen denn Herren
ten derer und Frauen gegen die Dienst-
Herren und Boten, Gesinde und Arbeiter
Frauen.) sonderlich in acht nehmen?

St. Paulus spricht: Ihr Herren, was
recht und gleich ist, das beweiset den Knechten,
und lasset das Dräuen, und wisset, daß ihr auch
einen HErrn im Himmel habet, und ist bey
ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, v. 9.

* Eyr. 7, v. 22. Einen treuen Knecht und fleißi-
gen Arbeiter halte nicht übel. Einen frommen
Knecht habe lieb.

* 1 Jac. 5, v. 4. Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer
Land eingeerndtet haben, und von euch abgebrochen
ist, das schreyet, und das Rufen der Erndter ist kom-
men vor die Ohren des HErrn Zebaoths.

Exempel: Abraham, 1 B. Mos. 24, v. 2.

Potiphar, 1 B. Mos. 39, v. 4.

Pharao, 1 B. Mos. 41, v. 40.

Hingegen Laban veränderte dem Jacob
oft seinen Lohn, 1 B. Mos. 31, v. 39. 41.

(Die Pflicht: 306. Was sollen Kauf-Leute
ten der und alle diejenigen, so mit
Kauf, Leute Kaufen und Verkaufen um-
und der gehen, sonderlich in acht
Käufer,) nehmen?

Sie

Sie sollen sich ja mit Fleiß in der Furcht des HErrn halten, und wol zusehen, daß sie nicht zu weit greifen, noch übervorthailen ihren Bruder im Handel: Denn der HErr ist Rächter über das alles, 1 Thess. 4, v. 6.

* 1 Corinth. 6, v. 8. 9. Ihr thut unrecht, und vervorthailt, und solches an den Brüdern: Wißet ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben?

Syr. 26, v. 28. Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden. Denn um Guts willen thun viel Unrecht, und die reich werden wollen, wenden die Augen ab.

Hos. 12, v. 8. Der Kaufmann hat eine falsche Waage in seiner Hand, und betrengt gern.

* 3 B. Mos. 19, v. 35. Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht, mit der Ellen, mit Gewicht, mit Maas. Rechte Waage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bey euch seyn.

* 3 B. Mos. 25, v. 14. Wenn du etwas deinem Nächsten verkaufst, oder ihm etwas abkaufst, soll keiner seinem Bruder übervorthailen.

Siehe auch oben die 128. Frage Num. 2.

Exempel: Kaufleute des Königs Salom. 2 Chron. 1, v. 16.

Jüdische Kaufleute, Amos 8, v. 4.

307. Wie sollen die Witwen | Der Witwen
leben? | (Pflichten.)

Das ist eine rechte Witwe, die einsam
ist,

ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1 Tim. 5, v. 5.

Exempel: Die fromme Hanna, die Tag und Nacht im Tempel war, Luc. 2, v. 37.

(Die Pflichten der Reichen.) | 308. Was sollen die Reichen sonderlich in acht nehmen?

Sie sollen nicht stolz seyn, nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum: Sollen Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben und behülfslich seyn, auf daß sie Schätze im Himmel sammeln, und dergestaltens ererben das ewige Leben, 1 Tim. 6, v. 17. 18.

Exempel: Abraham, 1 B. M. 13, v. 6. 8.

David, 1 Chron. 30, v. 2. 4. 10.

Salomon, Pred. Sal. 2, v. 4. 9.

Hingegen der reiche Mann, der seinen Reichthum übel angewandt, Luc. 16, v. 19. Reiche Korn-Bauer, Luc. 12, v. 16.

(Die Pflichten der Armen.) |

309. Was soll ein armer Mensch sonderlich in acht nehmen?

Der:

Derjenige, der dieser Welt Güter nicht hat, wie soll der sich verhalten?

Der soll sich erinnern, daß Gott beides Reiche und Arme gemacht, und daß besser sey ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet, Prov. 22, v. 2. E. 18, v. 6.

* Exempel: Tobias, E. 4, v. 22. Sorge nichts, mein Sohn, wir sind wol arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir werden Gott fürchten, die Sünden meiden und Gutes thun.

Der arme Lazarus, Luc. 16, v. 22.

Die arme Wittve, welche von ihrer Armuth ein Schärstein in den Gottes-Rasten legte, Luc. 21, v. 2.

310. Was sollen alte Leute | (Die Pflichten
thun? | der Alten.)

Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten, Syr. 25, v. 6. 7. Daneben müssen sie junge Leute erinnern, und mit ihren guten Exempeln reizen, auch mit sonderm Fleiße beten.

* 1 Tit. 2, v. 2. Die Alten sollen nüchtern seyn, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld. v. 3. Die alten Weiber

ber desselbigen gleichen sollen sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lästnerinnen seyn, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen. v. 4. Die jungen Weiber lehren züchtig seyn, ihre Männer lieben, Kinder lieben. v. 5. Eitlig seyn, keusch, häußlich, gütig, ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.

Exempel: Der alte fromme Simeon, Luc. 2, v. 25.

Die Hanna, eine Witwe bey vier und achtzig Jahren, welche nimmer vom Tempel kam, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht, Luc. 2, v. 37.

(Die Pflichten | 311. Was sollen junge Leute
jünger Leute.) | insonderheit thun?

Sie sollen die Alten ehren, die Luste der Jugend fliehen, und dahin trachten, daß sie, wenn sie nun alt und schwach sind, ein gutes freundiges Gewissen haben, und eines gnädigen Gottes sich getrösten können.

* 3 B. M. 19, v. 32. Vor einem grauen Haupt sollt du aufstehen, und die Alten ehren.

* 2 Tim. 2, v. 22. Gleich die Luste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Friede, mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

* Tit. 2, v. 7. Die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seyn.

* Pred. Sal. 12, v. 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe band die bösen Tage

Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen, sie gefallen mir nicht.

Exempel: Joseph, 1 B. Mos. 39, v. 7. folg.

Rebecca, 1 B. Mos. 24, v. 16.

Salomon, B. der Weisß. 7, v. 7. E. 8, v. 2. 19.

Hingegen der thörichte Jüngling. Spr.

Sal. 7, v. 6. folg.

312. Wie sollen sich die Chri- (Die allge-
sten insgemein gegen einan- meine Chri-
der verhalten? sten-Pflicht.)

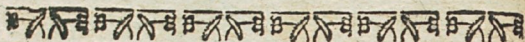
St. Paulus sagt: Liebe deinen Nächsten, als dich selbst, in den Worten sind alle Gebote verfaßt; und halte an mit Veten für alle Menschen. Röm. 13, v. 9. Eph. 6, v. 18.

* Röm. 13, v. 8. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet. Denn wer den andern liebet, der hat das Gesetz erfüllt.

* 1 Joh. 3, v. 23. Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Nahmen seines Sohnes Jesu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

Exempel: Die ersten Christen waren ein Herz und eine Seele, Ap. Gesch. 4, v. 32.





Der

Buß- und Sünden-Spiegel,

worin

ein Mensch sich täglich beschauen kann, absonderlich aber, wenn er zum heiligen Abendmahl will gehen, nach denen fünf Hauptstücken des heil. Catechismi, und der angehängten Lehre von der Buße.

Prüfung nach dem ersten Hauptstücke.

Frage dich nach dem 1. Gebot.

(Prüfung nach dem ersten Gebot.) 1. **O**b du auch wol andere Götter nebst dem wahren GOTT habest: und vertranest auf dein Gut, Geld, Ehre, Amt, Stand und Würden, auf Freundschaft, Gunst der Leute, Gewalt, Macht, Klugheit, Verstand, Glück und Wohlergehen.

2. Ob du auch GOTT über alle Dinge fürchtest, daß du mit großer Sorgfalt das zu thun verhüttest, worüber dein lieber frommer GOTT zornig und ungnädig wird.

3. Ob du in allen deinen Nöthen auf GOTTES Barmherzigkeit, Allmacht und wahrhaftige Verheißung dich verlassen, oder aber ein ängstliches Mißtrauen und Zaghaftigkeit in dir fühltest.

4. Ob

4. Ob du deinen Gott über alle Dinge liebest, und dich in deiner Seelen freuest, wenn Gottes Wille verrichtet wird, wenn die Laster und Sünden bestraft, viel Gutes gestiftet, und das thätige Christenthum immer besser befördert wird: Auch ob du selber die Gebote Gottes mit Lust und Freuden thust, und nach seinem Willen lebest.

5. Ob du noch Menschenfurcht in dir fühlst, und darüber dein Amt und Christen-Pflichten unterlässest.

6. Ob du in Sicherheit noch lebest, und wenig Sorge für deine Seele, und derselben wahre Bekehrung trägest.

7. Ob du ein Heuchler seyst, dich von aussen fromm stellest, da du es doch nicht in deiner Natur und Seele bist, sondern der Welt und deinen inwendigen fleischlichen Lüsten noch stark anklebest, bey deiner äussern Frömmigkeit.

8. Ob du die Welt, als Augen-Lust, Fleisches-Lust, und hoffärtiges Wesen noch liebest.

9. Ob du auch wol Ungeduld und Murren wider Gott verspürest, wenn es dir nicht nach Wunsch ergehet.

Frage dich nach dem andern Gebot.

1. Ob du den heiligen Nahmen Gottes (Prüfung
tes mißbrauchest. nach dem

2. Ob du mit Gottes Wort, mit Ge- (2. Gebot.)
sängen spottest, und sie zum Pöffen oder groben
Echerz gebrauchest.

3. Ob du im Creutz aus Ungeduld oder im Zorn
Gott im Himmel lästerst.

4. Ob du deinem Nächsten im Zorn mit den heiligen
Sacramenten fluchest, ausscheltest, und verwünschest.

5. Ob du falschen Eid gethan, oder deinen gethanen Eid aus Gewinnsucht, oder andern fleischlichen Absichten gebrochen und meineidig worden.

6. Ob du dich zum Fluchen und Schwören gewöhnet, und mehr des Teufels als Gottes Nahmen im Munde führtest, wenn es dir nicht nach deinem Sinn und Willen gehet.

7. Ob du Zauberen und böse Künste gebrauchtest, abergläubische Dinge treibest, als Seegensprechen, Tage wählen, Kreuzer schreibest, das Gestohlene bey den Zauber-Weibern wieder suchest, das Sieb lässest laufen, Ziegenner um Glück befragest.

8. Ob du auch täglich dein Gebet zu Gott thust, und Betstunden mit den Deinen hältst, oder solches gar versäumest.

9. Ob du auch, wenn du betest, mit gebührender Ehrerbietung, Andacht des Geistes und reinem frommen Herzen betest, oder nur mit deinem Mund-Geplärr deinen Gott spottest.

10. Ob du auch deinem Gott für so viel tausend Wohlthaten herzlich dankest, so wol für die geistlichen als leiblichen, oder solches gar vergissest.

Frage dich nach dem 3. Gebot.

(Prüfung nach dem 3. Gebot.) 1. Ob du an dem Tage des Herrn von äußerlicher Arbeit feyrest, oder aus Geiz ohne alle Noth handelst und Haus-Arbeit verrichtest.

2. Ob du den ganzen Tag mit Beten und Danken, mit Lesen und Singen, und Erbauung deiner Seelen zubringest.

3. Ob du Gottes Wort in der Kirche mit solcher Begierde und Andacht hörst, daß du dich dadurch zu bessern

bessern gedenkest, auch deine Uebungen darnach so anstellst, daß du alles ins Leben wandelst; Oder ob du bey deinem äusserlichen Kirchengehen einen Weg wie den andern bleibest.

4. Ob du dem Gottesdienst ohne alle Unachtsamkeit beywohnest.

5. Ob du gar am Herren-Tage gottlose Werke treibest, zum Biere gehest, dich berauschest, duppelst, spielest und die heilige Zeit mit Eitelkeit zubringest.

6. Ob du selten oder gar nicht weder zur Kirche noch Abendmahl gehest.

Frage dich nach dem 4. Gebot.

1. Ob du deine leibliche und natürliche (Prüfung
de Eltern mit kindlichem Herzen geehret nach dem
und geliebet in Worten und Werken. 4. Gebot.)

2. Ob du auch deinen Stief-Eltern mit gebührender Liebe und Ehren-Bezeugungen begegnest.

3. Ob du Prediger und Obrigkeit, Herren und Frauen, Lehrmeister und Lehrmeisterinnen, in allen Ehren hältst, ihnen gehorchest und folgest.

4. Ob du für deiner Eltern und anderer deiner Oberrn geist- und leibliche Wohlfahrt herzlich zu Gott betest.

5. Eltern prüfen sich: Ob sie ihre Kinder und Gesinde in der Zucht und Vermahnung zum Herrn hatten, zum wahren Erkenntniß anweisen, und mit einem gottseligen Leben vorleuchten.

6. Ob sie die Kinder bey ihrem Muthwillen verjüdeln und ihnen allen Willen lassen.

7. Ob sie dieselben auch wol zu hart halten, daß durch ihnen allen Muth benehmen, oder ihnen wol gar in fleischlichem Zorn fluchen und sie verfluchen.

8. Ob sie den Kindern aus Versäumniß oder aus Geiz nichts taugliches lernen lassen, sondern Müßiggang verstaten.

Frage dich nach dem 5. Gebot.

(Prüfung nach dem 5. Gebot.) 1. Ob du jemand von deinem Nächsten an Leib und Seele beschädiget, ihm seine Gesundheit im Säufen und Schlagen genommen.

2. Ob du von Natur zornstichtig bist und dich über ein Ding gar zu leicht kannst eifern, dich mit deinem Nächsten verwünschest und versuchest.

3. Ob du mit deinem Beleidiger in heimlichen Groll und Feindschaft lebest.

4. Ob du auch öffentlich oder heimlich dich an deinen Feinden rächest.

5. Ob du deinen Nächsten beneidest, und ihm das Seine misgönnest.

6. Ob du hochmüthig seyst, dich wider deinen Nächsten erhebest.

7. Ob du unbarmherzig bist, und keine erbarmende Liebe zu deinen Nächsten habest.

8. Ob du hinter deinem Nächsten fälschlich hersegest, ihn unschuldig angiebest, verfolgest, drückest, kränkest, betrübest.

Frage dich nach dem 6. Gebot.

(Prüfung nach dem 6. Gebot.) 1. Ob du in deinem ledigen Stande keusch und züchtig seyst, oder in Worten und Werken unkeusch bist.

2. Ob du offenbare Unzucht oder heimliche stumme Sünden begangen und solche Schande für keine Sünde hältst.

3. Ob du Narrentheidungen liebest, garstige Zoten

ten treibest, dich an Buhlen-Liedern belustigst.

4. Ob du die eheliche Treue auch hältst, und dein Gemahl liebest und ehrest, oder in Uneinigkeit, Haß, Zank, Streit, Reiben, Schelten, Schlagen, Wünschen dich versündigst.

5. Ob du den Kleider-Pracht noch liebest.

6. Ob du Trunkenheit lieb hast, und den Soff für keine Sünde hältst.

7. Ob du auch das gewinnstichtige Spielen treibest, und durch Doppeln dich bereicherst.

8. Ob du mit liederlicher Gesellschaft umgehst, und beym Wollen und liederlichen Saiten-Spiel dich gern finden lässest.

9. Ob du leichtfertige Tänze treibest und gern mitmachest.

Frage dich nach dem 7. Gebot.

1. Ob du deinem Nächsten etwas entwendest und ihn gerne bestiehlest, es sey nach dem an Geld oder Gut. (Prüfung nach dem 7. Gebot.)

2. Ob du auch dem Geiz ergeben, und dich bereicherst mit ungerechtem Gut.

3. Ob du auch deine Waare in deiner Handlung verfälschest, oder Gewicht, Maas und Ellen verkürzest.

4. Ob du deinem Nächsten über die Gebühr zu hoch im Kaufen treibest, und die Waare übersehest.

5. Ob du deinem Nächsten in Einkauf zu wenig bietest, davon du überzugenet bist, daß er dabey nicht bleiben könne.

6. Ob du deines Nächsten Güter, Haß, Wiesen, Gärten, Bergtheile unter der Hand niederschlägest, und dasselbe an dich bringest.

7. Ob du bey deiner Hand-Arbeit taugliche Arbeit

machest, und dir nach Billigkeit bezahlen läßt.

8. Ob du dein Geld auf Wucher thust, und unchristlichen Zins nimmst.

9. Ob du auch gerne arbeitest, oder Faulheit und Müßiggang liebest.

10. Ob du deinen erworbenen Lohn verschwendest, verpraßest, verkleidest, verdoppelt, verspielest, oder sonst herdurch bringest.

11. Ob du den Armen gerne giebest nach deinem Vermögen, den Dürftigen gerne leihest.

12. Ob du was aufborgest, und nicht wieder zu bezahlen bedacht bist.

13. Ob du zum Unterhalt des Gottesdiensts, als zu Kirchen und Schulen, von dem Deinen willig giebest.

Frage dich nach dem 8. Gebot.

(Prüfung) 1. Ob du auch ein redliches treues Herz nach dem hast gegen jedermann.

8. Gebot.) 2. Ob du fälschlich Zeugniß vor Gericht wider den Nächsten giebest.

3. Ob du deinen Nächsten fälschlich belügest, aufterredest und bösen Leumuth machest.

4. Ob du deinen Nächsten gerne richtest.

5. Ob du das, was dir im Vertrauen geoffenbaret, gerne aussagest, und nichts verschweigen kannst.

6. Ob du deinem Nächsten schmeichlest in Worten und Werken, und meynest es doch nicht von Herzen gut mit ihm.

7. Ob du deines Nächsten Fehler und Gebrechen in der Liebe entschuldigest, Gutes von ihm redest, und alles zum Besten kehrest.

Frage dich nach dem 9. und 10. Gebot.

1. Ob du deinem Nächsten nach seinem Er- Prüfung
be, Hauß und Gütern siehest, und mit einem nach dem 9
Schein des Rechts an dich gebracht. 11. 10. Geb.

2. Ob du ihm das Seine hast helfen erhalten, und
ihm dazn bist beförderlich und dienlich gewesen.

3. Ob du deines Nächsten Weib im Herzen begehrest.

4. Ob du deines Nächsten Knecht, Knecht, Vieh
oder alles, was sein ist, ihm abwendig machst.

5. Ob du deine angebohrne böse Natur und Luste im
Fleische in dir täglich tödest, und Christi neuen Sinn,
Natur, Gemüth und Leben in dir wieder angenommen
hast. Oder ob du alles solches nichts achtest, und an
deinem inwendigen Menschen nichts besserst.

Prüfung nach dem andern Hauptstücke.

Frage dich nach dem ersten Artikel.

1. Ob du von Herzen glaubest, daß ein wahrhafti-
ger Gott sey, oder oftmals Unglauben und
Zweifelung in dir fühlst.

2. Ob du ein gläubiges Vertrauen zu deinem Gott
trägest in allen deinem Thun.

3. Ob du glaubest, daß dir der Herr gegeben Leib
und Seel, Verstand und alle Sinne, und solches alles
nach seinem Bilde geschaffen.

4. Ob du glaubest, daß du von Gott noch wirst
erhalten, und er dich versorge mit allerley Nahrung
und Nothdurft, oder ob du das alles deinem Fleiße
und dem menschlichen Gilke zuschreibest.

5. Ob du auch gewiß glaubest, daß dir Gott besche-
ret habe dein Kleid und Schuh, Essen und Trinken,
Hauß und Hof, Weib und Kind, Acker und Vieh, und
alle dein Haab und Gut.

6. Ob

6. Ob du gewiß gläubest, daß dich der HErr dein Gott für allem Unglück behütet und bewahret, und aus väterlicher Güte und Barmherzigkeit allen Schaden und Unfall von dir gewandt, da andere zu Unglück und Schaden kommen.

7. Ob du auch deinem Gott für alle solche geist- und leibliche Wohlthaten herzlich dankest, oder die Gaben Gottes schändlich mißbrauchest, und dich damit wider Gott versündigest.

Prüfe dich nach dem 2. Artickel.

1. Ob du wahrhaftig gläubest, daß dein HErr Iesus vom Vater in Ewigkeit sey gebohren, wahrhaftiger Gott von wahrhaftigen Gott, oder davon irrige Meynungen dir lassen beybringen von irrigen Leuten.

2. Ob du weißt und gläubest, daß Christus Iesus aus Maria, der Jungfrauen ein wahrhaftiger natürlicher Mensch gebohren worden.

3. Ob du weißt und gläubest, daß der HErr Iesus der wahre Messias sey, welcher vom Vater gesandt zur Erlösung aller Menschen.

4. Ob du weißt und gläubest, daß der HErr Iesus für dich gelitten, unter Pontio Pilato gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, und gen Himmel gefahren sey.

5. Ob du weißt und gläubest, daß dein Heiland für dich gestorben, und habe sein Blut am Kreuze für dich vergossen zur Vergebung der Sünden.

6. Ob du weißt und gläubest, daß du müßest auf Christi Tod allein leben und darauf selig sterben.

7. Ob du weißt und gläubest, daß dich Christus nicht allein von der Strafe der Sünden erlösen wollen, sondern

bern auch, daß du sollst in seinem Reich unter ihm leben, und ihm dienen in rechtschaffener Gerechtigkeit, Unschuld und Heiligkeit.

8. Ob du weißt und glaubest, daß dein Heiland werde einmahl wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Prüfe dich nach dem 3. Artikel.

1. Ob du weißt und glaubest, daß der heilige Geist sey die dritte Person in der Gottheit, der vom Vater und Sohn ausgehet.

2. Ob du weißt und glaubest, daß du aus eigener Vernunft noch Kraft nicht glauben könnest, sondern daß der heilige Geist dich müsse dazu berufen, mit seinen Gaben erleuchten.

3. Ob du weißt und glaubest, daß der heilige Geist in dir müsse seyn, und leben, dich erleuchten, heiligen, und mit seinem Lebens Geiste dich erfüllen.

4. Ob du um den heiligen Geist oft betest, und deine Seele zu seinem Tempel und Wohnung bereitest.

5. Ob du dem heiligen Geist dein Herz aufgethan, wenn er durch gute Gedanken, heilige Bewegungen aus göttlichem Wort an dein Herz geklopft.

6. Ob du auch wol den heiligen Geist durch muthwillige Sünde betrübest und aus dir treibest.

7. Ob du glaubest eine christliche Kirche auf Erden.

8. Ob du glaubest eine Gemeinschaft der Heiligen.

9. Ob du glaubest, daß Gott bußfertigen Sündern wahrhaftig alle Sünde, klein und groß vergebe.

10. Ob du auch glaubest eine Auferstehung der Todten, und nach diesem ein ander Leben bey Gott im Himmel.

Prüfe dich nach dem dritten Hauptstücke.

1. **O**b du oft und viel dich mit Gott im Gebet besprechest, oder gar unterlässest, und träge zum Beten bist.

2. Ob

2. Ob du in deinem Gebet Gott als den rechten Vater im Himmel getrost und mit aller Zuversicht anrufest, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

3. Ob du sonderlich in deinem Gebet um das Christenthum betest, daß alle Menschen den Rahmen Gottes mögen heiligen, und mit einem heiligen Leben und Wandel nach den Geboten und Willen Gottes einhergehen.

4. Ob du um das Reich Gottes fleißig betest, sowohl für dich, als alle Menschen, daß er dir den heiligen Geist gebe, daß derselbe dich erleuchte, heilige, erneure und regiere.

5. Ob du fleißig betest, daß Gottes Wille auf Erden so geschehe von Menschen, als wie die heiligen Engel denselben im Himmel thun.

6. Ob du auch für dich und andere Menschen um das tägliche Brodt fleißig betest, und Gottes Segen zu deiner Nahrung von Gott erbittest.

7. Ob du auch für deinen Ehegatten, für deine Kinder und Gefinde, und fromme getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, getreue Nachbarn, fleißig betest, oder daran nicht einmahl gedenkest.

8. Ob du auch in täglicher Buße stehest, und deinen Gott täglich um Vergebung deiner Sünden anrufest.

9. Ob du auch fleißig betest, daß dich Gott für allem Uebel bewahre, als für den Versuchungen deines Fleisches, und der Welt, daß er dich behüten wolle für schweren Sünden, Mißglauben, Verzweiflung und andern großen Schanden und Lastern.

10. Ob du allemahl dein Gebet mit einem gläubigen Amen schließt, und gewiß glaubest, daß dir der Herr deine Bitte nicht versagen werde.

Prüf

Prüfe dich nach dem vierten Hauptstücke.

1. **O**b du von Herzen glaubest, daß du in der heiligen Taufe mit Gott dich verbunden habest, und dem Teufel, und allen seinen Werken und allen seinem Wesen entsaget.

2. Ob du auch wirklich solchen heiligen Tauf-Bund gehalten, oder durch herrschende muthwillige Sünde zerreißest, und nicht bedacht bist, wie du denselben durch wahre Buße wiederum anfrichten mögest.

3. Ob du die Kraft der heiligen Taufe in dir noch fühlst, und der heilige Geist, welcher über dir ausgegossen worden, in dir seine Wirkung habe.

4. Ob du die Kraft der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes in dir noch fühlst, oder in die alte sündliche Geburt wiederum verfallen bist.

5. Ob du deinen alten Adam durch tägliche Reue und Buße ersäufest, und ihn tödtest, mit allen Sünden und bösen Lüsteu, und ob du täglich in dir erweckst den neuen Menschen, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott lebe.

6. Ob du auch in deiner Buße dich deines Tauf-Bundes erinnerst, und aus demselben Gnade und Trost, und das neue Leben bey Gott suchest und bittest.

Prüfe dich nach dem fünften Hauptstücke.

1. **O**b du glaubest, und für wahr hältst, daß der Herr Jesus dir im Abendmahl unter dem Brodt seinen heiligen Leib, und unter dem Wein sein heiliges Blut geben wolle, und geben könne.

2. Ob

2. Ob du allemahl mit höchster Andacht in herzlichster Buße und wirklicher Besserung deines Gemüths und Lebens zum Abendmahl gegangen seyst.

3. Ob du dein Abendmahlgehen aus bloßer Gewohnheit thust, und mit Sünden dasselbe unwürdig genossen, ob du in deinem Geiz, Ungerechtigkeit, Haß, Neid, Eifer, Feindschaft, Schelten, Fluchen, Schwören hingehest, und diese Sünden vorher in der That und Wahrheit nicht abgelegt und abgeschaffet habest.

4. Ob du auch ohne vorübergehende Prüfung zum Abendmahl kommst, und dein Leben, Sinn und Seele nicht gnugsam untersuchest, wie es damit stehe, sondern ficher mit lachendem Munde hinzugehest.

5. Ob du auch des Todes deines Herrn Jesu dich bey dem Abendmahl erinnerst, und dich mit seinem bitteren Leiden tröstest, darin erbanest und spiegelst, daß du sein heiliges geduldiges Leben auch annehmest.

6. Ob du das Abendmahl mit solcher Andacht gebrauchest, daß du in dir fühlst den Wachsthum des Glaubens, eine merckliche Aenderung deines Gemüths, und Besserung deines Lebens.

7. Ob du fühlst, daß durch das Abendmahl Christus mit seinem neuen Lebens-Geiste in dir wohne, und du in ihm, und also wirklich mit ihm vereiniget werdest im Geist.

8. Ob du dich auch leiblich dazu bereitest, mit Fasten und mäßigem Leben, auch an dem heiligen Tage, da du hingehest, aller leiblichen Arbeit, Geschäfte, Nahrungssorgen müßig gehest oder so bald wieder auf die Arbeit fällst, ja wol gar zum Biere gehest.

9. Ob du auch dabey brünstig betest, unter der Communion deine Gedanken beyssammen behältst, und an
den

den gekreuzigten Jesum mit östern Seufzen gedenkest,
und um wahre Vereinigung mit ihm herzlich betest.

**Prüfe dich nach dem Anhange vom
Amt der Schlüssel, oder auch der Lehre von der
Buße und Vergebung der Sünden.**

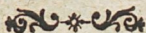
1. **O**b du bey deinem Beichtgehen eine rechte Buße
allemahl habest.

2. Ob du bey deiner Beicht eine herzliche Traurigkeit,
Reu und Leid über die Sünde habest, und einen wahren
Glauben und Zuversicht auf die Barmherzigkeit Gottes.

3. Ob du auch recht eifrig um Gnade bittest, nicht allein aber um Erlassung der mit Sünden verdienten Strafe, sondern auch um eine ganz neu bekehrte Seele, um eine heilige Natur, Gemüth, Sinn und Leben.

4. Ob du auch dich in deiner Buße so übest, daß du deinen inwendigen Menschen angreifst, und wehe thust, deine natürliche sündliche Affecten, als deinen Zorn, Eifer, Geiz, Wollust, Leichtfertigkeit, Trunkenheit, Geilheit, Lügen, durch Gebet und Uebung in dir brichst, und also den alten Menschen ablegest, und den neuen wieder anziehst.

5. Ob du in dir fühlst, nach der Beichte, eine rechte beständige Besserung, und solchen Vorsatz und Fleiß, daß du mit Freuden das Böse kannst lassen, und Gutes thun, und mit der Sünde stets im Kampf und Streite leben.



Der

Der Lebens-Spiegel,

oder

eine kleine Summarische Abbildung
des wahren Christenthums, welche rechtschaf-
fene Christen als Lebens-Regeln stets vor Au-
gen haben, und in denselben sich täg-
lich üben müssen.

S. I.

Jesus Christus unsers Lebens Vorbild, hat uns
durch seine Diener und Apostel den Weg zum
Leben gewiesen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fuß-
stapfen, und also nicht so wol mit dem heiligen Mah-
men, sondern mit der That, und dem Leben Herz-
Christen seyn und heißen, Gal. 5, v. 6. 1 Joh. 3, v.
18. Jac. 1, v. 22. 25. Matth. 7, v. 21.

§. 2. Er hat uns bezeuget, wo wir anders seine
Jünger seyn wollen, daß wir uns selbst verleug-
nen, und allen denen, so wir haben, absagen,
das Kreuz auf uns nehmen, ihm nachfol-
gen, in seine Fußstapfen treten, und am er-
sten nach dem Reiche Gottes trachten müssen.
Matth. 16, v. 24. E. 10, v. 37. 38. E. 19, v. 21.
Joh. 13, v. 15. 1 Petr. 2, v. 21. Matth. 6, v. 33.

Darum mußt du diesen Regeln nachleben, du mußt
nicht fleischlich noch irdisch gesinnet seyn, nicht die Welt
lieben, nicht Fleisches Lust, nicht Augen Lust, nicht hof-
färtiges Wesen, du mußt dich in keinem Dinge der Welt
gleich stellen, sondern nach dem trachten, das droben ist,
und nicht nach dem, das auf Erden ist. Ihr müßet das
heilige Kreuz demnach nicht fliehen, sondern unter dem
sanften

sanften Joch und der leichten Last eures HErrn Nachfolger seyn, und dem Fleische nicht mehr Raum geben.

§. 3. Der HErr hat uns geboten, daß wir sollen in ihm eins seyn, wie er mit seinem Vater eins ist, und daß wir als Glieder eines Leibes unter einander Friede haben sollen, Joh. 17, v. 21. Marc. 9, v. 50.

Darum müssen sich Christen nicht beißen, noch fressen, und sich unter einander verzehren, auch keine Spaltung unter ihnen leiden, sondern einerley Reden führen, und fest an einander halten, in einerley Sinn und einerley Meynung.

§. 6. Christus hat uns ein neu Gebot gegeben, und uns solches zu halten ernstlich befohlen, daß wir als Brüder, uns unter einander lieben sollen, wie er uns geliebet hat, Joh. 13, v. 34. E. 15, v. 12.

Also müssen wir uns unter einander nicht mit Worten und mit der Zungen, sondern mit der That und mit der Wahrheit lieben. Die wahre Christen-Liebe unter und gegen einander ist langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, sie treibet nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht, sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden, sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit, sie verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles, die Liebe wird nicht müde.

§. 5. Der HErr hat uns vermahnet: Ihr sollt mitleidig und barmherzig seyn, und den armen dürftigen Bruder gerne geben und mittheilen, Luc. 6, v. 36. 38.

Darum

Darum müssen Christen barmherzig seyn, wie ihr Vater barmherzig ist, sich der Noth ihrer Nächsten herzlich annehmen, mit Rath, Trost, Hülfe in ihrem Elende ihnen bespringen.

§. 6. Er hat gelehret: Wir sollen, bey Vermeidung des Gerichts Gottes, unsere Brüder nicht richten noch verdammen, Matth. 7, v. 1. Luc. 6, v. 37.

Also richtet und beurtheilet ein Christ nicht gern, er afterredet niemand: sondern entschuldiget jedermann, so viel sein Amt und Gewissen ihn daran nicht hindert.

§. 7. Der Herr hat gelehret: Wer mit seinem Bruder zürnet, der sey des Gerichts schuldig, wer aber saget, du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig, Matth. 5, v. 22.

So muß kein Christe mit seinen Nächsten zürnen, noch die Sonne über seinen Zorn lassen untergehen, keinen Haß noch Groll in seinem Herzen tragen, niemand schmähen, lästern noch schänden, keinen Menschen schelten, fluchen noch verwünschen.

§. 8. Christus hat uns geboten: Wie euch mein himmlischer Vater vergeben hat um meines willen, also sollt ihr auch euren Brüdern, die an euch sündigen, ihre Sühle von Herzen vergeben, und euch mit ihnen, weil ihr noch auf dem Wege seyd, christlich versöhnen. Matth. 6, v. 14. 15. Marc. 11, v. 25. 26. Matth. 5, v. 23. bis 26. Cap. 18, v. 35.

Diesem kömmt ein Christ mit allem Fleiße nach, er kann nicht böse seyn auf seinen Nächsten, noch weniger Haß und Feindschaft tragen, sondern vergiebet seinem Bruder von Herzen seine Fehler.

§. 9. Der Herr hat uns ein Gebot gegeben:
Liebet

Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, Matth. 5, v. 44.

Das thut ein Christ bey aller Gelegenheit, er liebet, die ihn hassen, er segnet, die ihn fluchen, er bittet für die, so ihn beleidigen, und vergilt nicht Böses mit Bösem, oder Scheltworte mit Scheltworten, sondern segnet dagegen, und weiß, daß er zum Segen berufen ist.

§. 10. Er hat gelehret: Ihr sollt dem Uebel nicht widerstreben, sondern, so jemand mit euch rechten und den Rock nehmen will, dem sollt ihr um des Friedens willen auch den Mantel lassen, Matth. 5, v. 39. 40.

Darum hadert und rechet ein Christ nicht, läßt sich lieber Unrecht thun, und hat einen Eckel für allen Rechten und Fechten.

§. 11. Der Herr befiehet: Ihr sollt den Namen Gottes nicht mißbrauchen noch entheiligen, und nicht schwören, sondern eure Rede soll ja, ja, nein, nein seyn, Matth. 5, v. 36. 37.

Also schweret ein Christ nicht so leichtsinnig hin, sondern er ist so ehrlich, daß sein Wort ja was ja ist, und nein, was nein ist, sey, und will ihm niemand glauben, so läßt ers gut seyn, und befiehet die Sache dem Herrn.

§. 12. Der Herr hat gelehret: Ihr sollt reich in Gott seyn, euch nicht Schätze sammeln auf Erden, darnach die Diebe graben, und welche die Motten fressen, Matth. 6, v. 19. 20. 21. Luc. 12, v. 15. 21.

Ihr sollt euch hüten vor dem Geiz, und dem Mamon nicht dienen. Ein Christ meidet demnach den Geiz, als einen Gift, und läßt sich begnügen an dem,
M
das

das da ist. Er rennet noch läuft nicht nach betrüglischen Reichthum, sondern ist zufrieden, was ihm Gott von zeitlichem Gut zusallen läßt, und trachtet vielmehr nach dem, das droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist.

§. 13. Er hat gelehret: Ihr sollt mit dem ungerechten Mammon euch Freunde machen, denen Armen, die ihr allezeit bey euch habet, Almosen geben, Luc. 16, v. 9. Matth. 26, v. 11. Marc. 14, v. 7.

Ein Christ kömmt diesem gerne nach, er giebt willig und gerne mit Freuden, er heiligt sein Gut und Einnahme durch Almosen, und leget etwas gewisses von aller seiner Habe bey, und giebt davon dem Dürftigen. Nicht zum Schein, sondern aus Herzensgrund, nicht mit Unwillen oder Murren, denn er weiß, daß einen frommen Geber Gott lieb habe. Nicht aus vernünftigen Nachdenken, noch aus natürlichen Erbarmen, sondern aus brüderlicher Liebe, weil er dafür hält, das, was sein Nächster gebrauche, das gehöre ihm, und Gott habe dasselbe bey ihm hingelegt, er soll seines Nächsten Gott und Helfer seyn.

§. 14. Er hat gelehret: Ihr sollt euren Nächsten leyhen, daß ihr nichts dafür hoffet, Luc. 6, v. 35.

Deshalben leihet ein Christ gerne, nachdem seine Hand vermag, wenns auch sein Feind wäre, er nimmt keinen unchristlichen Zins noch Bücher, sondern erwartet die Zinse von Gott im Himmel.

§. 15. Er hat gelehret und gesagt: Lernet von mir: Ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, Matth. 11, v. 29.

Dar

Darum ist ein Christ voll Freundlichkeit und Barmherzigkeit, voll Sanft- und Demuth, gegen jedermann. Er ist nicht stolz, noch schwulstig, nicht hochmüthig, ehrgeizig, ruhmräthig, hart, eigensinnig, zornig, ungütig. Verachtet seinen Nebenchristen nicht, der etwa geringen Standes und Vermögens ist, sondern trägt eine erbarmende Liebe gegen ihn.

§. 16. Er hat gelehret: Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, sondern allezeit nüchtern und mäßig seyn. Luc. 21, v. 34. 35. 36.

Darum meidet ein Christ den Trunk, und hasset die Füllerey, daraus ein unordentlich Wesen folget. Er sitzet nicht bis in die Nacht bey den Gottlosen, daß ihn der Trunk erhitze. Er meidet alle Wollust und leichtfertiges Saitenspiel, denn er weiß, daß solche fleischliche Freude den heiligen Geist vertreibt, und ins Herz nicht kommen läßt.

§. 17. Er hat gelehret: Daß die Christen nicht sollen Hurerey treiben, noch unreine Herzen haben. Siehe §. 16. Matth. 15, v. 19. Marc. 7, v. 21. Col. 3, v. 5.

So hüten sich Christen fleißig für solchem garstigen Wesen, für unreinen Gedanken, Ehebruch, Hurerey, schändliche Brunst, unzüchtigem Geschwätz und Gesicht, und allen dergleichen Stücken, die den Menschen verunreinigen.

§. 18. Er hat gelehret: Ihr sollet eure Seele in Geduld fassen, im Creuz und Widerwärtigkeit, Luc. 21, v. 19.

Solchemnach nimmt ein Christ alles willig über sich, er murret nicht darüber, ist ungeduldig, er

verträget alles, und überläßt sich dem Herrn nach seinem väterlichen Willen, wie es ihm gefällt.

§. 19. Er hat geboten: Daß wir sollen den himmlischen Vater in seinem Nahmen bitten, so werde er uns alles geben. Absonderlich ist sein Wille, daß Christen um den heiligen Geist bitten sollen, Joh. 16, v. 23. Luc. 11, v. 9-13.

Also betet ein Christ herzlich, es ist seine Freude, daß er sich zu Gott hält. Er bittet mehr ums Himmlische, als um das Irdische. Denn er weiß wol, daß ihm sodann das andere alles zufallen werde. Er hat seine eigene Stunde am Tage zum beten ausgeset, darinn er sich mit Gott bespricht und bekannt machet. Und wenn er betet, so betet er im Geist, mit Anzündung einer innerlichen Liebes-Reigung gegen den Herrn.

§. 20. Er hat gelehret: Daß die Menschen am jüngsten Tage dermahleins Rechenschaft geben müssen von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben, Matth. 12, v. 36.

Deswegen hütet sich ein Christ für allen sündlichen Reden, Narrentheidungen und Scherz, womit sein Nächster nicht gebessert, sonderu geärgert wird.

§. 21. Er hat gesagt: Daß die Christen die bösen Lüste dämpfen, und ihr Fleisch kreuzigen, sammt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, v. 24.

Das thun Christen-Leute täglich, sie thun ihrem Fleische wehe, und kreuzigen eine Lust nach der andern, bald den Zorn, bald den Geiz, Unzucht, Ungerechtigkeith. Sie wandeln aber im Geist, damit sie die Lüste
des

des Fleisches nicht vollbringen, denn sie wissen wol, daß, wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

§. 22. Er hat uns gewarnet mit dem Weh für der Uergerniß. Wer da ärgert dieser Geringsten einen, die an ihn glauben, der soll des ewigen Todes schuldig seyn, Matth. 18, v. 6. 7.

Für solchem Weh hütet sich ein wahrer Christ mit allem Fleiß: Er ist niemand ärgerlich, nicht in Worten, in Gebehrden, in seinen Werken, in seinen Sitten, sondern verhütet alles, das Uergerniß und Anstoß geben könne, befeisiget sich aber eines erbaulichen Lebens, und läßt sein Licht leuchten zur Besserung seines Nächsten.

§. 23. Er hat gelehret: Daß wir uns nicht fürchten sollen vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten, Matth. 10, v. 28.

Das thun die Christen auch, sie fürchten sich nicht vor den Leuten, sondern bestrafen sie vielmehr, wenn sie nicht richtig wandeln. Denn sie wissen, daß ihr Schuß zu hoch, der sie nicht lassen wird.

§. 24. Er hat gesagt: Ihr sollt vollkommen seyn, wie auch euer Vater im Himmel vollkommen ist, Matth. 5, v. 48.

Das läßt ein Christ seine höchste Sorge seyn, er strebet täglich nach seiner Fertigkeit im Christenthum, und bemühet sich, daß er geübte Sinnen bekomme, er übet sich in der Liebe, und bemühet sich in solcher Tugend alle Tage fertig zu werden. Er übet sich in Geduld und Leyden, und bemühet sich auch darinn immer fertiger und völliger zu werden, und so fortan. Muß also niemand im Christenthum stille stehn, denn der Stillstand ist ein Rückgang.

9. 25. Er hat gelehret: Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingebet auf dem schmalen Wege, der zum Leben führet, Luc. 13, v. 24. Matth. 7, v. 13. 14.

Darum kämpfen Christen um das Himmelreich, thun dem Himmelreich Gewalt, trachten mit ernstem Fleiß nach der Gottseligkeit, sie jagen nach dem Frieden, der Liebe, dem Glauben mit allen denen, die dem HERRN anhangen mit reinem Herzen.

9. 26. Der HERR hat gelehret: Wachtet, denn ihr wisset nicht, wenn der HERR kommen wird, Matth. 24, v. 42.

Darum vermeidet ein Christ die Sicherheit, und trägt Sorge, daß er allezeit tüchtig und bereit sey, dem HERRN entgegen zu gehen, wenn er kommen sollte, es sey am Abend, oder am Morgen, um Mitternacht, oder um den Hahnen Geschrey, daß er bereit erfunden werde. Sehet nun zu, die ihr wollet Christi Jünger werden, daß ihr in des HERRN Fußstapfen tretet, und nach diesen Geboten Christi lebet, und sie wahrhaftig an euch nehmet, denn wer seine Gebote hat und hält sie, der ist's, der ihn liebet, Joh. 14, v. 21.

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR! HERR! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Wer Ohren hat zu hören, der höre, Matth. 7, v. 21. Luc. 6, v. 47. 48. 49. C. 8, v. 8. Offenbahr. 2, v. 7.



Gebet der Jugend nach gehaltener Catechismus- Lehre.

Barmherziger Gott, lieber himmlischer
Vater, wir sagen dir Lob und Dank,
daß du uns nicht allein erschaffen, und
bisher so gnädiglich erhalten, sondern auch
die Gnade verliehen hast, daß wir in der wahren
Religion, und in der Zucht und Vermahnung
zum Herrn auferzogen werden, und
dich, und deinen Sohn Jesum Christum recht
erkennen lernen, welches das ewige Leben ist.
Wir bitten dich von Herzen, vergieb uns gnädig-
lich alle unsere Sünde, und heilige, stärke
und regiere uns je länger je mehr, daß wir im
rechten Glauben, Gottseligkeit und aller guten
Lehre von Tage zu Tage wachsen, und an Al-
ter, Weißheit und Gnade bey dir und allen
frommen Menschen zunehmen. Pflanze du,
o heiliger Vater, in unsre und aller Jugend
Herzen die Furcht deines göttlichen Namens,
und der heilige Geist, welchen wir in unsrer
Taufe empfangen haben, regiere und treibe uns
allezeit zu allem Guten an, daß wir dein Wort,

M 4

deis

deine Gebote und Rechte wol zu Herzen nehmen, und davon reden, wenn wir zu Hause sind, oder auf dem Wege gehen, wenn wir uns niederlegen oder aufstehen, damit wir im rechtschaffenen Glauben und Gehorsam dir dienen, unserm Nächsten nütz seyn, und demahleins das Ende unsers Glaubens, nemlich der Seelen Seligkeit davon bringen mögen. Behüte uns ja vor Aergerniß, böser Gesellschaft, Verführung und Muthwillen. Gieb uns demüthige und gehorsame Herzen, und unverdrossenen Fleiß, das Gute recht zu fassen und wohl zu behalten. Behüte uns durch deine heilige Engel vor allem Schaden und Unfall, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Bewahre unsere christliche Obrigkeit, und das ganze Vaterland. Vergilt denjenigen, so uns unterweisen und erziehen, alle Treue und Gutthaten, und laß ihre Arbeit an uns nicht vergeblich seyn. Erhalte und beschütze auch deine Kirche, tröste und errette alle unterdrückte, angefochtene, arme, Franke und nothleidende Christen. Laß deine Gnade immerfort über uns walten. Endlich erlöse uns von allem Uebel, und hilf uns zu deinem ewigen himmlischen Reich, durch Jesum Christum

Christum, deinen lieben Sohn, unsern
Herrn, Amen.

Vater unser 2c.

Ein täglich Gebet eines Kindes
für seine Eltern.

O barmherziger lieber Gott und Vater,
ich danke dir von Herzen, daß du mei-
ne lieben Eltern bishero so gnädiglich erhal-
ten und bewahret hast, und bitte dich, du wol-
lest sie ferner stärken, durch deinen heiligen
Geist regieren, und vor allem Unfall und Her-
zeleid behüten, und an Leib und Seele reich-
lich segnen. Verleihe ihnen Gesundheit und
langes Leben, und vergieb mir alle meine
Sünde, damit ich sie jedesmahl erzürnet, oder
mich an ihnen versündigt habe: Verleihe
mir aber auch ein gehorsames dankbares Herz,
daß ich erkenne, wie sauer ich ihnen worden
sey, mit wie viel Mühe und Kosten sie mich
erzogen und ernähret haben, damit ich sie herz-
lich liebe, ehre, fürchte, ihnen gehorche, und
mit gebührlicher Demuth ihrer Strafe mich
unterwerfe. Behüte mich, mein Gott, daß
ich mich an ihnen ja nimmermehr versündige
mit boshastigen Gedanken, trozigen oder
verächtlichen Reden, oder mit undankbaren

Thaten, damit ich sie ja nimmermehr betrübe, oder ihnen einiges Herzeleid mache, sondern daß ich allezeit vor Augen habe das Exempel meines liebsten Bruders und Heilandes JE-
SU Christi, welcher seinen Eltern folgete, und war ihnen unterthan, damit auch ich wachsen möge und zunehmen an Weißheit, Alter und Gnade bey dir, und bey allen frommen Menschen. Segne alle mein Thun, und was ich vornehme und lernen soll, damit es gedeihen möge zu deiner Ehre, meines Nächsten Nutz und Frommen, zu meiner eigenen Wohlfahrt, und meiner lieben Eltern Freude. Lindere auch das Creutz meiner Eltern, tröste sie mit deinem Geiste, und verleihe mir die Gnade, damit ich in ihrem Alter ihnen Gutes thun möge. O lieber GOTT und Vater, segne unser ganzes Geschlecht, Haushaltungen und Nahrung, zur Liebe deinem Nahmen, um JESU Christi willen, Amen.

3. Ein anders auf den Berg-Städten und im Fürstenthum Grubenhagen sonst gewohntes Gebet nach der Catechismus-Lehre.

Herr GOTT, himmlischer Vater, wir deine arme Kinder kommen vor dein heiliges Ange-

Angeſicht im Nahmen deines lieben Sohnes Jeſu Chriſti, und bitten dich, du wolteſt unſer gnädiger lieber Vater ſeyn und bleiben in dieſer letzten böſen und betrübten Zeit, darinnen du uns haſt laſſen gebohren werden, und uns bey deinem Worte, unſerm lieben chriſtlichen Catechiſmo, gnädiglich erhalten, auch vor dem Pabſt und allen Feinden deiner Chriſtenheit treulich behüten. Laß uns genießen deines heiligen Kindes Fürbitte um ſeines heiligen theuren Blutes willen, damit wir in unſrer heiligen Taufe abgewaſchen ſind von allen unſern Sünden. Laß dir unſere liebe Obrigkeit, Seelſorger, Eltern und Präceptores in deinen väterlichen Schutz beſohlen ſeyn; gieb uns gnädighen Frieden, daß wir in deiner Furcht, guter Zucht und chriſtlicher Lehre mögen auferzogen werden, dir in deinem Reiche dienen, und dich allezeit loben, durch Jeſum Chriſtum, deinen lieben Sohn unſern HErrn, Amen.

4. Gebet für den König und alle Obrigkeiten.

Barmherziger himmlischer Vater, in welches Hand beſtehet aller Menſchen Gewalt und Obrigkeit. Wir bitten, ſey gnädig allen chriſtlichen Regenten, inſonderheit unſerm
M 6 Könige

Könige (auf den Communion = Berg = Städ-
ten muß hinzu gesetzt werden) (und Fürsten)
mit allen, die Gewalt von Ihm (von Ihnen)
haben. Erleuchte und regiere sie durch deinen
heiligen Geist. Gib ihnen Weisheit und
Verstand, glückliche und friedliche Regie-
rung, auf daß sie alle ihre Unterthanen in
Gottesfurcht, in Friede und Ruhe beschützen
und regieren. Verlängere ihnen ihre Tage,
auf daß wir unter ihrer Herrschaft deinen gött-
lichen Namen samt ihnen heiligen und preis-
sen mögen, durch deinen lieben Sohn Jesum
Christum, unsern Herrn, Amen.

5. Kurzes Berg = Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott, himmlischer
Vater, der du Berg und Thal, Klüfte und
Gänge erschaffen hast, und sie mit schönen
geschickten Erzen veredlest, lässest Sil-
ber und Erz wachsen zur Nothdurft der Men-
schen. Wir bitten deine milde Güte, du
wollest unser Bergwerk aus Gnaden segnen,
und uns nach deinem väterlichen Willen gut
reich Erz bescheren, auch deinen Geist und
Gnade mittheilen, auf daß wirs zu deiner
Ehre und Erhaltung deines Worts und täg-
licher Nothdurft seliglich gebrauchen, und
unserm Nächsten christlich damit dienen mö-
gen,

gen, durch IEsu[m] Christum unsern HErrn,
Amen.

An denen Orten, wo kein Bergwerk, kann an dessen
statt von den Kindern nachfolgendes kurzes Gebet um
Dankbarkeit für die Wohlthaten Gottes, oder die kurze
Fürbitte für die gemeine Noth und alle Nothleidende
an jenes statt gebraucht werden.

6.

Allmächtiger HErr Gott, himmlischer
Vater, von dem wir ohne Unterlaß aller-
ley Gutes ganz überflüssig empfahen, und
noch täglich vor allem Uebel gnädiglich behütet
werden. Wir bitten dich, gib uns durch dei-
nen Geist solches alles mit ganzem Herzen in
rechtem Glauben zu erkennen, auf daß wir
deiner milden Güte und Barmherzigkeit hie
und dort ewiglich danken, und dich loben,
durch deinen lieben Sohn IEsu[m] Christum
unsern HErrn, Amen.

7. Für Bekümmerte und Traurige.

O allmächtiger ewiger Gott, ein Trost
der Traurigen und Stärke der Schwä-
chen! Laß vor dein Angesicht gnädiglich kom-
men die Bitte aller derer, so in Bekümmerniß
und Anfechtung zu dir seufzen und schreyen,
auf daß ein jeder in der Noth deine göttliche
Hülfe empfinde, und dich dafür ewiglich lobe

M 7

und

und preise, durch Jesum Christum unsern
Herrn, Amen.

Vater unser 2c.

Kurze Gebetlein, welche bey der Jugend so-
wol in den Schulen bey dem Anfange und Beschlusse
der Lectionen sonderlich der Catechismus-Übung und
Lection aus der Bibel, als in den Buchwerken bey
den gewöhnlichen Übungen und Betstun-
den zu gebrauchen.

8. Zum Anfange.

Um nützliche Anhörung und Betracht-
ung göttliches Worts aus Herzogs
Julii Kirchen-Ordnung.

Herr Gott himmlischer Vater, wir bit-
ten dich, du wollest durch deinen heilis-
gen Geist uns also regieren und führen, daß
wir mit ganzem Herzen dein Wort hören und
annehmen, damit wir durch dein Wort auch
geheiligt werden, auf Jesum Christum dei-
nen Sohn all unser Vertrauen und Hoff-
nung setzen, und darnach unser Leben nach
deinem Worte auch bessern, vor allem Aler-
gerniß uns hüten, bis wir durch deine Gna-
de in Christo ewig selig werden, durch den-
selben deinen Sohn, Jesum Christum, un-
sern Herrn, Amen.

9. Ein

9. Ein anders.

Wir danken dir, **HERR** **GOTT** himmlischer Vater, vom Grunde unsers Herzens, daß du uns dein heiliges Evangelium gegeben, und dein väterliches Herz hast erkennen lassen. Wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest solches selige Licht deines Wortes in uns gnädiglich erhalten, und durch deinen heiligen Geist unsere Herzen so leiten und führen, daß wir nimmermehr davon abweichen, sondern fest daran halten, und endlich dadurch selig werden, durch **JESUM** **CHRISTUM**, deinen Sohn, unsern **HERRN**, Amen.

10. Oder:

Allmächtiger **HERR** **GOTT**, der du bist ein Beschützer aller, die auf dich hoffen, ohne welches Gnade niemand nichts vermag noch etwas vor dir gilt, laß deine Barmherzigkeit uns reichlich wiederfahren, auf daß wir durch dein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und durch deine Kraft auch dasselbe vollbringen, um **JESU** **CHRISTI** unsers **HERRN** willen, Amen.

Zum Beschluß.

11. Um die Gnade **GOTTES**, ein christliches Loben nach **GOTTES** Wort zu führen.

Allmächtiger barmherziger **GOTT**
und

und Vater, wir danken dir herzlich, daß du dein heiliges Evangelium uns hast geoffenbahret (und bishero treue Diener desselben uns gegeben,) und bitten demüthiglich, stärke und regiere uns durch deinen heiligen Geist, damit dein liebes Wort in uns viel Frucht schaffe, und wir in Erkenntniß deines Willens im Glauben, in der Liebe, Geduld, Sanftmuth und Demüth täglich zunehmen, und bis ans Ende beständig dabey verharren, auch zu deinem Gefallen hie die Zeit unserer Wallfahrt würdiglich wandeln, daß wir endlich mit allen Heiligen die selige Hoffnung, die uns bezeuget ist, erlangen, und in das Reich deines Sohnes versetzet werden mögen, durch denselben deinen Sohn unsern Herrn, Amen.

12. Oder:

Herr Gott, himmlischer Vater, der du durch das selige Licht deines Wortes, uns elende Menschen zum Erkenntniß deines lieben Sohnes Jesu Christi hast kommen lassen, wir bitten dich von ganzem Herzen, du wollest uns durch deinen heiligen Geist also regieren, daß wir nach solchen Licht immerdar wandeln, uns mit ganzer Zuversicht unsers Heylandes allezeit erfreuen und allezeit zur ewigen Seligkeit erhalten werden

den mögen, durch denselben deinen lieben
Sohn, unsern Herrn, Amen.

13. Ode.

Herr, du heiligster und gerechter Gott,
der du gesagt hast, du wollest dein Ge-
ses in unser Herz geben, und in unserm
Sinn schreiben, gib, daß wir dich herzlich
allezeit fürchten, und in allen deinen Gebot-
ten untadelich einhergehen. Schüte uns, o
Gott, für Heuchelei und Glisners-Ver-
ken. Herr, der du ins Verborgene siehest,
und Herzen und Nieren prüfest, erleuchte
uns durch deinen heiligen Geist, daß wir al-
lezeit redlich, aufrichtig, und ohne falsch vor
deinem Angesichte wandeln, und in allen un-
serm Thun und Lassen nicht auf Menschen,
sondern auf dich, den Richter aller Gedan-
ken sehen, auf daß wir dir wohl gefallen,
und an jenem herrlichen Tage Freudigkeit ha-
ben, und nicht zu schanden werden mögen,
um deines lieben Sohnes Jesu Christi un-
fers Herrn willen, Amen.

Ode:

14. Um einen heiligen Wandel nach
dem Tauf-Bunde.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Va-
ter, wir danken dir von Herzen, daß du
in

in der heiligen Taufe, um deines lieben Soh-
nes Jesu Christi willen, uns alle Sünde ver-
geben, Gerechtigkeit, heiligen Geist und ewi-
ges Leben geschenkt hast, und bitten dich, du
wollest uns durch denselben deinen heiligen
Geist also bis an unser Ende regieren, daß
wir solche deine väterliche Gnade an uns nicht
lassen verlohren seyn, sondern wie wir in der
Taufe zugesaget haben, also auch von Tage
zu Tage je länger je mehr dem Teufel und
der Sünde mit allen ihren Lüsten absagen
und absterben, hingegen aber dir und deiner
Gerechtigkeit leben, bis wir endlich durch den
Tod von allen Sünden gänzlich befreuet ewig
selig werden, durch Jesum Christum, deinen
Sohn, unsern Herrn, Amen.

Kurze Kirchen-Gebete oder Col-
lecten auf die vornehmsten Feste
im Jahre.

15. Am Christtage.

Herr Gott himmlischer Vater, wir dan-
ken dir für deine große Gnade und Barm-
herzigkeit, daß du deinen eingebornen Sohn
in unser Fleisch kommen, und durch ihn
uns von Sünden und dem ewigen Tode
gnädiglich hast helfen lassen: Wir bitten
dich,

dich, erleuchte unsere Herzen durch deinen heiligen Geist, daß wir für solche deine Gnade dir dankbar seyn, und derselben uns in allerley Noth und Anfechtung trösten, und demahleins dadurch ewig selig werden mögen, durch denselben deinen Sohn, unsern HErrn, Jesum Christum, Amen.

16. Am neuen Jahrs-Tage oder auch bey dem Anfange der Woche.

Ach lieber himmlischer Vater, wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du in dem vergangenen Jahre (in der vergangenen Woche) und die ganze Zeit unsers Lebens an uns deinen unnützen Knechten und Mägden gethan hast. Vergib uns unsere Sünde und Missethat, und erhalte unsern Gang auf deinen Fußsteigen, daß unsere Tritte nicht gleiten. Bewahre und segne unsere liebe Obrigkeit, und alle, die ihre Stelle vertreten. Gib gnädiges Gedenken zu dem Dienste deines Worts. Laß die Kinderzucht und Nahrung, und was wir sonst gutes schaffen, wohl gerathen. Laß uns allesammt ein stilles und geruhiges Leben führen, und dir unserm HErrn und Gott dabei mit Freude und Lust unsers Herzens dienen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn, Amen.

17.

17. Am Char: Freytag oder sonst in
der Fasten.

Barmherziger ewiger Gott, der du deines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben hast, daß er unsere Sünde am Kreuze tragen sollte, verleihe uns, daß unsere Herzen in solchem Glauben nimmermehr erschrecken noch verzagen, sondern feste darauf vertrauen, daß er alle unsere Sünde hinweg, und die Strafe auf sich genommen, auf daß wir Friede hätten. So laß auch, lieber Vater, dieser großen Erlösung uns nimmermehr undankbarlich vergessen, sondern den Sündeth, die dein Sohn so theuer für uns gebüßet, absterben, und der Gerechtigkeit leben, durch denselben deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

18. Am Ostertage.

Herr Gott himmlischer Vater, der du deinen eingebornen Sohn um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket hast. Hilf, daß wir, als Glieder seines Leibes, an ihm, unserm Haupte und Lebensfürsten, feste hangen, und dermahleins in der herrlichen Auferstehung der Gerechten an jenem Tage mit
Freuz

Freudigkeit vor ihm erscheinen, und mit ihm in sein ewiges Reich eingehen mögen, da er, als ein sieghafter Ueberwinder aller seiner und unserer Feinde, mit dir und dem heiligen Geiste lebet und herrschet in Ewigkeit, Amen.

19. Am Himmelfahrtstage.

D Herr Jesu Christe, du Sohn des allmächtigen Gottes! der du vor deinen Jüngern sichtbar gen Himmel gefahren bist, und zur Rechten deines Vaters, als ein gewaltiger Herr, über alles was im Himmel und auf Erden ist, herrschest und regierest; wir bitten dich, du wollest uns bey deinem Vater ohne Unterlaß vertreten, uns deinen heiligen Geist geben, der unsere Herzen und Wandel zum Himmel richte; fromme und getreue Lehrer und Vorsteher deiner Gemeinde senden, und dein Reich wider alle Feinde mächtig schützen und erhalten, bis sie alle zu deinen Füßen liegen, und wir auch Sünde, Tod und Teufel durch dich und deines Geistes Kraft überwinden, und zu deiner Herrlichkeit mit erhoben werden, um deines Nahmens Ehre willen, Amen.

20. Am Pfingsttage.

D Herr Jesu Christe, du Sohn des allmächtigen Gottes, wir bitten dich, du
wols

wollest durch dein Wort deinen heiligen Geist in unsere Herzen geben, daß derselbe uns allezeit nach deinen heiligen Willen regiere und führe, in allerley Unglück und Anfechtung tröste, und in deiner Wahrheit wider allen Irrthum leite und erhalte, auf daß wir im Glauben fest bestehen, in deiner Liebe und guten Werken zunehmen, und durch eine gewisse Hoffnung auf deine erworbene und geschenkte Gnade ewig selig werden mögen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

21. Am Tage der heiligen Dreyfaltigkeit.

Allmächtiger ewiger Gott, der du uns arme Menschen gelehret hast im rechten Glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in dreyen Personen gleicher Macht und Ehren, ein einiger ewiger Gott, und dafür anzubeten bist. Wir bitten dich, du wollest uns bey solchem Glauben allezeit fest erhalten wider alles, was uns dagegen mag anfechten, damit wir die Dreyfaltigkeit der Personen in der Einigkeit des göttlichen Wesens recht anbeten, rühmen und preisen, hie und in der Ewigkeit, Amen.

22. Am

22. Am Michaelis-Tage.

Almächtiger Gott und Vater! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du deine heilige Engel zu dienstbaren Geistern erschaffen und verordnet hast, daß sie sich um die Gottessüchtigen her lagern, und sie auf allen ihren Wegen behüten müssen. Wir bitten dich von Herzen, du wollest uns durch deinen heiligen Geist im rechten Glauben, in wahrer Gottessucht und kindlicher Demuth erhalten, damit wir in dem Geleite und Schutze dieser himmlischen Heerschaaren und heiligen Wächter allezeit seyn und bleiben mögen, auf daß wir allhier an Leib und Seele, sammt allem was wir haben, wol bewahret, dir allezeit ungehindert dienen, und demahleinst zu ihnen in dein Reich versamlet werden: um deines lieben Sohnes Jesu Christi unsers Herrn willen, Amen.

23. Eine schöne Beichte,

D. Mart. Chemnitz.

Ich armer sündiger Mensch bekenne und klage meinem lieben Gott, daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin, also, daß in mir von Natur nichts Gutes, sondern eitel Sünde wohnet, und daß dieselbe angebohrne Sünde mich leider oft zu Fall gebracht in würf-

wärkliche Sünde, mit Gedanken, Worten und Werken, wider die erste und wider die andere Tafel des Gesetzes Gottes. Ich erkenne und bekenne auch, daß ich den bösen Lüsten meines Fleisches nicht mit allem Fleiß widerstrebet, sondern leider oft die Sünde in mir habe herrschen lassen, und dadurch den heiligen Geist betrübet. Ja, wenn ich gleich einen guten Vorsatz habe, so hängt mir doch das Böse allezeit an, daß ich zum Guten unwillig, kalt, faul und überdrüssig, zum Bösen aber leyder sehr geneigt und willig bin, der Glaube ist schwach, die Liebe ist kalt. Ich erkenne aber und weiß auch, daß solcher meiner Sünden Sold ist Gottes Zorn und der ewige Tod. Derhalben gereuen mich meine Sünden, und sind mir leyd, allein das klage ich, daß ich dieselben, wenn ich sie gleich erkenne, mir nicht lasse so leyd seyn, wie ich billig sollte, und mein lieber Gott von mir haben will. Weil aber Jesus Christus in die Welt kommen ist, die Sünder selig zu machen, und mein frommer treuer GOTT spricht: So wahr als ich lebe: will ich nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe: So bekehre und wende ich mich in wahrer Buße durch rechten Glauben

zu meinem lieben Mittler und Erlöser Jesu Christo, und bitte dich, du mein himmlischer Vater, wollest mir aus Gnaden um desselben deines lieben Sohnes willen alle meine Sünden vergeben, und wollest durch deinen heiligen Geist wahre Buße, rechten Glauben, und beständige Hoffnung in mir anzünden, stärken, mehrten und erhalten, Amen.

24. Ein ander Formular zu beichten.

Ich armer, elender Sünder, (arme, elende Sünderinn,) bekenne vor Gott und euch, daß ich aus angeborener sündlichen Schwachheit (leyder) vielfahls würklich gesündigt, und die Gebote Gottes übertreten habe mit sündlichen Gedanken, Worten und Werken, mit Versäumniß und Unterlassung des Guten, und Verrichtung des Bösen, damit ich Gottes Zorn und schwere Strafe hier zeitlich und ewiglich verdienet, und gewiß zu gewarten habe, wofern der gerechte Gott mit mir ins Gericht gehen will. Das kränket und betrübet mich herzlich, insonderheit, wenn ich bedenke, wie heftig Gott wider die Sünde zürnet, und wie so viel Gutes er mir an Leib und Seele mein Lebelang gethan hat und noch thun will, alles zu dem

N

Ende,

Ende, daß ich die Sünde meide, und gerne
thue, was er befohlen hat. Diweil ich aber
aus dem heiligen Evangelio weiß, daß Gott
allen denen, die ihre Sünde bekennen und
sich bessern, gnädig und barmherzig seyn,
und durch den Glauben an seinen Sohn, alle
ihre Sünde vergeben wolle: So bitte ich ihn
darum von ganzem Herzen und in kindlicher
Zuversicht, mit dem theuren Versprechen,
daß ich, mit göttlicher Hülfe, mein Leben zu
bessern und frömmen zu werden, mich mit
rechtem Ernste befeßigen wolle. Ihr aber
wollt mir auf solch mein Bekenntniß die trost-
reiche Vergebung der Sünden, wie Christus
befohlen hat, verkündigen, und das Sacra-
ment seines Leibes und Blutes zu Stärkung
meines Glaubens mittheilen. Ich verheisse
nochmals, daß ich mit höchstem Fleiß für
Sünden mich hüten, und in aller Gottselig-
keit und Ehrbarkeit bis an mein Ende leben
wolle. Das helfe mir Gott um seines lie-
ben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

25. Die gemeine Beichte.

Ich armer Sünder bekenne Gott, meinem
himmlischen Vater, daß ich leider!
schwerlich und mannigfaltig gesündigt habe,
nicht

nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffarth, bösen Lüsten, Geiz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern Sünden, daß ich auf mancherley Weise mit Gedanken, Gebeyden, Worten und Werken die allerheiligsten Gebote Gottes übertreten habe, wie das mein Herr und Gott an mir erkennet, und ich so vollkommenlich nicht erkennen kann, also gereuen sie mich, und sind mir leid, und begehre von Herzen Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn, Jesum Christum, und bitte, daß er mir seinen heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle, Amen.

26. Eine andere.

D allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer elender sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missethaten, damit ich dich jemahls erzürnet, und deine Strafe zeitlich und ewiglich genugsam verdienet habe. Sie sind mir aber herzlich leid, und reuet mich sehr. Darum bitte ich dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, und durch das heilige unschuldige bittere Le-

N 2

den

den und Sterben deines lieben Sohnes und
unsers Herrn Jesu Christi, du wollest mir
armen sündhaftigen Menschen gnädig und
barmherzig seyn, dazu auch den heiligen Geist
zur Besserung meines Lebens um desselben
willen kräftiglich verleihen, Amen.

27. Noch ein gewohntes Formular
zu beichten.

Ich armer Sünder, bekenne vor Gott, und
auch an Gottes Statt, daß ich in Sün-
den empfangen und geböhren bin, und die
Gebote Gottes mit Gedanken, Worten und
Werken vielfältiger Weise übertreten habe,
und weiß, daß Gott den Sünden von Her-
zen feind ist, dieselben auch ernstlich strafen
will an allen Unbußfertigen; mir aber sind
alle meine Sünden von Grunde meines Her-
zens leid, und berufe mich auf die grundlose
Barmherzigkeit Gottes des Vaters, auf
das hohe und theure Verdienst seines herzlie-
ben Sohnes Jesu Christi, und auf die Gü-
tigkeit des heiligen Geistes; und glaube fes-
tiglich, daß Gott mir aus lauter Gnade
und Barmherzigkeit alle meine Sünde um
Christi willen vergeben will. Begehre auch
solchen meinen Glauben mit dem wahren Lei-
be

be und Blute Jesu Christi zu stärken, und bitte, ihr wollet mir an Gottes statt Vergebung aller meiner Sünden verkündigen, und mich mit Gottes Wort trösten, ich verhoffe mein sündliches Leben mit göttlicher Hülfe zu bessern. *und Herr zu unsern Bedenken*

28. Noch auf andere Art.

Ich erscheine an dieser heiligen Stätte, mein bußfertiges Bekenntniß der Sünden vor Gott, und euch seinem Diener abzulegen, mit Bitte, mich darauf aus Gottes Wort zu unterrichten, und die tröstliche Vergebung der Sünden mir zu verkündigen.

Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, ich bekenne vor deinem heiligen Angesicht, daß, ob du mich zwar zu deinem Bilde erschaffen, und durch die Taufe in den Bund deiner Gnaden und Kindschaft angenommen hast, ich dennoch aus Verderbniß meines Fleisches und der Welt Verführung nicht in solchem Bunde gewandelt, wie ich billig thun sollen, sondern denselben mit Ungehorsam gegen dich, gegen (meine Eltern und andere,) meinen Nächsten mit Unachtsamkeit und Nachlässigkeit in dem Guten und Vollbrin-

bringung des Bösen in sündlichen Gedanken, Worten und Werken, von Kindheit an vielfältig übertreten, und damit deinen Zorn, zeitliche und ewige Strafe wohl verdient habe.

Nun alle solche meine angeerbte und selbst begangene Sünden erkenne und bereue ich herzlich, nehme aber meine Zuflucht zu deiner Barmherzigkeit, flehendlich bittend, du wollest nicht mit mir handeln nach meinen Sünden, noch mir vergelten nach meinen Missethaten, sondern Gnade mir erzeigen, und um Jesu Christi meines einigen Heilandes und Mittlers willen mir alle meine Sünden vergeben, in den Bund deiner Kindschaft von neuem mich annehmen, und durch des heiligen Geistes Kraft zu würdiger Genießung des Sacraments des Leibes und Blutes Jesu Christi, mich geschickt machen, und in der Gemeinschaft dieses meines Erlösers also erneuern und bevestigen, daß ich in wahrhaftiger Besserung meines Lebens, welche ich hiemit ernstlich verspreche, als dein Kind in deinem Bunde mit neuem Gehorsam hinfort wandele, und in demselben bis an mein Ende verharre, Amen.

29. Eine

29. Eine noch kürzere Formel für
Einfältige.

Meine Sünden betrüben mich. Gottes
Gnade erfreuet mich. Zwen Dinge weiß
ich; ein Sünder bin ich; Gott ist barmher-
zig; Das erste bekenn ich, das andere glaub
ich. Darum bitt ich demüthig, Gott sey mir
Sünder gnädig, und mach mich ewig selig.

30. Oder:

Ich bekenne, daß ich ein armer Sünder
bin: Es ist mir leid. Ich bitte um Gnade
um Christi willen. Ich will mich bessern.

31. Kurzes Geber um Vergebung
der Sünden.

Herr Gott himmlischer Vater! der du
nicht Lust hast an der armen Sünder
Tode, lässest sie auch nicht gerne verderben,
sondern willst, daß wir bekehret werden und
leben. Wir bitten dich herzlich, du wollest
die wolverdienten Strafen unserer Sünden
gnädiglich abwenden, und uns hinfort zur
Besserung deine Barmherzigkeit mildiglich
verleihen, um Jesu Christi, unsers Herrn
willen, Amen.

N 4

32. Dank:

32. Dankſagung nach geſſenem Abendmahl.

Wir danken dir, allmächtiger **H**erre **G**ott,
daß du uns durch dieſe heilsame Gaben
haſt erquicket, und bitten deine Barmherzig-
keit, daß du uns ſolches gedeihen laſſeſt zu
ſtarken Glauben gegen dir, und zu brünſtlicher
Liebe unter uns allen, um **J**eſu **C**hriſti, un-
ſers **H**errn willen, Amen.

33. Allgemeiner Morgen-Segen.

Daß walte **G**ott der Vater, **G**ott der Sohn, **G**ott
der heilige Geiſt, Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
durch **J**eſum **C**hriſtum deinen lieben
Sohn, daß du mich dieſe Nacht für allem
Schaden und Gefahr behütet haſt, und bit-
te dich, du wolteſt mich dieſen Tag auch be-
hüten für Sünden und allem Uebel, daß dir al-
le mein Thun und Leben wolgefalle: Denn ich
befehle mich, mein Leib und Seel, und alles
in deine Hände, dein heiliger Engel ſey mit
mir, daß der böſe Feind keine Macht an mir
finde, Amen.

Vater unſer ic.

Behüt uns heut, o treuer **G**ott, für aller
Sünd und Miſſethat: Sey uns gnä-
dig, o **H**erre **G**ott, ſey uns gnädig in aller
Noth:

Das alte Jahr vergangen ist.
 O wir armen Sünder.
 Nun triumphiret Iesus Christ.
 Freut euch ihr Christen alle Gott.
 O Vater unser Gott, es ist.
 O Iesu, du mein Bräutigam.
 Ach Gott und Herr, wie groß und.
 Herr, ich kenn von Herzensgrund.

Im vierten Jahre.

O gläubig Herze benedey.
 Ich will, o Vater, allezeit.
 Nun kommt der Heyden Heiland.
 Christum wir sollen loben schon.
 Iesu meine Freude.
 Wenn meine Sünde mich kränken.
 Herzliebster Iesu, was hast du.
 Früh Morgens da die Sonn.
 Nun freut euch Gottes Kinder.
 O Gott, da ich gar keinen Naht.
 Ich will von meiner Missethat.
 Wenn dein herzlichster Sohn o Gott.

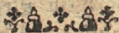
Anhang.

Nach dir Herr steht mein Verlangen.
 Von Gott will ich nicht lassen.
 Zweyerley bitt ich von dir.

P 5

Ach

Ach frener GOTT ich ruf zu dir.
 HERR GOTT der du erforschest mich.
 O GOTTES SOHN, HERR JESU CHRIST.
 GOTT der VATER wohn uns bey.
 Ach GOTT wie viel Mühseligkeit.
 Hilf mir mein GOTT, hilf daß nach dir.
 Herzallerliebster GOTT.
 O GOTT du frommer GOTT.
 Ich will meine Stimm erheben.
 Nimm von uns HERR GOTT all.
 Daß Elend weist du GOTT.
 Es woll uns GOTT genädig seyn.
 Eine feste Burg ist unser GOTT.
 Erhalt uns HERR bey.
 HERR JESU CHRIST ich weiß gar wohl.
 O GOTT, wenn ich bey mir betracht.
 Wer weiß wie nahe mir mein Ende.
 Wenn mein Stündlein vorhanden ist.
 Es ist gewißlich an der Zeit.
 Wacht auf ihr Christen alle.
 Danket dem HERRN, denn er ist sehr.
 JESU, meiner Seelen Ruh.
 Ich will meinen JESUM preisen.
 Das wacke GOTT der mich aus lauter.



Verz

Verzeichniß,

wie die biblischen Bücher mit abgebrochenen Worten oder auch einzeln Buchstaben in dem Catechismo und andern teutschen Büchern pflegen allegiret zu werden.

- 1) 1 B. Mos. oder 1 Mos. oder 1 M. oder Gen. oder Genes. heisset das erste Buch Mosiss.
- 2) 2 Exod. oder 2 B. Mos. 2 Mos. 2 M. heisset das andere Buch Mosiss.
- 3) 3 B. Mos. oder 3 Mos. 3 M. Levitic. heisset das dritte Buch Mosiss.
- 4) 4 B. Mos. 4 Mos. 4 M. Num. das vierte Buch Mosiss.
- 5) 5 B. Mos. 5 Mos. 5 M. Deut. heisset das fünfte Buch Mosiss.
- 6) Das B. Josua oder B. Jos.
- 7) Iud. oder Richt. Buch der Richter.
Ruht : Buch Ruht
- 1 Sam. : erste Buch Samuelis.
- 2 Sam. : andere : Samuelis.
- 1 B. Kön. oder 1 Kön. oder 1 Reg. heisset das erste Buch der Könige.
- 2 B. K. oder 2 Kön. oder 2 Reg. heisset das 2te Buch der Könige.

- 1 Chron. oder 1 Paralip. 1 Buch der Chronicke.
 2 Chron. oder 2 Paralip. 2 Buch der Chronicke.
 Esr. : das Buch Esra.
 Nehem. : das Buch Nehemia.
 Esth. : das Buch Esther.
 Job. : das Buch Hiob.
 Ps. : die Psalme Davids.
 Spr. oder Spr. Sal. Prov. die Sprüchwörter Salomonis.
 Pred. oder Pred. Sal. oder Ecclesiastices oder Cohel. der Prediger Salomonis.
 H. L. Sal. oder Hoh. oder Cantic. das hohe Lied Salomonis.
 Jes. oder Es. oder Esa. heisset der Prophet Jesaias oder Esaias.
 Jer. oder Jerem. : der Prophet Jeremias.
 Klagl. oder Thren. : die Klaglieder Jeremia.
 Ez. oder Ezech. oder Hefek. der Prophet Ezechiel oder Hefekiel.
 Dan. : der Prophet Daniel.
 Hof. : der Prophet Hosea.
 Joel : der Prophet Joel.
 Am. : der Prophet Amos.
 Obad. : der Prophet Obadias.
 Jon. : der Prophet Jonas.
 Mich. : der Prophet Micha.
 Nah. : der Prophet Nahum.

Hab.

- Hab. : der Prophet Habacuc.
 Zeph. : der Prophet Zephania.
 Hag. : der Prophet Haggai.
 Zach. oder Sach. : der Prophet Zacharias oder
 Sacharias.
 Mal. : der Prophet Malachias oder Malachi.
 Judith : das Buch Judith.
 Weißh. oder Sap. : die Weißheit Salomonis.
 Tob. : das Buch Tobia.
 Sir. oder Ecclesiasticus : das Buch Jesus Sirach.
 Bar. : das Buch Baruch.
 Macc. : das Buch der Maccabäer.
 Frag. Est. oder Supp. Esth. das Stück in Esther.
 Euf. die Historie von der Eufanna.
 Historia de Bele Bab. Historia vom Bel zu Babel.
 Drac. : vom Drachen zu Babel.
 Oratio 1. Asaria : Gebet Asaria.
 2. tri vir : drey Männer.
 3. Manasis : Manassis.
 Matth. : Evangelist Matthäus.
 Marc. : Evangelist Marcus.
 Luc. : Evangelist Lucas.
 Joh. : Evangelist Johannes.
 Apostel Geschicht oder Gesch. oder Act. oder Actor.
 heisset der Apostel Geschichte.
 Rom : Epistel an die Römer.
 1 Cor. : die erste Epistel an die Corinthher.

- 2 Cor. : die 2te Epistel an die Corinther.
 Gal. : die Epistel an die Galater.
 Eph. oder Epheser : die Epistel an die Epheser.
 Phil. oder Philipp. : die Epistel an die Philipper.
 Col. : die Epistel an die Colosser.
 1 Thess. : die erste Epistel an die Thessalonicher.
 2 Thess. : die zweyte Epistel an die Thessalonicher.
 1 Tim. : die erste Epistel an Timotheum.
 2 Tim. : die zweyte Epistel an Timotheum.
 Tit. : die Epistel an Titum.
 Philem. : die Epistel an Philemon.
 1 Petr. : die erste Epistel Petri.
 2 Petr. : die zweyte Epistel Petri.
 1 Joh. : oder 1 Johan. : die erste Epistel Johannis.
 2 Joh. oder 2 Johan. : die zweyte Epistel Johannis.
 3 Joh. oder 3 Johan. : die dritte Epistel Johannis.
 Ebr. oder Hebr. : die Epistel an die Hebräer oder
 Ebräer.
 Jac. : die Epistel Jacobi.
 Jud. : die Epistel Judä.
 Off. oder Offenb. oder Apoc. : die Offenbahrung
 St. Johannis.



Nütz

Nützliche Sitten - Regeln für Kinder,

nach welchen dieselben sich

- 1) Beym Aufstehen und Schlafen
gehen,
- 2) Bey dem Essen,
- 3) In der Schule,
- 4) In der Kirche,
- 5) Ueberall

ehrbar und gottselig bezeigen müssen.

I. Beym Aufstehen und Schlafengehen.

1. **S**tehe des Morgens auf, so bald du gewecket wirst, und laß dich nicht etliche mal rufen; ja gewöhne dich, selbst zur rechten Zeit aufzuwachen, und ungeweckt aufzustehen.

2. Wenn

2. Wenn du aufwachest, so richte deine Gedanken zuerst zu Gott.
3. Wenn du aufgestanden bist, so biete andern einen guten Morgen; und wenn du des Abends zu Bette gehst, so wünsche eine gute Nacht.
4. Wasche dich an jedem Morgen, und ziehe dich hurtig an.
5. Verrichte dein Morgengebet andächtig.
6. Bereite dich hierauf zur Schule. Sammle deine Bücher zusammen, die du brauchst, und vergiß keins.
7. Iß dein Morgenbrod zu Hause, und bitte deine Eltern, daß sie dir es bezzeiten geben, damit du es nicht erst auf dem Wege, oder gar in der Schule essen mögest.
8. Merke auf die Uhr, damit du nicht zu spät in die Schule kommest.
9. Des Abends, ehe du dich zur Ruhe legest, prüfe dich vor Gott, wie du den Tag zugebracht, und bedenke, daß du der Ewigkeit abermal einen Schritt näher gekommen bist. Bete zu Gott um Gnade und Erbarmung, und danke ihm für die mancherley Wohlthaten, die er dir den Tag über erwiesen hat.
10. Kleide dich hierauf ordentlich und schamhaftig aus, und lege deine Kleider an einen

ger

38. Morgen-Gebet am Dienstage.

Du ewiger Vater, HErr Jesu Christe, dich
 lobe und preise ich von ganzem Herzen,
 daß du mit deiner väterlichen Gnade und Barm-
 hertzigkeit mich abermahl bedecket, und diese
 vergangene Nacht, als dein liebes Kind, in
 deinem göttlichen Schooße liegen und schlafen
 lassen, daß mir kein Unfall noch Schaden be-
 gegnet und wiederfahren. Ich bitte dich aber,
 HErr Jesu Christe, erweise dich doch diesen
 Tag, als ein Vater, gegen mich, nimm mich
 bey meiner Hand, und führe mich durch dei-
 nen heiligen Geist, wie du wilt, daß ich ge-
 hen und wandeln soll, und laß mich nicht in
 Sünde und Schande, auch nicht in Unglück
 und Schaden gerathen, sondern gieb mir, daß
 ich dir diene, mich in deinen Geboten unsträf-
 lich erfinden lasse mein Lebelaug, von deiner
 väterlichen Liebe nimmermehr geschieden wer-
 de, Amen.

Wie du, mein Jesu, mich bedecket,
 Daß mich die Nacht kein Leid erschreckt,
 Loß mich den Tag gesund vollbringen,
 Und sieh mir bey in allen Dingen, Amen.

39. Abend-Gebet am Dienstage.

Allerliebster HErr Jesu! deinem heiligen
 Namen sey hiemit herzlich Lob und Dank
 gesagt,

gesagt, daß du diesen Tag mein Schutz, meine Burg und mein Erretter gewesen bist, und mich abermahl so wohl geführt und beschirmt hast, daß ich vor allen Feinden und andern Uebel unbeschädigt blieben. Weil ich aber mit meinen Sünden deine große Güte beleidiget und erzürnet habe, als bitte ich dich durch dein heiliges Blut, du wollest alle meine Sünden hinter dich zurück werfen, und auch diese gegenwärtige Nacht mein Schutz, meine Burg und mein Erretter bleiben, daß ich in deinem Arm sicher ruhen und eine glückliche Nacht haben möge. Ach HErr Jesu, erbarme dich über mich, über mein Leib und Seele, und über alle fromme Christen, und laß mich frohlich zu deinem Lobe von meinem Schlasfe wieder aufstehen, Amen.

Gott lob! der Tag ist nun vorbei,
Ach HErr! des Nachts auch bey mir sey,
Laß mich hier sanft und selig schlafen,
Dort führe mich zu deinen Schaafen, Amen.

40. Morgen-Gebet am Mittwoch.

Du starker Nothhelfer, HErr Jesu Christe, nun habe ich abermahl Ursache von deiner Gnade und Treue zu singen. Denn diese vergangene Nacht bist du mein Schutz und

Hülfe gewesen, und hast mich sammt allen
den Meinen vor Angst und Noth beschützet und
beschirmet, daß ich sicher schlafen und ruhen,
und zu den Werken meines Berufs mit neuen
Kräften gestärket, auferstehen könne. Daß
ich aber diesen heutigen Tag zu deinem Lobe
und meines Nächsten Nutzen gebrauchen und
zubringen möge, als bitte ich dich, liebster
Herr Jesu, führe mich durch deinen heiligen
Geist auf ebener Bahn, und leite mich in dei-
ner Wahrheit, daß ich nicht in Laster und Sün-
de falle, sondern vielmehr denke, rede und thue,
was dir wohlgefället, und mein Licht leuchten
lasse vor den Menschen, daß sie meine gute
Werke sehen, und mein himmlischer Vater
dadurch gepreiset werde, Amen.

Du Jesu, hast durch deine Macht
Die Nacht gar glücklich hingebacht;
Für Sünden und für mancher Plage
Behüte mich an diesem Tage, Amen.

41. Abend-Gebet am Mittwoch.

Herr Gott, mein Heiland, Jesu Christe,
dir sey ewig Lob, Preis und Dank gesagt,
daß du dich meiner nach deiner großen Güte
diesen vergangenen Tag so treulich angenom-
men, für mich väterlich gesorget, und mich mit
allem

allem dem, was mir zugehöret, mächtiglich beschützet, daß ich durch diesen deinen tröstlichen Beystand und Hülfe von allem Schaden und Unglück befreuet blieben. Ich bitte dich aber, liebster HErr Jesu, durch dein heiliges Blut, laß dir wolgefallen, was ich gutes in deinem Nahmen gethan habe, und vergib mir, was ich Böses wider deinen heiligen Willen begangen; und weil ich mich hiermit deinem göttlichen Schutze wiederum gänzlich befehle: so nimm, o Jesu, mein Heiland, meinen Leib und Seele, und alles, was mir lieb ist, unter dem Schatten deiner Flügel, daß ich mit Frieden liegen und schlafen, und durch deine Hülfe sicher wohnen möge, Amen.

Bleib, Jesu, diese Nacht bey mir,
 Mein Leib und Seel befehlt ich dir,
 Beschirme mich durch deine Gnade,
 Daß mir kein Feind noch Unglück schade, Amen.

42. Morgen-Gebet am Donnerstage.

Herr Jesu, wahrer Gott und Mensch, der du deine Lust hast bey den Menschenkindern zu seyn, und der du gerne hilffest, ich ehre, lobe, preise und rühme dich jetzt und allezeit, daß du abermahl mit deiner Gnade über mir gehalten, mich beschützet und bewahret, und mir

mir so väterlich geholfen, daß ich diesen Tag gesund und glücklich erlebt habe. Hilf mir aber noch ferner, liebster HErr Jesu, daß mit dieser vergangenen Finsterniß der Nacht vergangen und verschwunden sey alle Finsterniß meines Herzens, alle Grausamkeit des Feindes, zusammen aller Noth und Gefahr, daß ich sicher und frölich wandle den Weg deiner Gebote, und bey den Werken meines Berufes gesegnet und beschützet bleibe. Denn in deine göttliche Barmherzigkeit befehle ich mich, und alles, was ich habe, beides christlich zu leben, und selig zu sterben, um deines heiligen Leidens und bitteren Todes willen, Amen.

Wie, Jesu, du mit deiner Hand
Die Nacht mein Unglück abgewandt,
So rette mich den Tag von Sünden,
Gefahr und Unglück laß verschwinden, Amen.

43. Abend-Gebet am Donnerstage.

Du König der Ehren, HErr Jesu Christe,
hier bin ich abermahl, und falle dir in
kindlicher Demuth zu Fuße, dich zu preisen
und deinem heiligen Nahmen zu danken, daß du
mit dem eisernen Scepter deiner göttlichen Macht
alle meine Feinde abgeschlagen, und alles Un-
glück von mir, meinem Leibe und Seele abge-
trieben, mich aber diesen Tag ohne Sorge und
Ber-

Bekümmerniß leben, und glücklich hinbringen lassen. Ich bitte dich, mein HErr und mein König, gedenke nicht meiner Sünde und Missethat, die ich wider dich gethan; gedenke aber meiner nach deiner großen Gnade und Barmherzigkeit, und stehe auch diese zukünftige Nacht bey mir, mich zu beschirmen, und vor aller Gefahr zu behüten: Denn dir, HErr Jesu, ergeb ich mich. Dein heiliger Name sey mein festes Schloß, und schütze mich, daß ich unter deiner Gnade eine geruhige Nacht empfinden, und einen glückseligen Tag erleben möge, Amen.

Jesu, komm, beschirme mich
Auch diese Nacht so väterlich.
Mit deiner treuen Hand mich decke,
Auf daß mich keine Noth erschrecke, Amen.

44. Morgen-Gebet am Freytag.

HErr Jesu, mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth, daß du mich diese vergangene Nacht vor aller Angst und Noth beschützet, wider meine geistliche und leibliche Feinde verteidiget, auch jezo gesund und frölich auferwecket, dafür sage ich dir jeze und immerdar von Herzen lob und Dank, und bitte deine göttliche Barmherzigkeit, du wollest mein Herz,
Sinn

Sinn und Gedanken dermaßen erleuchten, regieren und führen, daß ich diesen ganzen Tag zu deiner Ehre anwenden, und in lauter christlichen Tugenden und gottseligen Werken zubringen möge. Ach mein HErr Jesu, verlaß mich nicht, daß ich dich nicht auch verlasse, und aus deiner göttlichen Gnade falle. Sey mir heute und allezeit ein gewaltiger Schutz wider alle meine Feinde, und meine Zuflucht in aller Noth, die mich betreffen möchte. Hilf mir nicht allein mein Leben selig zu führen und zu vollenden, sondern auch alles Böse glücklich zu überwinden, um deines heiligen Verdienstes willen, Amen.

45. Abend - Gebet am Freytrage.

Herr Jesu, du hochgelobter Sohn Gottes, ich danke deiner herzlichsten Liebe und Barmherzigkeit, daß du diesen heutigen Tag deinen göttlichen Arm über mich ausgestreckt, mich vor allem Bösen beschützet, daß ich nicht bin kommen in Jammer und Noth, und daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an mir finden können. Ich bekenne dir aber mit bußfertigen Herzen, daß ich dich bey deinem gnädigen Schutze nicht über alles habe geliebet und gesüchtet, sondern dich vielmehr mit allerley Sünden

den beleidiget und betrübet. Bitte derowegen, liebster Herr Jesu, gehe nicht ins Gericht, sondern sey mir gnädig und vergieb mir alle meine Sünde; und weil bey dir die rechte Ruhe zu finden, so ergebe ich mich mit allem, was ich habe, in deinen göttlichen Schutz. Herr Jesu, nimm mich ein in deinen Schooß, und laß mich diese Nacht schlafen und ruhen in deinen Armen, daß mich nichts schrecke, und ich von allem Uebel unversehret bleibe, Amen.

Ich, liebster Jesu, lege mich,
 Steh du nun auf, und breite dich
 Auf mich mit deiner Gnaden-Treue,
 Daß mich ein guter Tag erfreue, Amen.

46. Morgen-Gebet am Sonnabend.

Ich du getreuer Vater im Himmel, daß ich dich gnugsam sollte loben, und dir könnte danken für alle deine Wohlthaten, so du mir die Zeit meines Lebens bis auf diese Stunde väterlich erzeiget hast, das ist in meinem Vermögen und Kräften nicht, denn ich bin Fleisch und Blut, welches nichts denn Böses thun kann, du aber über die Maßen mir täglich viel gutes wiederfahren lässest, und sonderlich, wo du in dieser Nacht nicht wärest mein Schild und Beystand gewesen, so hätte mich des Teufels

fels Gewalt vielfältig beschädiget, daß ich nicht gesund hätte wieder aufstehen mögen: Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehrte behütet worden, und bitte ganz inniglich, du wollest mir an diesem Tage deine Gnade wiederfahren lassen, und mich durch Christi Blut dein erworbenes Gut fortan bis ins ewige Leben gnädiglich behüten. Ach! Herr Jesu, nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn, Amen.

Dir sey, o Jesu, Dank gesagt,
Daß mich die Nacht kein Leid geplagt,
Laß deinen Geist mich ferner führen,
Daß mich kein Unheil kann berühren. Amen.

47. Abend-Gebet am Sonnabend.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater,
ich sage dir abermahl von Herzen Lob und Dank, daß du dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen, und mich diesen Tag über, und sonderlich die ganze Woche bis auf diese Stunde vor allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast, und bitte dich ferner, du wollest alle meine Sünde, so ich heute und die ganze Woche wider dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan, durch deine Gnade, welche alle buß-

D

fer:

fertige Sünder bey dir haben, zudecken, und hilf
gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein
neu christlich Leben trete, und dir mit allen mei-
nem Thun und Wandel gefallen möge, und laß
mich diese angehende Nacht in deine gnädige
Arme befohlen seyn, daß ich sicher ruhen und
schlafen, frisch und gesund zu deinem fernern
Lobe auferstehen möge, und wenn mein Strich-
lein vorhanden ist, nimm mich zu dir, HErr
Jesu Christ, denn ich bin dein, und du bist
mein, wie herzlich gern wolt ich bald bey dir
seyn, Amen.

In deinem Nahmen schlaf ich ein,
Laß mich dir, Gott, befohlen seyn,
Mit Leib und Seel in deine Hände,
Und gieb mir einst ein selig Ende.

48. Tisch-Gebete vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, HErr, und
du giebest ihnen ihre Speise zu seiner
Zeit; du thust deine milde Hand auf und sät-
tigest alles, was lebet, mit Wolgefallen.

Vater unser 2c.

HErr Gott himmlischer Vater, gesegne
uns, und diese deine Gaben, die wir von dei-
ner milden Güte zu uns nehmen, durch Je-
sum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn,
Amen.

Prov.

Prov. 30, v. 7. 8. 9. Zwenyerley bitte ich von dir, die woldest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn. Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, dich verläugnen und sagen: Wer ist der HErr? Oder, wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an den Nahmen meines Gottes vergreifen. Dafür behüte mich mein lieber himmlischer Vater.

Matth. 4, v. 4. Der Mensch lebet nicht allein vom Brodt, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

Act. 14, v. 17. Gott hat sich nicht unbezogen gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

1 Tim. 4, v. 4. Alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich; das mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

Röm. 13, v. 14. Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

49. Nach dem Essen.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Vieh sein Futter

ter giebt, den jungen Raben, wenn sie ihn anrufen. Der Herr hat keine Lust an der Stärke des Rosses, noch Wohlgefallen an jemandes Beinen; der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.
Vater unser 2c.

Wir danken dir, Herr Gott himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, für alle deine Gaben und Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Wir danken Gott für seine Gaben, die wir von ihm empfangen haben, und bitten unsern lieben Herrn, daß er uns wolle mehr beschern, und speisen uns mit seinem Wort, daß wir satt werden hier und dort. Ach! lieber Gott, du wollest uns geben nach dieser Welt das ewige Leben! Amen.

Syr. 50, v. 24. 25. 26. Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles gutes. Er gebe uns ein fröhlich Herz, und verleihe immerdar Friede zu unserer Zeit, auf daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.

Prov. 15, v. 15. 16. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag, aber ein guter Muth ist ein täglich Wolleben. Es ist besser, ein wenig in der Furcht des Herrn, denn großer Schach; darian Unruhe ist. Es ist besser, ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochs mit Haß.

1 Tim. 6, v. 6. 7. 8. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und läset ihm genügen: Denn wir haben nichts

nichts in die Welt gebracht, darum offenbahr ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

Der Nahme des HErrn sey gelobet und gebenedeyet von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

50. Wenn die Berglocke geläutet wird.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägest die Sünde der Welt, erbarme dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägest die Sünde der Welt, erbarme dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägest die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden, Amen.

Verleih uns Frieden gnädiglich, HErr Gott zu unsern Zeiten. Es ist doch kein anderer nicht, der für uns könne streiten, denn du unser HErr Gott alleine. Gib unserm Könige (auf den Communion, Bergstädten und Fürsten) und aller Obrigkeit Friede und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein stilles und geruhiges Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, Amen.

Behüt uns heut, o treuer Gott, für aller Sünde.

HErr, meinen Geist befehl ich dir, mein Gott, mein Gott, ic.

Pf. 39, v. 5. 6. HErr, lehre mich doch, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben.

Pf. 91, v. 11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

Anhang
der Fragstücke D. Lutheri,
nebst
einigen Gebeten für die Schul-
Jugend.

1. Gläubest du, daß du ein Sünder
seyst?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weist du das?

Aus den zehen Geboten, die habe ich nicht
gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott
gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey
Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod
und ewige Verdammniß, zum Röm. 6.

5. Hof.

5. Hoffest du auch selig zu werden?
Ja, ich hoffe es.

6. Was tröstest du dich denn?
Meines lieben Herrn Christi.

7. Wer ist Christus?
Gottes Sohn, wahrer Gott und
Mensch.

8. Wie viel sind Götter?
Nur einer, aber drey Personen, Vater,
Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich
gethan, daß du dich sein
tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein
Blut für mich vergossen, zur Vergebung der
Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich
gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der
heilige Geist auch, aber der Sohn ist wahrer
Gott und wahrer Mensch für mich gestorben,
und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den
Worten vom Sacrament, und bey seinem
Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfan-
de gegeben.

D 4

12. Wie

12. Wie lauten die Worte?

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dankete und brach's, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubeest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es.

14. Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi, nehmet, esset, das ist mein Leib, trinket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen?

Sei

Seinen Tod und Blut vergießen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat, solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselben verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselbigen lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewege, für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet, Johann. am 4, v. 1. Röm. 5. Gal. 2. Eph. 5.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sey, wie gesagt; und darnach auch von ihm lerne, Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnen

D 5

und

und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht. 20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, was sie davon saget an die Galat. 5, zum Röm. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget, Joh. 15, und 16. 1 Joh. 2. und 5. Capittel.

Zum dritten, so wird er auch den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmahlet, Joh. 8 und 16. 1 Petr. 5. Eph. 6. 2 Tim. 2.

Ein

Ein gar kurzer
einfältiger Auszug
für
gar einfältige Leute
aus

D. Gesenii Catechismo,

welcher

von denselben, wo möglich, alle Tage, oder
zum wenigsten des Sonntags, und wenn sie
zur Beichte und Nachtmahl gehen wollen,
gar nützlich betrachtet und wieder-
holet wird.

1. Was ist die Sünde?

Alles, was Gott verboten hat, das ist
Sünde.

2. Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: Die Erb-Sünde und die
wirkliche Sünde.

3. Was ist die Erb-Sünde?

Darinnen wir empfangen und gebohren
werden.

D 6

4. Was

4. Was ist die wirkliche Sünde?

Wenn ein Mensch wider Gottes Gebot etwas gedenket, redet oder thut, oder was Gott befohlen hat, unterlässe.

5. Kann sich denn ein Mensch wol verführen mit bösen Gedanken?

Ja.

6. Mit bösen Worten?

Ja.

7. Mit bösen Werken?

Ja.

8. Mit Unterlassung des Guten?

Ja.

9. Bist du auch in Sünden empfangen und gebohren?

Ja.

10. Hast du auch wirklich gesündigt?

Ja.

11. Woher weißt du das?

Aus den zehn Geboten: Dawider habe ich mit Gedanken, Worten und Werken gesündigt, auch unterlassen, was mir darinn befohlen wird.

12. Was hast du mit deinen Sünden verdient?

Gottes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis.

13. Wer

13. Wer hat dich von deiner Sünde und derselben Strafe erlöst, und dir den Himmel erworben?

Jesus Christus.

14. Wer ist nun dein Erlöser, Heiland und Seligmacher? wie heisset er?

Jesus Christus.

15. Wer ist der Herr Jesus?

Er ist Gottes Sohn, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren.

16. Ist Jesus, dein Heiland, ein Gott?

Ja.

17. Ist er auch ein Mensch?

Ja.

18. Ist Christus in der heiligen Dreysfaltigkeit der Vater, oder der Sohn, oder der heil. Geist?

Er ist der Sohn.

19. Sage mir das nochmal: Ist Christus die erste, oder die andere, oder die dritte Person in der Gottheit?

Die andere Person: der Sohn Gottes.

20. Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein Gott.

D 7

21. Wie

21. Wie viel sind Personen in dem einzigen göttlichen Wesen?

Drey: Der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

22. Wer hat dich erschaffen?

Gott der Vater.

23. Wer hat dich erlöst?

Gott der Sohn.

24. Wer hat dich geheiligt?

Gott der heilige Geist.

25. Wovon hat dich Christus erlöst?

Von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels.

26. Womit hat er dich erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

27. Weil wir Menschen durch Christum erlöst sind, kommen denn alle Leute in den Himmel?

Nein.

28. Was sinds für Leute, die in den Himmel kommen?

Die an Christum glauben, und in solchem Glauben gottselig leben.

29. Wenn du aber gesündigt hast, und damit die Hölle verdienest: was mußt du denn

denn thun, wenn du willst Vergebung
der Sünden erlangen und in den
Himmel kommen?

Ich muß Buße thun.

30. Was gehört zu wahrer Buße?

Dreyerley: (1) Eine herzlichliche Traurigkeit,
Reu und Leid über die Sünde. (2) Wahrer
Glaube und Zuversicht, und in solchem Glaus-
ben eine demüthige kindliche Abbitte aller Sün-
den, daß sie Gott um Christi willen verge-
ben wolle. (3) Ein fester Sinn, Vorsatz und
Fleiß, Böses zu lassen, und Gutes zu thun,
und über dem Kämpfen wider die Sünde nicht
müde zu werden.

31. Ist dir auch leid, daß du ge-
sündigt hast?

Ja.

32. Mußt du auch Gott deine Sünde
abbitten um Christi willen?

Ja, ich seufze: Gott sey mir Sünder
gnädig um Christi willen.

33. Willst du dein Leben bessern und
frömmere werden?

Ja.

34. Gläubeſt du, daß, wenn du Buße
thust, dir alsdenn deine Sünde um Chri-
sti willen vergeben werde?

Ja.

Ja.
35. Wo hast du am allerersten Gott zugese-
gagt, daß du Glauben und gut Gewis-
sen bewahren wolltest?

In der heiligen Taufe.
36. In wess Nahmen bist du getauft?
In dem Nahmen des Vaters, des Soh-
nes und des heiligen Geistes.

37. Wem hast du in der Taufe
entsaget?
Dem Teufel und allen seinen Werken und
allen seinen Wesen.

38. Was hat Gott dir in der heiligen
Taufe zugesaget?

Daß er mein Vater seyn wolle, und ich
soll sein Kind seyn.

39. Was heisset Beichten?
Dem Prediger seine Buße zu erkennen ge-
ben, und die Absolution und Erlassung von
ihm begehren.

40. Ist's gleichviel, wie man zur Beicht
und Nachtmahl gehet?

Nein.

41. Muß man denn mit andächtigem
bußfertigen Herzen zur Beicht und
Nachtmahl gehen?

Ja.

42. Muß

42. Muß man sich auch zuvor, ehe man zum Tisch des Herren gehet, mit seinen Feinden, damit man sich etwan erzürnet hat, vertragen?

Ja.

43. Was empfähest du im heiligen Abendmahl?

Mit dem gesegneten Brod und Wein den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi.

44. Was bekommst du zu essen mit dem gesegneten Brod?

Den Leib Christi.

45. Was bekommst du zu trinken mit dem gesegneten Wein?

Das Blut Christi.

46. Wozu hilfst dich denn, daß du den theuren Leib und Blut Christi empfängest?

(1) Zur Stärkung meines Glaubens. (2) Zur Besserung meines Lebens. (3) Daß ich dadurch in Christo und Christus in mir sey und bleibe.

47. Was sollen wir absonderlich thun bey dem Gebrauch des heiligen Abendmahls?

Wir sollen an Christi bitteres Leiden und Ster-

Sterben gedenken, ihm dafür danken, dadurch Gott den Vater um Gnade bitten, und wider die Sünde damit uns trösten.

48. Was sollen wir thun nach dem Gebrauch des heiligen Abendmahls?

Wir sollen Gott für den Leib und Blut Christi, so er uns im Nachtmahl geschenkt, danken, und nach dem Exempel des gekreuzigten Christi gegen Gott Gehorsam und Geduld, und gegen den Nächsten Liebe und Treue beweisen.

49. Aus wie vielen Stücken bestehet der Mensch?

Aus zweyen: Aus dem Leibe und aus der Seelen.

50. Stirbet die Seele im Tode?

Nein: die bleibet leben.

51. Wo kommen im Tode die Seelen der Gläubigen, Frommen und Bußfertigen hin?

In den Himmel.

52. Wo kommen die Seelen der Ungläubigen, Gottlosen und Unbußfertigen hin?

In die Hölle.

53. Wird aber dein Leib immer im Tode und Grabe liegen bleiben?

Nein:

Mein: GOTT wird denselben am jüngsten Tage wieder auferwecken, und mit der Seelen wiederum vereinigen.

54. Wo wirst du mit Leib und Seele hinfahren, wenn du in wahrem Glauben und Buße gestorben?

Gen Himmel.

55. Wo wirst du aber mit Leib und Seele hinkommen, wenn du im Unglauben und Unbußfertigkeit gestorben?

In die Hölle: dafür mich GOTT behüte.

Einfältige Vorstellung des heiligen Vater Unsers.

56. Mußt du beten?

Ja.

57. Mit was für Herzen mußt du beten?

Mit andächtigem Herzen.

58. Wen mußt du anbeten?

Unsern HERRN GOTT.

59. Wie betest du GOTT an in dem Vater Unser?

Als einen lieben Vater.

60. Wo ist GOTT?

Im Himmel.

61. Ist

61. Ist er aber zugleich hier auf Erden?

Ja.

62. Wo must du dein Herz hinwenden, wenn du betest?

Gen Himmel.

63. Must du allein für dich beten?

Nein: Sondern auch für meinen Nächsten.

64. Was ist dasjenige, darum du bittest in der ersten Bitte?

Ich bitte darinn um die Heiligung des Nahmens Gottes, das ist, um den wahren Gottesdienst hier auf Erden.

65. Warum bittest du in der andern Bitte?

Um das Reich Gottes: oder um die Kraft Gott recht zu dienen.

66. Wie mancherley ist das Reich Gottes?

Zweyerley: (1) Das Reich der Gnaden hier auf Erden, und (2) das Reich der Herrlichkeit dort im Himmel.

67. Was nennest du das Reich der Gnaden hier auf Erden?

Die streitende Kirche, die allhier auf Erden ist, samt dem dazu gehörigen Geist, Wort und Sacramenten.

68. Was

68. Was nennest du das Reich der Herrlichkeit im Himmel?

Die triumphirende Kirche, die im Himmel ist.

69. Wie bittest du denn um das Reich der Gnaden hier auf Erden?

Daß Gott um der Heiligung seines Namens, oder um des wahren Gottesdienstes willen sein Reich und Kirche unter uns Menschen hier auf Erden wolle aufrichten und erhalten, in derselben mit seinem heiligen Geiste durch sein göttliches unverfälschtes Wort, Sacrament und Predigtamt in und unter uns wolle wohnen, herrschen und wirken.

70. Wie bittest du um das Reich der Herrlichkeit dort im Himmel?

Daß uns Gott nach dem Tode in den Himmel nehmen wolle.

71. Warum bittest du in der dritten Bitte?

Um die Erfüllung des Willens Gottes: Oder, ich bitte, daß Gott die Gnade geben wolle, daß sein Wille von uns Menschen auf Erden also geschehen und gethan werde, wie er von den Engeln geschieht im Himmel.

72. Warum bittest du in der vierten Bitte?

Um

Um das tägliche Brodt, oder um nothdürftiges Auskommen.

73. Warum bittest du in der fünften Bitte?

Um Vergebung der Sünden.

74. Warum bittest du in der sechsten Bitte?

Um Verschonung mit Versuchung.

75. Wie verstehst du solches?

Ich bitte, daß uns Gott entweder mit schweren Anfechtungen und Versuchungen gar verschonen wolle, oder aber, so wir nach seinem gnädigen Willen sollten versucht werden, daß wir denn von den Versuchungen nicht überwunden werden, sondern den Sieg behalten mögen.

76. Warum bittest du in der siebenten Bitte?

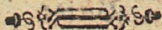
Um die Erlösung von allem Uebel und allen demjenigen, was uns schaden mag: und endlich bitte ich um einen seligen Tod.

77. Will Gott dein Gebet erhören?

Ja: Denn er ist mein Vater.

78. Kann Gott dein Gebet erhören?

Ja: Denn sein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.



Et

Etliche gemeine Gebete in allerley Noth zu sprechen.

1.

Um ein seliges Ende, D. Nicolai
Selnecceri.

D HErr Gott, in meiner Noth ruf ich zu dir, du hilffest mir, mein Leib und Seel ich dir befehl in deine Hand, deinen Engel send, der mich bewahr, wenn ich hinfahr aus dieser Welt, wenn dir's gefällt.

O Jesu Christ, gestorben bist am Creutzes Stamm, o Gottes Lamm, deine Wunden roth in aller Noth, dein theures Blut komm mir zu gut, dein Leiden und Sterben macht mich zum Erben, in deinem Reich, deinen Engeln gleich.

O heiliger Geist, ein Tröster heist, an meinem End deinen Trost mir send, verlaß mich nicht, wenn mich ansicht des Teufels Gewalt, des Todes Gestalt, o HErr mein Hort, nach deinem Wort wollst du mir geben das ewige Leben, Amen.

2.

O allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, der du durch den Tod deines lieben Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemacht, durch sein heiliges Blut uns von Sünden gereinigt, und durch seine siegreiche Auferstehung, Unschuld und ewiges Leben wiederbracht hast, daß wir in deinem Reich vor dir ewiglich leben sollen: Sieh, daß wir solches von ganzem Herzen glauben, in solchem Glauben mit heiligen Leben und Wandel uns zum seligen Ende bereiten, und bis an unser Ende also glauben und leben, damit wir der frölichen Auferstehung unserer Leiber am jüngsten Tage mit Freuden erwarten mögen, durch denselben deinen Sohn,

Sohn Jesum Christum, unsern HERRN
Amen.

Nach HErr! laß deine Engelein am letzten End
die Seele mein in Abrahams Schoß tragen: Dein
Leib in seinem Kämmerlein gar sanft ohn einge-
Duaal und Pein ruhn bis zum jüngsten Tage: Alldem
vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in
aller Freud, o Gottes Sohn, mein Heyland und mein
Gnaden-Thron, HErr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preissen ewiglich.

4.

Meine Sünde beträben mich, Gottes Gnade er-
freuet mich; zwey Dinge weiß ich: Ein Sünder
bin ich, Gott ist barmherzig; das erste bekenne ich, das
andere glaub ich. Darum bitte ich demüthig, Gott
sey mir Sünder gnädig, und mach mich ewig selig.

5.

Ich bleib bey uns, HErr Jesu Christ, dieweil es
Abend worden ist, dein göttlichs Wort, das helle
Licht, laß ja bey uns auslöschten nicht, in dieser letzten
beträbten Zeit, verleih uns HErr Beständigkeit, daß
wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis an
unser End, Amen.

6. Erweckung zum Vertrauen auf Gott.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth, erbarm dich
mein, o treuer Gott, ich bin doch ja dein lie-
bes Kind, trotz Teufel, Welt und aller Sünd. Ich
trau auf dich, mein Gott und HErr, wenn ich dich
hab, was will ich mehr? Ich hab ja dich, HErr Jesu
Christ, weil du mein Gott und Heyland bist, des freu
ich mich von Herzen sein, bin gutes Muths, und harre
dein,

dein, verlaß mich gänzlich auf deinen Nahmen, hilf
Helfer, hilf, drauf sprech ich: Amen.

7.

Leb ich, so leb ich meinem Gott, sterb ich, so hört
auf meine Noth, ich weiß, daß mein Herr Je-
sus Christ für meine Sünd gestorben ist: wer an ihn
glaubt, der stirbt nicht, er selber ward für uns gericht,
drum ich zu sterben willig bin, mit Fried und Freud ich
fahr dahin. Wenn Gottes Posaun wird angehn, am
jüngsten Tag werd ich aufstehn, und meinen Gott von
Ungezicht anschauen, daran zweifel ich nicht, in ewiger
Freud und Seligkeit, die mir durch Christum ist bereit,
dir sey sammt Vater und heiligen Geist jetzt und in
Ewigkeit gepreist.

8.

Ich armer Mensch gar nichts bin, Gottes Sohn
allein ist mein Gewinn, daß der Mensch worden,
ist mein Trost, er hat mich durch sein Blut erlöst.
Gott Vater, ach! regiere mich, mit deinem Geiste
stetiglich: Laß deinen Sohn mein Trost und Leben,
allzeit in meinem Herzen schweben: Und wenn mein
Stündlein kommen ist, nimm mich zu dir, Herr Je-
su Christ, denn ich bin dein, und du bist mein, wie
gern wollt ich bald bey dir seyn. Herr Jesu Christe,
hilf du mir, daß ich ein Zweiglein bleib an dir, und
nachmahls von dem Tod aufsteh, zu deiner Herrlich-
keit eingeh, mit deinen Engeln in deinem Reich dich lo-
be und preise ewiglich, Amen.

9. Um göttliche Führung.

Herr Gott, durch deine Güte, führ mich auf rech-
ter Bahn, Herr Christ, mich wol behüte, sonst
möcht ich irre gehn, halt mich im Glauben feste, zu
dir

¶

dieser argen Zeit, gib, daß ich mich stets rüste zur ewigen Hochzeit-Freud.

10. Ergebung in den Schutz und Willen Gottes.

Nach Gott, mein Vater, mich bewahr, daß mir nichts böses widerfahr. Behüte mich, Herr Jesu Christ, vor allem, was mir schädlich ist. Gott heiliger Geist, sey stets bey mir, mein Leib und Seel besetz ich dir. O heilige Dreyeinigkeit, auf deine große Güte, so mir erworben Christi Blut, verläßt sich mein Herz, Sinn und Muth, ich bin der armen Sünder ein, o Gott, wollst mir genädig seyn, Amen.

11.

Verlaß mich nicht, o frommer Gott, auf dich traue ich in aller Noth, sammt deinem Sohn und heiligem Geist bleib du bey mir, deine Hülff mir leih, aus Gnaden mir allzeit mittheil, was mir gut ist an Leib und Seel: Rechn mir nicht zu meine Sünd und Schuld, stärk meinen Glauben in Geduld, durch deiner lieben Engel-Schaar behüte mich vor aller Gefahr, aus Angst und Noth mich treulich reiß, daß ich dir sag Lob, Ehr und Preiß, Amen.

Das Nicenische Symbolum.

Ich glaube an einen einigen allmächtigen Gott den Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, alles, das sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen Herrn Jesum Christum, Gottes einigen Sohn, der vom Vater gebohren ist für der ganzen Welt, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrhafter Gott von wahrhaftigen Gott. Gebornen, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerley Wesen, durch welchen alles geschaffen ist. Welcher uns

uns Menschen, und um unser Seligkeit willen vom Himmel kommen ist und Fleisch worden durch den heiligen Geist, von der Jungfrauen Maria, und ein Mensch worden. Auch für uns gekreuziget, unter Pontio Pilato, gelitten und begraben, und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift, und aufgefahrgen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wieder kommen in der Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reich kein Ende seyn wird.

Und an den Herrn, den heiligen Geist, der da lebendig macht, der vom Vater und Sohn ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und eine einige, heilige, christliche, apostolische Kirche. Ich bekenne eine einige Taufe zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung der Todten, und ein Leben der zukünftigen Welt, Amen.

Das Symbolum des heiligen Athanasii.

Wer da will selig werden, der muß für allen Dingen den rechten christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht ganz rein hält, der wird ohne Zweifel ewig verlohren seyn.

Dis ist aber der rechte christliche Glaube, daß wir einen einigen Gott in dreien Personen, und drey Personen in einer Gottheit ehren.

Und nicht die Personen in einander mengen, noch das göttliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der heilige Geist.

Aber der Vater und Sohn und heilige Geist ist ein einiger Gott, gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vater ist, solcherley ist der Sohn, und solcherley ist auch der heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unmaßlich, der Sohn ist unmaßlich, der heilige Geist ist unmaßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der heilige Geist ist ewig. Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist ein Ewiger.

Gleichwie auch nicht drey Ungeschaffene, noch drey Unmäßliche, sondern es ist ein Ungeschaffener, und ein Unmäßlicher.

Also auch, der Vater ist allmächtig, der Sohn ist allmächtig, der heilige Geist ist allmächtig.

Und sind doch nicht drey Allmächtige, sondern es ist ein Allmächtiger.

Also, der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der heilige Geist ist Gott.

Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist ein Gott.

Also, der Vater ist der Herr, der Sohn ist der Herr, der heilige Geist ist der Herr.

Und sind doch nicht drey Herren, sondern es ist ein Herr.

Denn gleichwie wir müssen nach christlicher Wahrheit eine jegliche Person für sich einen Gott und Herrn bekennen.

Also können wir in christlichen Glauben nicht drey Götter noch drey Herren nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen, noch geböhren.

Der Sohn ist allein vom Vater nicht gemacht, nicht geschaffen, sondern geböhren.

Der heilige Geist ist vom Vater, und Sohne, nicht gemacht, nicht geschaffen, nicht geböhren, sondern ausgehend.

So ist nun ein Vater, nicht drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein heiliger Geist, nicht drey heilige Geister.

Und unter diesen dreyen Personen ist keine die Erste, keine die Letzte, keine die Größeste, keine die Kleineste.

Sondern alle drey Personen sind mit einander gleich ewig, gleich groß.

Auf daß also, wie gesagt ist, drey Personen in einer Gottheit, und ein Gott in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun will selig werden, der muß also von den dreyen Personen in Gott halten.

Es ist aber auch Noth zur ewigen Seligkeit, daß man treulich gläube, daß Jesus Christus, unser Herr, sey wahrhafter Mensch.

So ist nun diß der rechte Glaube, so wir gläuben und bekennen, daß unser Herr Jesus Christus Gott und Mensch ist.

Gott ist er aus des Vaters Natur, vor der Welt geböhren, Mensch ist er aus der Mutter Natur in der Welt geböhren.

Ein vollkommener Gott, ein vollkommener Mensch, mit vernünftiger Seele und menschlichem Leibe.

Gleich ist er den Vater nach der Gottheit, kleiner ist er denn der Vater nach der Menschheit.

Und wiewohl er Gott und Mensch ist, so ist er doch nicht zweien, sondern ein Christus.

Einer, nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey, sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja einer ist er, nicht, daß die zwei Naturen vermengt sind, sondern daß er eine einzige Person ist.

Denn gleichwie Leib und Seele ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat um unsere Seligkeit willen, zur Hölle gefahren, am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Wird gefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und zu seiner Zukunft müssen alle Menschen auferstehen mit ihren eigenen Leibern.

Und müssen Rechenschaft geben von ihren eigenen Thaten.

Und welche Gutes gethan, werden ins ewige Leben gehen: Welche aber Böses gethan, ins ewige Feuer.

Das ist der rechte Christliche Glaube, wer denselben nicht fest und trenlich gläuber, der kann nicht selig werden.

Ver

**Verzeichniß
einiger Psalmen Davids,**
welche

denen Erwachsenen, so fertig lesen können, alle
Monath 1. oder 2. auswendig zu lernen kön-
nen aufgegeben werden.

In dem ersten Jahre.

Ps. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 12. 13. 14. 15. 16.
19. 22. 23. 24. 25.

Im andern Jahre.

Ps. 27. 32. 34. 38. 39. 42. 43. 46. 47. 51.
65. 67. 70.

Im dritten Jahre.

Ps. 73. 84. 85. 87. 90. 91. 93. 95. 96. 97.
100. 102. 103. 110. 111. 112.

Im vierten Jahre.

Ps. 113. 117. 120. 123. 124. 125. 126.
127. 130. 131. 133. 138. 139. 143. 146.
147. 148. 149. 150.

**Ordnung der Kirchen-Gesänge, wie
sie den Kindern nach und nach wenigstens ei-
nen jeden Monath nebst einem oder zwey
Psalm Davids auswendig zu lernen
aufzugeben.**

Allein Gott in der Hdh sey Ehr.
Auf meinen lieben Gott.

Ich will zu aller Stunde.
 Nun danket alle Gott.
 Gott des Himmels und der Erden.
 Christ der du bist der helle Tag.
 Herr Christ der einge Gottes Sohn.
 Herzlich lieb hab ich dich o Herr.
 Gelobet seyst du Jesu Christ.
 Jesu deine heilige Wunden.
 Christ lag in Todesbanden.
 Nun bitten wir den heiligen Geist.

Im andern Jahre.

Wach auf mein Herz und singe.
 Du heiligste Dreifaltigkeit.
 Werde munter mein Gemüthe.
 Nun lob meine Seele den Herren.
 Herr deine Rechte und Gebot.
 Mit Crast o Menschenkinder.
 Ach Jesu dessen Treu.
 Jesu meines Lebens Leben.
 O Tod wo ist dein Stachel nun.
 Wir danken dir Herr Jesu Christ.
 Komm heil. Geist, Herr Gott.

Im dritten Jahre.

Aus meines Herzens Grunde.
 Was Lobes soll man dir o Vater singen.
 Vom Himmel hoch da komm ich her.

Das

Das alte Jahr vergangen ist.
 O wir armen Sünder.
 Nun triumphiret Iesus Christ.
 Freut euch ihr Christen alle Gott.
 O Vater unser Gott, es ist.
 O Iesu, du mein Bräutigam.
 Ach Gott und Herr, wie groß und
 Herr, ich bekenn von Herzensgrund.

Im vierten Jahre.

O gläubig Herze benedey.
 Ich will, o Vater, allezeit.
 Nun kommt der Heyden Heiland.
 Christum wir sollen loben schon.
 Iesu meine Freude.
 Wenn meine Sünde mich fränken.
 Herzliebster Iesu, was hast du.
 Früh Morgens da die Sonn.
 Nun freut euch Gottes Kinder all.
 O Gott, da ich gar keinen Raht.
 Ich will von meiner Missethat.
 Wenn dein herzliebster Sohn o Gott.

Anhang.

Nach dir Herr steht mein Verlangen.
 Von Gott will ich nicht lassen.
 Zweyerley bitt ich von dir.

Ach treuer GOTT ich ruf zu dir.
 HERR GOTT der du erforschest mich.
 O GOTTES SOHN, HERR JESU CHRIST.
 GOTT der VATER wohn uns bey.
 Ach GOTT wie viel Mühseligkeit.
 Hilf mir mein GOTT, hilf daß nach dir.
 Herzallerliebster GOTT.
 O GOTT du frommer GOTT.
 Ich will meine Stimm erheben.
 Minim von uns HERR GOTT all.
 Das Elend weist du GOTT.
 Es woll uns GOTT genädig seyn.
 Eine feste Burg ist unser GOTT.
 Erhalt uns HERR bey.
 HERR JESU CHRIST ich weiß gar wohl.
 O GOTT, wenn ich bey mir betracht.
 Wer weiß wie nahe mir mein Ende.
 Wenn mein Ständlein vorhanden ist.
 Es ist gewißlich an der Zeit.
 Wacht auf ihr Christen alle.
 Danket dem HERRN, denn er ist sehr.
 JESU, meiner Seelen Ruh.
 Ich will meinen JESUM preisen.
 Das walte GOTT der mich aus lauter.



Bere

Verzeichniß,

wie die biblischen Bücher mit abgebrochenen Worten oder auch einzeln Buchstaben in dem Catechismo und andern teutschen Büchern pflegen allegiret zu werden.

- 1) 1 B. Mos. oder 1 Mos. oder 1 M. oder Gen. oder Genes. heisset das erste Buch Mosiss.
- 2) 2 Exod. oder 2 B. Mos. 2 Mos. 2 M. heisset das andere Buch Mosiss.
- 3) 3 B. Mos. oder 3 Mos. 3 M. Levitic. heisset das dritte Buch Mosiss.
- 4) 4 B. Mos. 4 Mos. 4 M. Num. das vierte Buch Mosiss.
- 5) 5 B. Mos. 5 Mos. 5 M. Deut. heisset das fünfte Buch Mosiss.
- 6) Das B. Josua oder B. Jos.
- 7) Iud. oder Richt-Buch der Richter.
Richt ; Buch Richt
- 1 Sam. ; erste Buch Samuelis.
- 2 Sam. ; andere ; Samuelis.
- 1 B. Kön. oder 1 Kön. oder 1 Reg. heisset das erste Buch der Könige.
- 2 B. K. oder 2 Kön. oder 2 Reg. heisset das 2te Buch der Könige.

- 1 Chron. oder 1 Paralip. 1 Buch der Chronick.
 2 Chron. oder 2 Paralip. 2 Buch der Chronick.
 Esr. : das Buch Esra.
 Nehem. : das Buch Nehemia.
 Esth. : das Buch Esther.
 Job. : das Buch Hiob.
 Ps. : die Psalme Davids.
 Spr. oder Spr. Sal. Prov. die Sprüchwörter Salomonis.
 Pred. oder Pred. Sal. oder Ecclesiastices oder Cohel. der Prediger Salomonis.
 H. L. Sal. oder Hoh. oder Cantic. das hohe Lied Salomonis.
 Jes. oder Es. oder Esa. heisset der Prophet Jesaias oder Esaias.
 Jer. oder Jerem. : der Prophet Jeremias.
 Klagl. oder Thren. : die Klaglieder Jeremia.
 Ez. oder Ezech. oder Hefek. der Prophet Ezechiel oder Hefekiel.
 Dan. : der Prophet Daniel.
 Hof. : der Prophet Hosea.
 Joel : der Prophet Joel.
 Am. : der Prophet Amos.
 Obad. : der Prophet Obadias.
 Jon. : der Prophet Jonas.
 Mich. : der Prophet Micha.
 Nah. : der Prophet Nahum.

Hab.

- Hab. : der Prophet Habacuc.
 Zeph. : der Prophet Zephania.
 Hag. : der Prophet Haggai.
 Zach. oder Sach. : der Prophet Zacharias oder
 Sacharias.
 Mal. : der Prophet Malachias oder Malachi.
 Judith : das Buch Judith.
 Weißh. oder Sap. : die Weisheit Salomonis.
 Tob. : das Buch Tobia.
 Sir. oder Ecclesiasticus : das Buch Jesus Sirach.
 Bar. : das Buch Baruch.
 Macc. : das Buch der Maccabder.
 Frag. Est. oder Supp. Esth. das Stück in Esther.
 Euf. die Historie von der Eufanna.
 Historia de Bele Bab. Historia vom Bel zu Babel.
 Drac. : vom Drachen zu Babel.
 Oratio 1. Asaria : Gebet Asaria.
 2. tri vir : drey Männer.
 3. Manafis : Manassis.
 Matth. : Evangelist Matthäus.
 Marc. : Evangelist Marcus.
 Luc. : Evangelist Lucas.
 Joh. : Evangelist Johannes.
 Apostel-Geschicht oder Gesch. oder Act. oder Actor.
 heisset der Apostel-Geschichte.
 Rom : Epistel an die Römer.
 1 Cor. : die erste Epistel an die Corinthier.

- 2 Cor. : die 2te Epistel an die Corinthen.
 Gal. : die Epistel an die Galater.
 Eph. oder Epheser : die Epistel an die Epheser.
 Phil. oder Philipp. : die Epistel an die Philipper.
 Col. : die Epistel an die Colosser.
 1 Theff. : die erste Epistel an die Thessalonicher.
 2 Theff. : die zweyte Epistel an die Thessalonicher.
 1 Tim. : die erste Epistel an Timotheum.
 2 Tim. : die zweyte Epistel an Timotheum.
 Tit. : die Epistel an Titum.
 Philem. : die Epistel an Philemon.
 1 Petr. : die erste Epistel Petri.
 2 Petr. : die zweyte Epistel Petri.
 1 Joh. : oder 1 Johan. : die erste Epistel Johannis.
 2 Joh. oder 2 Johan. : die zweyte Epistel Johannis.
 3 Joh. oder 3 Johan. : die dritte Epistel Johannis.
 Ebr. oder Hebr. : die Epistel an die Hebräer oder
 Ebräer.
 Jac. : die Epistel Jacobi.
 Jud. : die Epistel Judä.
 Off. oder Offenb. oder Apoc. : die Offenbarung
 St. Johannis.



Nütz

Nützliche Sitten - Regeln für Kinder,

nach welchen dieselben sich

- 1) Beym Aufstehen und Schlafengehen,
- 2) Bey dem Essen,
- 3) In der Schule,
- 4) In der Kirche,
- 5) Ueberall

ehrbär und gottselig bezeigen müssen.

I. Beym Aufstehen und Schlafengehen.

1. **S**tehe des Morgens auf, so bald du gewecket wirst, und laß dich nicht erste mal rufen; ja gewöhne dich, selbst zur rechten Zeit aufzuwachen, und ungeweckt aufzustehen.

2. Wenn

2. Wenn du aufwachest, so richte deine Gedanken zu Gott.
3. Wenn du aufgestanden bist, so biete andern einen guten Morgen; und wenn du des Abends zu Bette gehst, so wünsche eine gute Nacht.
4. Wasche dich an jedem Morgen, und ziehe dich hurtig an.
5. Berrichte dein Morgengebet andächtig.
6. Bereite dich hierauf zur Schule. Sammle deine Bücher zusammen, die du brauchst, und vergiß keins.
7. Isß dein Morgenbrodt zu Hause, und bitte deine Eltern, daß sie dir es bezeiten geben, damit du es nicht erst auf dem Wege, oder gar in der Schule essen mögest.
8. Merke auf die Uhr, damit du nicht zu spät in die Schule kommest.
9. Des Abends, ehe du dich zur Ruhe legest, prüfe dich vor Gott, wie du den Tag zugebracht, und bedenke, daß du der Ewigkeit abermal einen Schritt näher gekommen bist. Vere zu Gott um Gnade und Erbarmung, und danke ihm für die mancherley Wohlthaten, die er dir den Tag über erwiesen hat.
10. Kleide dich hierauf ordentlich und schamhaftig aus, und lege deine Kleider an einen
ge

gewissen Ort, da du sie des Morgens wieder finden kannst.

11. Nimm bey dem Schlafengehen Feuer und Licht wohl in Acht, damit durch deine Unvorsichtigkeit kein Schaden entstehe.
12. Wenn du zuweilen in der Nacht aufwachst, so erhebe deine Gedanken zu Gott. Hast du Träume gehabt, so schlage sie dir bald wieder aus dem Sinne, und hüte dich vor dem Uberglauben, als wenn deine Träume dis oder jenes vorbedeuteten.

II. Bey dem Essen.

1. Wenn du vor Tische betest, so sey andächtig, und stelle dir den großen Gott recht vor, zu dem du redest, der dir und so vielen tausend Menschen jetzt ihre Nahrung giebt. Bete langsam und deutlich.
2. Gehe dich hierauf, ohne viel Geräusch, zu Tische; nimm die Speisen, so dir gegeben werden, höflich an, und isß anständig.
3. Gehe nicht eher vom Tische weg, ehe du nicht gebetet, und Gott für seine Gaben andächtig gedanket hast.

III. In

III. In der Schule.

1. Wenn du des Morgens in die Schule kommst, so wünsche deinem Lehrmeister und den übrigen Kindern einen guten Morgen, und setze dich stille an deinen Ort.
2. Wenn etwa der Lehrmeister noch nicht da, oder hinausgegangen ist, so bedenke, daß dennoch Gott zugegen sey; verhalte dich daher stille und sitzsam.
3. Bey dem Gebete und bey der Lesung der heiligen Schrift bezeige dich andächtig und ehrerbietig.
4. Sey aufmerksam auf alles, was dir der Lehrmeister sagt, und sey immer ehrerbietig gegen ihn, weil er die Stelle eines Vaters bey dir vertritt.
5. Gib den übrigen Kindern niemals ein Vergnügen durch Plaudern und Muthwillen, oder sonstiges unruhiges Verhalten.
6. Deine Lektion lerne zu Hause, und wenn du in der Schule zuweilen noch Zeit hast, sie überzulesen, so nimm diese Zeit wohl in Acht.
7. Wenn du unrecht gethan hast, so gestehe es, und wirst du deswegen gestraft, so nimm es zu deiner Besserung an.

8. Ist

8. Ist die Schule des Abends geendiget, so wünsche dem Lehrmeister und den übrigen Kindern eine gute Nacht, und gehe still und ordentlich zu Hause. Treibe unterweges keinen Muthwillen; gehe auch im Winter nicht aufs Eis, wo du leicht Schaden nehmen kannst.
9. Wenn du zuweilen auf Verlangen deiner Eltern, oder wenn du krank bist, zu Hause bleiben mußt, so Sorge dafür, daß solches dem Lehrmeister gehörig angezeigt werde.
10. Sind aber deine Schuljahre zu Ende, oder du kommst in eine andere Schule, so nimm von deinem bisherigen Lehrmeister ordentlichen Abschied, und danke ihm für seinen treuen Unterricht.

IV. In der Kirche.

1. Gehe mit Freuden zum Hause Gottes, und bedenke, daß du da dem Allerhöchsten selber dienest, von Gott aber zur Seligkeit unterwiesen werdest.
2. Laß alle fremde Gedanken vor der Kirche.
3. Bedenke stets in der Kirche die Allgegenwart Gottes, und beweise daher auch im Aeußern

Neusserlichen die grössste Ehrfurcht. Niemals mußt du daher in der Kirche deinen Hut aufsetzen.

4. Plaudere nicht in der Kirche, und treibe ja keinen Muthwillen; denn es ist Gottes Heiligthum, zu welchem du dich nahest, neue Gnade bey Gott zu suchen.
5. Gib Acht auf dein Herz bey der Anhörung des göttlichen Wortes, und merke auf die guten Bewegungen des heiligen Geistes in deiner Seele, und werde denselben gehorsam.
6. Verlaß nie ohne heilige Entschliessungen, die du dem HErrn im Gebete vorträgest, das Haus Gottes; und suche durch einen jeden Gottesdienst in deiner Liebe, in deinem Gehorsam und Vertrauen gegen Gott vollkommener zu werden.
7. Wenn du Kinder taufen siehest, so sey nicht etwa ein neugieriger Zuschauer, sondern erinnere dich dabey deines Taufbundes. Wenn du bey der Confirmation anderer Kinder zugegen bist, so bete zu Gott, er möge dich auch dereinst den Tag deiner Confirmation erleben lassen, und indessen deinen Fleiß in der Schule gesegnen. Wenn das heilige Abendmahl gehalten wird, so rufe Gott an, er möge dich auch geschickt machen, dereinst an

an der Tafel Jesu die beste Versicherung seiner Gnade unter dem Leibe und Blute deines Erlösers zu empfangen. Wenn christliche Personen zum Ehestande eingesegnet werden, und du bist dabey zugegen, so rufe Gott für sie an, daß er in ihrem neuen Stande an sie mit Gnade und Erbarmung gedenken möge.

V. Ueberall zu allen Zeiten.

1. Beweise dich allenthalben gegen deines gleichen freundlich, und gegen solche, die mehr sind als du, ehrerbiethig.
2. Wenn du jemand begegnest, oder du kömmt zu ihm, so nimm deinen Hut oder Mütze ab, und bezeige dich recht höflich.
3. Hüte dich, wenn du zu jemand in ein reines Zimmer kömmt, daß du nicht durch dein Ausspucken, oder gar durch Ausschmauchen der Nase, das Zimmer unrein machest.
4. Wenn du zu einer obrigkeitlichen Person, oder zu einem Prediger kömmt, so denke allemal an die besondere Ehrerbietung, die du ihnen schuldig bist; rede allemal mit ihnen auf die höflichste Art, und höre sie zu deiner Belehrung gerne an.

5. Wo

5. Wo du gehest, da gehe allemal ehrbar, und laufe niemals auf der Gasse, wie muthwillige Kinder pflügen. Vielweniger mußt du rufen und schreyen, oder im Winter solche wilde Belustigungen vornehmen, wodurch du selbst beschädiget werden, oder andern Schaden zufügen kannst.
6. Siehest du Pferde kommen, so gehe benzeiten aus dem Wege, damit du nicht Schaden nimmest. Hänge dich auch niemals hinten an einem Wagen oder Schlitten an.
7. Geselle dich niemals zu böser Gesellschaft: denn sie verführet dich.
8. Sey nicht abergläubisch furchtsam, wenn du etwa allein oder im Dunkeln bist: denn Gott, dein gnädiger Vater, ist bey dir. Hüte dich aber, wenn du allein bist, vor allen Sünden: denn Gott, der Allwissende, siehet dich.
9. Hüte dich, daß du niemand durch Worte und am wenigsten durch die That beleidigest. Nimm dich vor allem Schelten und Fluchen ganz ungemein in Acht: denn du mußt dereinstens vor Gott von einem jeden unruhen, und daher um desto mehr von einem jeden

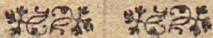
jeden bösen Worte, Rechenschaft geben.
Rede auch nie von andern übel, sondern
befeisige dich, wenn du von deinem Näch-
sten reden willst, immer dasjenige von ihm
zu sagen, was er Gutes an sich hat.

10. Laß dir eine Freude seyn, wenn du Je-
manden einen Dienst erweisen kannst. Ver-
geß deine Wohlthäter vergiß die Dankbar-
keit nicht.

11. Lache niemals über eines andern Schas-
den, sondern nimm allemal einen herzlichem
Antheil an dem Unglücke deines Nächsten.

12. Bei allen Dingen, die du vornimmst,
frage dein eigenes Gewissen, ob auch wohl
dein Vater im Himmel ein Wohlgefallen
daran habe.

13. Bei deinen Geschäften und auf deinem
Wegen bete oft zu Gott: Herr, lehre
mich thun nach deinem Wohlgefallen: denn
du bist mein Gott, dein guter Geist führe
mich auf ebener Bahn.



Das Einmal Eins.

1	mal	1	ist	1
2	mal	2	ist	4
2	mal	3	ist	6
2	mal	4	ist	8
2	mal	5	ist	10
2	mal	6	ist	12
2	mal	7	ist	14
2	mal	8	ist	16
2	mal	9	ist	18
2	mal	10	ist	20
3	mal	3	ist	9
3	mal	4	ist	12
3	mal	5	ist	15
3	mal	6	ist	18
3	mal	7	ist	21
3	mal	8	ist	24
3	mal	9	ist	27
4	mal	4	ist	16
4	mal	5	ist	20
4	mal	6	ist	24
4	mal	7	ist	28
4	mal	8	ist	32
4	mal	9	ist	36
4	mal	10	ist	40

5	mal	5	ist	25
5	mal	6	ist	30
5	mal	7	ist	35
5	mal	8	ist	40
5	mal	9	ist	45
5	mal	10	ist	50

6	mal	6	ist	36
6	mal	7	ist	42
6	mal	8	ist	48
6	mal	9	ist	54
6	mal	10	ist	60

7	mal	7	ist	49
7	mal	8	ist	56
7	mal	9	ist	63
7	mal	10	ist	70

8	mal	8	ist	64
8	mal	9	ist	72
8	mal	10	ist	80

9	mal	9	ist	81
9	mal	10	ist	90

10	mal	10	ist	100
10	mal	100	ist	1000

1 7 7 4.

1774. *Randau*

Ludwig.

7 Bk 19

Gerling.

1821.

französischer Gerling

1834.

1835

1835



Justi Gesenii

Kurze

Catechismus- Fragen,

Ueber den Catechismus des seligen

HERRN

D. Martini Lutheri,

Mit Beyfügung derer dazu gehörigen Schrift-
Sprüche, biblischen Exempeln und angehängtem
Ruf- und Lehens-Spiegel

Inches

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black